



HochschülerInnenschaft
Universität für Bodenkultur

Protokoll vom 21.10.2021

**1. ordentliche Sitzung der
Universitätsvertretung** *der Hochschüler*innenschaft
an der
Universität für Bodenkultur Wien im WS 2021/22*

Schriftführer*in: Matthias Schrattenecker

Beschlossen in der UV vom: 21.10.2021

Unterschrift Vorsitz:

Datum: Dienstag, 21.10.2021

Beginn: 10:03 Uhr

Ort: Mineralienübungsraum U1/01, TÜWI

Protokoll zur ersten ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung in der neuen Funktionsperiode

NIKL Stefanie, Vorsitzende der Hochschüler*innenschaft an der BOKU, eröffnet die Sitzung um 10.03 Uhr und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist. Alle Stimmübertragungen wurden vom Vorsitzenden in der Wahlkommission bestätigt.

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder

Unabhängige Fachschaftsliste BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
NIKL Stefanie	anwesend	
PINTER Michael	anwesend	
FERRING Clara	anwesend	
PFEIFFER Jakob	abwesend	FRÄNKEL Julian
THEURL Theodora	anwesend	

Aktionsgemeinschaft BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
SEIRINGER Christina	abwesend	URBANEK Anna

SCHRATTENECKER Matthias	anwesend	
--------------------------------	----------	--

Basisgruppe Grüne & Alternative Student*innen BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
SCHRAMMEL Franzis	abwesend	DOUBLIER Daniel
VAVTI Dorian	anwesend	
STREINESBERGER Hannah	anwesend	

Verband sozialistischer Student*innen Österreichs BOKU		
Vor- und Nachname der Mandatarin/ des Mandatars	Anwesenheit MandatarIn	Anwesenheit ErsatzmandatarIn
MATHIES Nina	anwesend	

Anwesende ReferentInnen/SachbearbeiterInnen	
Referat	Anwesenheit
Referat für ausländische Studierende	
Referat für Bildung und Politik	
Referat für Frauen, Feminismus und Gleichstellung	

Referat für nachhaltige Entwicklung und Globalen Süden	
Referat für individuelle Studien	
Referat für internationale Angelegenheiten	
Kulturreferat	
Queer Referat	
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Referat für Bibliothek und Archivierung	
Referat für Organisation und interne Kommunikation	
Referat für Sozialpolitik	
Sportreferat	
Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit	
Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	

Anwesenheit der Studienvertretungen

Studienvertretung (StV)	Anwesenheit
StV Agrarwissenschaften	
StV Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	
StV Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	

StV Lebensmittel- und Biotechnologie	
StV Forst- und Holzwirtschaft	
StV Umwelt- und Bioressourcenmanagement	
StV Doktorat	

Weitere Anwesende lt. Anwesenheitsliste

Funktion	Name

NIKL Hiermit stelle ich die Beschlussfähigkeit fest (ab 50% der stimmberechtigten Mitglieder). Die Rahmenbedingungen des Sitzungsablaufs sind in der Satzung geregelt. Es gibt eine Anwesenheits- und eine Redner*innen Liste, die Michael Pinter führt. Dafür bitte die Hand heben. Nach der Reihenfolge werden die Redner*innen aufgerufen und es gibt eine Redezeit von maximal 10 Minuten. Vorgereiht dürfen laut Satzung folgende Anliegen, dafür bitte beide Hände heben, Anmerkungen zur Satzung, Berichtigungen, rechtliche Richtigstellung und Formalanträge, welche sind: Behandlung vertraulicher Verhandlungsgegenstände, balancierte Redner*innenliste also Vorreihung der Redner*innen die sich am wenigsten zu Wort gemeldet haben, Schluss der Redner*innenliste, Ende der Debatte zu Antrag oder zum Tagesordnungspunkt Vertagung des Tops oder der Sitzung, hierfür brauch es eine 2/3 Mehrheit, und Ende der Sitzung ebenfalls mit 2/3 Mehrheit.

Gibt es hierzu noch Wortmeldungen? Keine Wortmeldungen.

Damit schließe ich Tagesordnungspunkt 1 und eröffne TOP2.

TOP 2

Wahl der Schriftführerin / Wahl des Schriftführers

NIKL Wie in der letzten Periode, wollen wir das ähnlich machen und uns mit der Schriftführung abwechseln, um in alphabetischer Reihenfolge fortzugehen. Nachdem der VSSStÖ nur mit einer Mandatarin vertreten ist (Nina Mathies) diese aber in der Sitzungsleitung beauftragt, ist würden wir Vorschlagen die Schriftführung unter AG, Bagru*GRAS und FL BOKU aufzuteilen. Für diese Sitzung würde die Schriftführung mit der Aktionsgemeinschaft starten. Das Protokoll wird von Selma Kreuzer verfasst, an die Schriftführende Person dann versendet und die Schriftführer*in muss dann innerhalb von 4 Wochen das Protokoll kontrollieren, an die Mandatar*innen versenden und Änderungswünsche einarbeiten. Das Protokoll wird dann in einer der darauffolgenden Sitzungen der Universitätsvertretung genehmigt. Gibt es dazu Anmerkungen? Und wer möchte die Schriftführung der UV-Sitzung übernehmen?

Hierfür stelle ich folgenden Antrag.

ANTRAG Nr. 1: NIKL

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die Schriftführung für die Sitzung der Universitätsvertretung am 21.10.2021 Matthias Schrattenecker übernimmt.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

NIKL: Gibt es Wortmeldungen? Keine weiteren Wortmeldungen. Damit schließe ich TOP 2 und wir kommen zu TOP 3.

TOP 3

Genehmigung der Tagesordnung

NIKL Der aktuelle Tagesordnungspunkt hat jede/jeder ausgehändigt bekommen und konnte auch in BOKUlearn eingesehen werden. Die vorläufige Tagesordnung der ersten ordentlichen Universitätsvertretungssitzung der ÖH BOKU in der Periode 2021/23 am 21.10.2021 ist:

Tagesordnung 21.10.2021

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit.
2. Wahl der*des Schriftführer*in
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung ausstehender Protokolle
5. Bericht der Vorsitzenden
6. Berichte der Referate
7. Berichte der Studienvertretungen
8. Berichte der von der Universitätsvertretung entsandten Studierenden und der eingerichteten Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung
9. Wahl der Referent*innen
10. Bestellung der Studienvertretung WÖW
11. Einrichten der Arbeitsgruppe "Satzungsänderung"
12. Entsendung in den Senat
13. Entsendungen in die Kollegialorgane des Senats (lt. §25 (8) UG 2002)
14. Entsendungen in die Fachstudien-Arbeitsgruppen
15. Entsendung in EPICUR
16. Entsendung in den AKGL
17. Beschluss zur Bestellung des Wirtschaftsprüfers
18. Beschluss FootPrint Award
19. Beschluss Zuordnung neuer Studiengänge zu Studienvertretungen
20. Beschluss 150 Jahre BOKU Feierlichkeiten
21. Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
22. Allfälliges

NIKL: Gibt es Ergänzungs- oder Änderungswünsche zu den Vorliegenden Tagesordnungspunkten?

Nein, damit stelle ich folgenden Antrag.

ANTRAG Nr. 2: NIKL

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die Tagesordnung in dieser Form angenommen wird.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

NIKL: Gibt es Wortmeldungen? Nein. Dann schlieÙe ich TOP 3 und komme zu TOP 5.

TOP 4

Genehmigung der ausstehenden Protokolle (25.6.2021)

NIKL Momentan gibt es zwei offene Protokolle. Das Protokoll vom 26.03.2021 wo die Schriftführung Theodora Theurl gemacht hat. Das Protokoll wurde noch nicht an die Mandatar*innen ausgesendet. Und das Protokoll vom 25.06.2021, Schriftführung Lena Panholzer. Das Protokoll ist fertig und wurde am 13.10.2021 an die Mandatar*innen ausgesandt.

Gibt es hierzu Wortmeldungen? Nein dann wird das Protokoll vom 25.06.2021 Beschluss gebracht.

ANTRAG Nr. 3: NIKL

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

das Protokoll vom 25.06.2021, Schriftführung Lena Panholzer, in der hier vorliegenden Form zu beschließen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

NIKL: Gibt es hierzu Wortmeldungen? Keine Wortmeldungen, Dann schließe ich TOP 4 und übergebe die Sitzungsleitung wird an Michael Pinter übergeben und die Redner*innen Liste an Nina Mathies.

TOP 5

Bericht der Vorsitzenden

PINTER

Um von den Tätigkeiten des Vorsitzteams der letzten Monate zu Berichten folgt nun ein ausführlicher Bericht des Vorsitzteams.

MATHIES

Der Bericht wurde in drei Teile gegliedert und jeder wird ca. 1/3 des Berichtes vortragen. Der Sommer wurde genutzt, um sich auf die kommenden Aufgaben vorzubereiten und sich in Inhaltlichen und Arbeitstechnischen Sachen weiterzubilden. Es konnten auch schon einige Arbeitsschritte getätigt und einige Sachen umgesetzt werden.

Zu Beginn des Jahres bzw. des Sommers haben wir uns mit den *Black Voices Volksbegehren* vernetzt (war Teil eines UV-Antrages der vergangenen Periode). Es wurden gute Kontakte geknüpft und man wurde offizielle Unterstützende des Volksbegehrens. In der Zukunft wird auf gemeinsame Veranstaltungen, Kooperationen abgezielt und fordern Studierende dazu auf, dass Volksbegehren zu Unterschreiben und antirassistische Arbeit zu leisten.

Ein Teil, der auch in der „150 Jahre“ mitschwingen wird ist ein antifaschistischer Schwerpunkt. Dafür wurde für die Befreiungsfeier in Mauthausen, die im Mai 2022 stattfinden wird, eine Delegation organisiert. D.h., dass die BOKU mit ein paar Personen auf die Befreiungsfeier-Mauthausen fahren darf und dort den Opfern gedenken kann. Hierzu gibt es auch eine Zusage der zukünftigen Rektorin, dass sie mitfahren wird. Es werden auch Studierende herzlich dazu eingeladen. Je nachdem, wie hoch das zugeschriebene Kontingent wird.

Es kam zu einem Treffen mit den Bezirksvorstehungen des 18. Und 19. Bezirks (Standorte der Türkenschanze und Muthgasse). Silvia Nossek 18. Bezirk und Daniel Resch 19. Bezirk. Thema war die Verkehrsberuhigung der Peter-Jordan Str. aber auch der Ausbau der Radverbindungen von und zur BOKU, CityBike Stationen, Ausbau des Öffi-Netzes, ganz allgemein der Ausbau von Verkehrsberuhigenden Maßnahmen z.B. Zebrastreifen, eine 30er Zone und die Sichtbarkeit – Regenbogenzebrastreifen bei der Türkenschanze und andere Projekte zur Verkehrslage. Dazu wurde die Grundlage der AGru für Verkehrsberuhigung als Beispiel genommen und Inhalte daraus rausgenommen. Es werden regelmäßige Treffen mit den Bezirksvorstehungen geplant, um eine Gesprächsbasis zu haben und häufig die Forderung dort deponieren zu können und sie dann hoffentlich irgendwann umgesetzt werden.

InterRef Treffen (Treffen wo alle Referate der ÖH BOKU sich treffen, sich vernetzen und gemeinsam Projekte planen können) steht noch bevor. Wird am 05.11.2021 im Mineralienübungsraum stattfinden. Alle Referent*innen und Sachbearbeiter*innen die an der ÖH BOKU tätig sind, sind herzlich eingeladen.

Beim weltweiten Klimastreik am 24.09.2021 wurde teilgenommen und über Social-Media dafür mobilisiert. Es wurde für Klimagerechtigkeit gekämpft und Sichtbarkeit gezeigt.

Es gab ein Treffen mit der Koordinationsstelle für Gleichstellung, Diversität und Behinderung, mit dem Facility Management und dem Referat für Sozialpolitik, um in der Muthgasse einen Rundgang zu führen, um auf die Barrierefreiheit der Muthgasse zu achten und mit dem Output einen Bericht zu erstellen der dann dem Facility Management geschickt wurde. Herr Rosenberger war Teil des Rundganges. Herr Rosenberger ist ein Barrierefreiheitsprüfer. Mit ihm ist ein ausführlicher Bericht entstanden mit klaren Arbeitsanweisungen, was man tun könnte, um die Barrierefreiheit in der Muthgasse zu

verbessern. Der Bericht liegt dem FM auch schon vor. Selbiges ist auch an der Türkenschanze passiert. Der Bericht liegt auch dem FM vor und ist damit, mit Ausnahme von Tulln, vollständig.

Im Sommer konnte man sich auch mit der Öffentlichkeitsarbeitsstelle der BOKU (sie managen-Media und den Öffentlichkeitsauftrag) vernetzen und zusammen mit dem Pressereferat Kontakte knüpfen. Vor allem mit Jakob der die Social-Media Kanäle hauptsächlich leitet. Es ging vor allem darum, wie sie die ÖH BOKU beim EST, bei der 150-Jahr Feier und auch bei allen anderen ÖH Veranstaltungen oder auch bei der grundsätzlichen Arbeit unterstützen können und z.B. die Reichweite erhöhen können damit alle Studierenden auch mitbekommen, was die ÖH macht und was auch hinter den Kulissen passiert.

Stefanie Nikl und Nina Mathies haben bei einem Interview teilgenommen für das BOKU Magazin. Das lief auch über die BOKU Öffentlichkeitsarbeitsstelle. Daraus ist ein zweiseitiger Artikel entstanden., der in der aktuellen Ausgabe des BOKU Magazins zu lesen ist. So konnte der Bekanntheitsgrad der ÖH gefördert werden und ein Fokus auf die Inhaltlichen Themen gelegt werden.

Regenbogenzebrastreifen: Steht in Kooperation mit dem 18. Und dem 19. Bezirk und wird hoffentlich bald entstehen. Es ist ein sehr politischer und langer Prozess, da ein solcher Antrag, da es auch um zwei Bezirke geht, in der Bezirksvorstehung abgestimmt werden muss. Es bedarf vieler Gespräche, die geführt werden müssen. Die sind noch nicht ganz abgeschlossen. Aber es wurde sich schon mit vielen unterschiedlichen Personen getroffen und man kann bald auf die Umsetzung hoffen.

Steckdosen im Ilse-Valentin-Haus: Wurde in der Vergangenen Periode in einer UV abgestimmt. Es gibt nur eine geringe Anzahl an Steckdosen im Ilse-Valentin-Haus. Lösungsansätze wären die Steckdosen auszubauen (schwierig) oder über Verlängerungskabel eine Überbrückungslösung zu bieten. Dieses Problem (das die Bibliothek verschiedene Verlängerungskabel ausleihen darf) wurde mit dem FM besprochen. Dies ist leider aus verschiedenen brandschutztechnischen Punkten

schwierig. Deshalb werden direkt Gespräche mit dem FM geführt. Da ist noch ein Jour Fixe mit dem FM ausständig bei dem das Thema nochmal stark aufgegriffen wird.

Lobau-Tunnel: Vor kurzem wurde auch die LOBAU-Erklärung unterzeichnet. Damit wurde ein Statement zur momentanen Thematik für die Lobau gesetzt. Die Lobau ist eine Erklärung aus 12 Gründen, warum der Bau des Lobau-Tunnels nicht sinnvoll ist.

Die Unterzeichnung wurde bis jetzt schon von (stand Vorgestern 19.10.2021) ca. 100 Organisationen, 120 Wissenschaftler*innen und 4000 Einzelpersonen unterschrieben.

Vom 08-09 August war das Vorsitzteam bei einem Seminar. Das Vorsitzteam hat sich hier inhaltlich auf ihre Arbeit vorbereitet, die Arbeit untereinander aufgeteilt und die gegenseitigen Arbeitsweisen kommuniziert. Das war ein produktives und sinnvolles Seminar.

EST: Für die neuen Erstsemestrigen konnte ein erstes Goodie schon in den Druck geschickt werden, und zwar die Ersti-Tipps. Die Broschüre gibt es jedes Jahr wieder, wo die Erstsemestrigen eine Einführung in die BOKU bekommen und sich so von vornherein ein bisschen besser an der BOKU auskennen. Die Broschüre wurde in 1500 Sackerln an die Erstsemestler verteilt. In den Sackerln waren zusätzlich noch Broschüren unter Anderem zu Wohnen in Wien, Studieren an der BOKU, Beihilfen und Stipendien Infos, diverse Flyer von Tätigkeiten, die auch an der BOKU möglich sind und ein PCR-Test.

Das Vorsitzteam sitzt auch im Krisenstab. Seit dem 01. Juli war das Vorsitzteam bei 4 verschiedenen Krisenstab Sitzungen mit der BOKU dabei. Am 23.08, 13.09, 20.09 und am 05.10.2021. Es wurde die Vorgehensweise und die Corona-Regeln für das Wintersemester besprochen und ausgemacht. Es sind auch Gespräche für das Sommersemester angeklungen worden. Im Krisenstab geht es einerseits um die Regelungen für das Personal und andererseits um die Regelungen für die Studierenden. Für den Krisenstab wurde eine Umfrage gestartet zur Durchimpfungsrate an der BOKU. Es wurde eine Impftrate von ca. 86% Vollimmunisierten festgestellt. Ein Zeichen, das die BOKU die Sicherheit zu Lockerungen hat, natürlich nur im Bereich, dass es auch sicher ist. In dem Krisenstab wird sich auch für die Hybridlehre eingesetzt, gerade weil es jetzt auch in diesem Wintersemester Studierende gibt, die wegen der hohen Anzahl an Online-Lehre gar nicht nach Wien gezogen sind und auf diese Studierenden oder auch auf Hoch-Risikostudierende geachtet werden muss. Zu den neuen Covid-Regelungen und den Neuerungen, die es immer gab, wurde zeitgerecht vor Inkrafttreten auf Instagram Informiert.

Ende des Berichtteils, der von Nina Mathies vorgestellt wurde.

PINTER: Danke. Gibt es Fragen? Hannah bitte.

STREINESBERGER: Was waren die Ergebnisse der Gespräche mit dem 18. und 19. Bezirk?

MATHIES Es waren sehr nette Gespräche. Gerade mit dem 18. waren die Gespräche sehr Output reich. Grundsätzlich von der Haltung, die sie eingenommen hat. Natürlich sind solche Themen zur Verkehrsberuhigung keine Sachen, die man von heute auf morgen umsetzen kann. Sie hat uns aber in vielen Bereichen z.B. beim Öffi Ausbau sofort an die Wiener Linien weitergeleitet und einen Kontakt hergestellt. Wir haben auch drüber geredet, dass wir für das EST eine Impfmöglichkeit herstellen wollen. Auch da hat sie uns im zuständigen Magistrat nochmal weitergeleitet und auf das Anliegen aufmerksam gemacht. Gerade bei den Verkehrsberuhigenden Maßnahmen hat sie uns erklärt, dass sie als Bezirksvorsteherin eh schon recht lange dran ist und das auch ein Anliegen von ihr ist. Sie kann das aber nicht von heute auf morgen umsetzen, weil es oft an finanziellem scheitert oder größere Projekte Vorrang haben. Also von den Verkehrsmaßnahmen können wir noch keine Maßnahme zu 100% zusichern oder ein fixes Datum nennen. Sie hat uns aber angeboten uns regelmäßig zu treffen. Das werden wir auch annehmen um da auch weiter zu Planen. Auch mit dem 19. war es ein sehr nettes Gespräch. Er hat uns mit den Radwegen versichert, dass da schon Pläne stehen, die jetzt auch in Zukunft umgesetzt werden sollen (in den nächsten paar Jahren) und dass es da schon fertige Konzepte gibt, die gerade in der Umsetzung sind. Da hoffen wir auf eine baldige Besserung. Gerade der Radweg zwischen Muthgasse und Türkenschanze sollte laut ihm bald verbessert werden. Auch da hoffen wir, dass wir regelmäßige Treffen wahrnehmen können. Das war jetzt kein aktives Angebot von seiner Seite aus aber die Terminfindung war problemlos und deswegen hoffen wir, dass es auch in Zukunft gut funktioniert.

PINTER weitere Fragen? Daniel bitte.

DOUBLIER Eine Frage zum Thema Barrierefreiheit. Ihr meintet ihr habt dem Facility Management einen Vorschlag-Katalog zur Verfügung gestellt. Haben sie darauf auch reagiert?

MATHIES Der Bericht ist dadurch entstanden, dass wir diese Begehung hatten und gemeinsam mit der Koordinationsstelle dann den Bericht ausgearbeitet haben. Vom FM ist ein „Danke fürs schicken.“ zurückgekommen. Der Bericht wird aber auch Thema beim nächsten Jour Fixe sein, dass auch schon geplant ist bei dem dann auch die Steckdosen besprochen werden. Welche Schritte von ihnen folgen werden wissen wir mit Datum jetzt noch nicht da müssen wir das Jour Fixe abwarten. Aber wir sind zuversichtlich, dass das dann auch z.T. umgesetzt wird.

DOUBLIER Schön, dass ihr an so vielen Anträgen der UV weiter gearbeitet habt, die Teilweise auch von uns waren. Wenn ich mich recht entsinne, z.B. der Regenbodenzebrastreifen. Wo ist der jetzt nochmal genau geplant? An der Türkenschanze?

MATHIES Ja genau. Am liebsten hätten wir den untersten Zebrastreifen der Peter-Jordan-Str./Dänenstr., da wo man zur Busstation rüber geht. Wenn es ein anderer wird ist das auch OK.

DOUBLIER Wir als Bagru*GRAS würden uns freuen wenn ihr uns Informiert wie es da weitergeht und wann er kommt etc..

MATHIES Ja gerne.

Keine weiteren Fragen.

PINTER Keine Weiteren Wortmeldungen? Dann komme ich zu meinem Bericht.

Im Sommersemester ist die Rektoratswahl angedenken, d.h. die BOKU bekommt eine neue Rektorin. Der Unirat hat im Rahmen der Rektoratswahl nach einer Stellungnahme von Seiten des ÖH Vorsitzes gebeten. Gemeinsam mit den Studierenden des Senats wurden gute und weniger gute Eindrücke zu den Bewerber*innen gesammelt. Es wurde eine Schriftliche Stellungnahme verfasst und an den Unirat weitergeleitet. Es wurde über den Sommer eine zweite Stellungnahme zum aktuell laufenden Projekt *Studierbarkeit verbessern* verfasst. Das Projekt besteht aus vier Teilprojekten:

1. Entwicklung der Studienprogramme
2. Qualitätsvolle digitale Lehre
3. Potentiale der Weiterbildung
4. Entwicklung der Studienorganisation

jetzt ein bisschen abseits von der Entwicklung der Studienorganisation die nat. sehr stark in die Infrastruktur der BOKU eingegliedert ist versuchen wir als ÖH generell und natürlich als Vorsitzteam uns konstruktiv einzubringen, dass wirklich die Studierbarkeit an der BOKU verbessert wird. Dieses Projekt steht eben bis zum Nachfolgeprojekt des Projektes *Modularisierung* da. Am 30.6. wurde dann eben das neue Mustercurriculum für die Modularisierten Bachelorstudien vom Senat vorgestellt und die ÖH BOKU wurde zur Stellungnahme bis 15.10 gebeten. Die Stellungnahme wurde verfasst und unter anderem für Feedback an das Referat für Bildungspolitik und Sozialpolitik geschickt und am 11.10 dann an das Büro des Senats gesendet, damit die ÖH BOKU dort ihre Vorschläge und Feedback abgeben kann. Die Stellungnahme wurde auch auf der Homepage der ÖH BOKU veröffentlicht und befindet sich auch im BOKUlearn Kurs zur Durchsicht (ist beim Bericht des Senats angehängt).

Am 13.10 hat es im Rahmen der Senatssitzungen ein Kennenlernetreffen zwischen unseres Vorsitzteams mit dem ganzen Senat gegeben. Darin wurde neben der Vorstellung unsererseits auch das Projekt *Studierbarkeit verbessern*, Digitalisierung und erneut die hybride Lehre an der BOKU diskutiert bzw. allgemeine Probleme von Studierenden im Alltag bzw. soziale Probleme und Aspekte von Studierenden besprochen. Und ein Bekenntnis zum gemeinsamen Lösen von diesen Projekten auch von unsererseits abgegeben. Wir haben ein Angebot zur Einladung des Senatsvorsitzes zu einer der nächsten Sitzungen abgegeben. Das heißt, wir hoffen, dass wir da bald

auch den Senatsvorsitz für einen Austausch zwischen den Studierenden und dem Senat einladen können.

Entsendung in Kommissionen per Dringlichkeitsbeschluss:

Am 4. Oktober wurde per Dringlichkeit durch die Vorsitzenden in Berufungskommissionen und Habilitationskommissionen entsandt. Einfach aus dem Grund, weil es wichtig ist, das studentische Mitspracherecht an der Universität zu wahren und dadurch, dass die Senatssitzung vor der UV-Sitzung war, hat sich die Dringlichkeit ergeben.

Die entsandten Berufungskommissionen waren:

- Botanik und Vegetationsökologie
- Molekularbiologie der Pflanzen

Die entsandten Habilitationskommissionen waren:

- Ecophysiology
- Sustainable chemistry

Der Dringlichkeitsbeschluss ging an alle UV Mandatar*innen, den Leiter der Wahlkommission und das Büro des Senats.

Es gab ein Treffen mit dem Vize Rektor Mannsberger. Das ist das Vize-Rektorat für Prozessmanagement und Organisation. Um sich kennen zu lernen, die gegenseitigen Zuständigkeiten abzuklären bzw. dass er über Seine Zuständigkeiten informiert, über die Covid Kontrollen an der BOKU wurde sich ausgetauscht, und über Veranstaltungen zur Vernetzung von Erstsemestrigen ausgetauscht.

Die ÖH hat 3G Regeln analog zum EST vorgeschlagen. Es wurde sich dann für den Kontrolltrupp, der Runden läuft und stichprobenartig kontrolliert, entschieden. Der Wunsch nach stärkerer Vernetzung gerade für die Erstsemestrigen wurde nochmal deponiert und wir wurden unterstützt in Zukunft mit den Studienvertretungen Veranstaltungen für Erstsemestrige organisieren zu können.

Wir haben gemeinsam mit dem Rektorat und den einzelnen Studienvertretungen über Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen für Erstsemestrige gesprochen, das heißt, die Studienvertretungen sind am Organisieren. Ein Gedanke war, dass man analog zum Erstsemestrigen Tutorium Frage und Antwort oder Diskussionsrunden macht, wo unter anderem Lehrende des DIOB und die Studentenvertretungen anwesend sind und wo es einen regen Austausch zwischen Professor*innen und erfahrenen Studis oder Studienvertretungen und den Erstsemestrigen gibt. Dort sollen die Erstsemestrigen die Möglichkeit bekommen, Fragen zu stellen und sich untereinander zu vernetzen.

Nachhaltigkeitstag: Das Vorsitzteam sowie das Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit sind in der Planungsgruppe vertreten. Es hat vier treffen der Planungsgruppe gegeben, bei dem wir dabei waren. Am 7.9, 16.9, 4.10 und am 18.10 und da haben wir das Mitwirken bzw. Mithelfen der ÖH BOKU am Nachhaltigkeitstag besprochen bzw. ebenso die Sichtbarkeit der ÖH im Rahmen des Nachhaltigkeitstags unter anderem mit der Öffentlichkeitsarbeit abgesprochen. Das ist eine sehr gute Möglichkeit der ÖH sich zu positionieren. Es wird eine eigene Session der ÖH BOKU geben. Dazu mehr im Bericht vom Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit.

Update für den Antrag zum Klimaticket vom 26.3.2021. Bei Vernetzungstreffen mit der ÖH Bundesvertretung wurde über das Klimaticket gesprochen und die Forderung für ein gratis Klimaticket für Studierende formuliert. Ein entsprechender Antrag dazu, sich bei den zuständigen Stakeholder*innen für ein gratis Klimaticket für Studierende ohne Altersbeschränkung einzusetzen, wird in der Sitzung der Bundesvertretung morgen gestellt.

Es hat bezüglich Öffentlichkeitsarbeit einen ÖH-Newsletter gegeben. Im September diesmal mit einer Projekte Ecke. Dieser Newsletter ist an alle Studierenden ausgegangen, wir haben unter anderem die aktuell zu diesem Zeitpunkt geltenden Covid Bestimmungen der BOKU reingenommen, damit das nochmal an alle Studierenden kommuniziert wird. Um eine bessere Sichtbarkeit der momentan laufenden Projekte der ÖH BOKU zu erreichen bzw. die Transparenz zu erhöhen haben wir eine Projektecke in diesen Newsletter integriert. Genannt in dieser Projektecke wurden unter anderem die gratis Menstruationsartikel des Referats für Frauen, Feminismus und Gleichstellung, das BOKU-Kino und eine Schulung zu Rechten von Studierendenheimbewohner*innen. Die Auswahl basiert unter anderem auf den Wünschen der Referate. An alle Referent*innen: Wenn ihr ein Projekt habt, dass ihr gerne in die Projektecke des Newsletters mit einbringen möchtet, bitte eine E-Mail an den Vorsitz schicken.

Das Interstudienvertretungs-Seminar steht an. Das Referat für Organisation und interne Kommunikation hat über den Sommer ein Seminar als Schulungen für die neu gewählten Studienvertretungen organisiert. Da haben wir uns mit dem Referat ausgetauscht. Es wurden die Inhalte des Seminars ausgearbeitet. Das Seminar findet am Wochenende (22., 23., 24.10.2021) im Lehrforst Rosalia statt. Zwei Trainer*innen werden die Studienvertreter*innen dort Schulen. Vermittelt werden neben einer rechtlichen Grundlagen Schulung eine Inhaltliche Schulung über die Grundwerte der ÖH BOKU und konkrete Fallbeispiele zu Übungszwecken sollen von den Studienvertreter*innen im Optimalfall absolviert werden. Die Teilnehmer*innen sollen Best möglichst für die Vertretungsarbeit der Studierenden geschult sein.

Es gab mehrere treffen mit Referaten. Einerseits mit *Erasmus student network BOKU*. Es gab ein Kennenlertreffen (Anfang September) bzw. die Welcome Week für die International incomings. Anfang Oktober gab es ein Treffen mit dem Referat für Bildungspolitik um sich kennen zu lernen, Erwartung abzuklären und einen gemeinsamen Arbeitsmodus festzulegen. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Referat und Vorsitz ist erwünscht. Und ebenso ist es geplant gemeinsam die Anliegen bzw. Problemfälle der Studierenden bei den zuständigen

Stellen der BOKU einzubringen, damit der Kommunikationsweg direkter ist. Mit dem Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit wurde ein Treffen abgehalten. Es wurde über den Nachhaltigkeitstag, Insektenhotel Workshops und den FootPrint Award geredet. Für den Nachhaltigkeitstag sind sowohl Vorsitz als auch das RUN im Planungsstab und deswegen wurde versucht einen stärkeren Austausch zu suchen. Für die Umsetzung der weiteren Projekte wird so an einem guten Austausch gearbeitet. Es gab ein Treffen mit den EPICO Vertreter*innen für die Neuausschreibung, wo mit den momentan entsandten Studierenden die Ausschreibung überarbeitet wurde, ein Termin für die Hearings fixiert bzw. ein Update zu den Nächsten Schritten gegeben wurde. Die Hearings zur EPICO Entsendung werden am 8. bzw. am 9. November von 16.00 bis 18.00 Uhr stattfinden.

UV-Anträge an denen gearbeitet wurde bzw. die z.T. schon umgesetzt wurden:

Antrag Insektenhotels an der BOKU: Im Juli wurde mit dem FM, dem Botanik Institut und der Standard Koordination Muthgasse und Tulln Kontakt aufgenommen. Muthgasse und Tulln haben zwei Standorte zugesichert. Auf Wiesen werden die Insektenhotels aufgestellt werden können. Vom FM bzw. Botanik Institut hat es keine Rückmeldung gegeben. Mit dem Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit wurde darüber geredet, ein Insektenhotel Workshop zu organisieren. Gemeinsam mit Studierenden sollen die Insektenhotels gebaut und Informationstafeln ausgearbeitet (um einen gewissen Bildungsauftrag zu erfüllen) werden. Die Hotels werden voraussichtlich im Frühjahr 2022 aufgestellt werden, damit sie im Winter nicht in der Witterung verbringen müssen.

Antrag Türkenschanzpark – Erweiterung des Eduroam Netzwerkes (besonders im Bereich Türkenbrunnen):

Es wurde Kontakt mit dem 18. Bezirk aufgenommen, damit der Internetzugang erweitert wird. Bzw. wir sind an das zuständige Magistrat der Stadt Wien weitergeleitet worden und haben den Kontakt mit der BOKU-IT hergestellt. Von Seiten der Stadt Wien bzw. der Bezirksvorstehung gibt es wenig Gegenwind eher Unterstützung für das Vorhaben. Wir sind für eine rasche Umsetzung des Projektes bemüht. Die Ressourcen der BOKU-IT sind momentan sehr für den Aufbau bzw. Umbau der Hörsäle für die Hybride Lehre gekoppelt deswegen wird es noch ein bisschen dauern. Im Sommersemester sollte es aber zu den notwendigen Schritten kommen.

Antrag Leitfaden zu Kommissionen:

Ein Fragebogen wurde erstellt, der soll die Studienvertretungen unterstützen beziehungsweise den entsandten Studierenden eine Hilfe beziehungsweise ein Leitfaden für die Arbeit oder die Vertretungsarbeit in den Kommissionen sein. Ein Online Tool mittels BOKU-Servi ist ausgearbeitet worden, der die Didaktischen Fähigkeiten der Bewerbenden analysieren bzw. bewerten soll. Das ist mit dem Leitfaden an die Studienvertretungen mitgeschickt worden.

Gibt es Fragen? Keine Fragen.

Dann bitte ich Stefanie Nikl um den Vorsitz Bericht.

NIKL: Ich möchte auch noch einige Punkte sagen, die wir im Sommer gemacht haben, beziehungsweise in den vergangenen 4 Monaten. Ich glaube, ihr merkt schon, wir waren nicht untätig, wir haben uns sehr gut eingearbeitet und geben wirklich unser Bestes so viel möglich, so gut wie möglich umzusetzen.

Wir haben bereits ein Treffen mit der designierten Rektorin Frau Schulev-Steindl gehabt, da haben wir die ÖH Räumlichkeiten gezeigt und haben mit ihr Dinge besprochen wie z.B. große Projekte, die gerade bei uns als ÖH anliegen. Zum Beispiel das Projekt des FemRefs *Menstruationsartikel*. Wir meinten, dass wir das auch gerne mit ihr fortführen wollen würden. Die Hundertfünfzigjahrfeier, was wir so in Planung haben und ob sie sich da einbringen will. Sie wurde zur Delegation eingeladen. Außerdem wurden noch langjährige Probleme angesprochen, wie zum Beispiel die Problematik der Prüfungsangebote und was Studierende brauchen, um gut studieren zu können und dass wir generell eine offene, kritische und konstruktive und vor allem ehrliche Kommunikation zwischen der ÖH BOKU und der kommenden neuen Rektorin wollen. Das hat sie ganz gut gefunden und hat sich gesagt sie freut sich schon auf eine gute konstruktive Zusammenarbeit. Wir hatten auch ein Jour Fixe mit der Vize-Rektorin für Finanzen Nora Sikora-Wentenschuh. Wir haben offene FSI Anträge besprochen und beschlossen. Das waren einerseits die Menstruationsartikel, der Antrag zur InterFoB. Das ist der Inter formations Boys, die internationale Holzausbildungen-Konferenz. Zusätzlich haben wir mit ihr das Treffen mit dem*der Bezirksvorsteher*in des 18. und 19. Bezirks besprochen. Da war vor allem das Thema Zebrastreifen bei der Max-Emanuel-Straße ein Thema. Da wollen wir dann, sobald das neue Gebäude in der Bokowskigasse steht, gemeinsam dafür arbeiten, dass der kommt. Weil dann die Erfolgsaussichten erhöht sind. Beim Gregor-Mendel Haus werden überdachte Radabstellanlagen kommen und es wird eine Radabstellanlage mit 40 Radabstellmöglichkeiten beim Ilse-Wallentin Haus kommen. Bezüglich einer überdachten Radabstand Anlage beim TÜWI geht das momentan noch nicht, weil es viele Konstruktions Dinge gibt, die es zu beachten gilt. Es gab auch regelmäßige Jour Fixe mit unserem Wirtschaftsreferat. Die sind wöchentlich und seit Oktober gibt es zweiwöchige Projektsitzungen. Weil wir noch nicht ganz aus Corona draußen sind und generell wollen, dass unsere Studienvertretungen gut arbeiten können, streben wir eine kleine Büroausstattung an. Alle PC's sollen jetzt Lautsprecher bekommen und pro Büro soll es eine Webcam geben für online Meetings. Dasselbe gilt auch für die Referats Büros, dass auch dort gut Sprechstunden abgehalten werden können.

Zur Sichtbarkeit der ÖH wurde ein bisschen was gemacht. Es hat eben ein Interview gegeben fürs BOKU-Magazin. Und wir hatten ein Interview mit Ö1 /ORF. Das kam dann im Ö1 und nochmal schriftlich über ORF. Und ein Interview mit W 24 T, dass wird Ende Oktober ausgestrahlt. Wir durften ein bisschen die ÖH, Projekte an denen wir dran sind und woran wir arbeiten vorstellen. Zusätzlich haben wir uns auch mit den Studienvertretungen zusammengeschlossen, um gemeinsam zu überlegen was können wir machen, um als Uni, als

Studienvertretung, als ÖH ein bisschen mehr sichtbar zu werden. Und werden auch weiter anstreben, dass wir gut zusammenarbeiten.

Kommunikation mit den Studienvertretungen: Es hat bereits 2 informelle Austauschtreffen via Zoom gegeben. Immer wenn große Themen aufgekommen. Es ist einfach wichtig, dass auch die Studienvertretungen aktuell informiert sind. Das waren eben einerseits die COVID Bestimmungen, die studierenden Voraussetzungen im Herbst mit dem Semesterbeginn und andererseits das Erstsemestrigentutorium und die Erstsemestrigen Begrüßung. Das waren 2 große Themen. Wir hatten auch schon das Erste Interstudienvertretungs treffen. Das fand am 11 Oktober statt. Das war einerseits die konstituierende Sitzung, dabei waren alle Studienvertretungen anwesend, und in Summe waren inkl. uns 28 Personen vor Ort, was wirklich super ist. Es wurde die Zuständigkeit für organisatorische Abwicklungen, die Häufigkeit der Treffen und die Stellung der Vorsitzenden der Referent*innen und Sachbearbeiter*innen am InterStiv geklärt. Anschließend wurde die Sitzung geschlossen. Die erste Interstudienvertretungs Sitzung wurde abgehalten, wo die weitere Zusammenarbeit innerhalb der Studienvertretungen beschlossen wurde. Wie das mit der UV-Sitzung abläuft, die Lehre an der Uni und die Zuordnung neuer Studiengänge.

Wir haben ein eigenes ÖH Sicherheitkonzept das Reevaluiere wir auch regelmäßig. Das wird jetzt auch weiter angepasst. Die zweieinhalb G finden wir sehr gut und sehr sinnvoll werden aber zum Beispiel die Personenanzahl langfristig erhöhen, dass mehr Studierende an Veranstaltungen teilnehmen können. Zum ÖH Magazin Abo. Das alte System hat nicht wirklich funktioniert, dass war sehr fehleranfällig. Da gibt es jetzt seit Juli ein neues Anmeldeformular, das läuft über *Limesurvey* und das wurde über Instagram und Facebook beworben. Bis jetzt hat es nur ca. hundert Anmeldungen gegeben. Da streben wir gemeinsam mit dem Referat an, dass noch mehr Leute das ÖH-Magazin abonnieren. Es soll zu vermehrten Postings und aufrufen kommen, dass das Magazin abonniert werden kann.

Wir haben uns auch mit der IT der BOKU getroffen. Da gab es schon mehrere Treffen, was wirklich sehr sinnvoll ist. Und das erste Treffen hat gemeinsam mit den ÖH Admins stattgefunden. Das war sehr produktiv. Beschlossen wurde, dass unsere ÖH-Admins gemeinsam mit der BOKU-IT in Zukunft gut zusammenarbeiten wollen, da sehr viel und gutes Know How ausgetauscht werden kann.

Ein weiteres Treffen hat es bezüglich der Nachweiskontrollen gegeben. Es war lange nicht klar, wie die Uni in den Herbst starten will. Wie soll das kontrolliert werden? Da haben wir versucht, eben mit verschiedenen Schnittstellen in Kontakt zu treten., um eine gute Lösung zu finden so. Wie wir es jetzt eben haben finden wir das Recht Akzeptabel.

Es gab eine Impfumfrage. Kurze Infos dazu: Die ist am 6 September gestartet und wurde am 29 September beendet. In Summe haben 1553 Personen diese Umfrage gemacht. Vollständig und valide waren 1440 Umfragen, wovon eben 86% vollständig geimpft waren.

Zum EST-Seminar das fand vom 24 bis zum 26 September statt. Aus Sicherheitsgründen wurde es an 2 Standorten abgehalten. Unsere Aufgabe des Vorsitzes war es dabei, bei den ÖH einhalten mit den Studienvertretungen, also die vorzubereiten und ihnen in der Einheit mit den Tutor*innen Unterstützung zu bieten. Der Fokus dieser Einheiten war: Wie läuft die Ersti Begrüßung ab, wie läuft die Ersti Woche ab, wie ist die ÖH aufgebaut, was sind die wichtigsten Anlaufstellen an der ÖH BOKU und wie kann ich auch mitmachen? Das alles wurde unglaublich positiv von den Studis aufgenommen. Es gab einige die meinten sie wollen bitte auch gerne mitmachen und wir haben gesagt meldet euch bei den Referaten und wir sind sehr froh über alle neuen Leute, die motiviert sind und Ideen einbringen. Das hat uns sehr gefreut.

EST Woche: Es war ein bisschen eine logistische Herausforderung. Es gab für alle Studiengänge wieder BOKUlearn Kurse. Die wurden neu aufbereitet und neu gestaltet. Damit das EST in Präsenz abgehalten werden konnte, mussten einige Bedingungen erfüllt werden. Da haben wir uns sehr oft vor allem mit dem Sicherheitsbeauftragten der BOKU getroffen, mit dem Herrn Erik Griebel und haben ausgemacht, wie das ganze ausschauen soll. Das wir ausreichend Sicherheitsabstände, eine gute 3G Nachweis Kontrolle, ein Contact Tracing, eine vorab Anmeldung und eine maximalzahl an Studierenden haben. Wir sind dann zu dem Schluss gekommen: Damit so viele studierende wie möglich kommen können, müssen wir das auf mehreren Hörsälen gleichzeitig abhalten. Wir hatten uns als Minimum 60% der letztjährig inkribierten Studierenden genommen. Also min 60% sollten die Möglichkeit haben, am EST teilzunehmen. Sollten wieder so viele kommen Circa, sollten mindestens 60% kommen können. Bei fast allen Studiengängen haben wir es geschafft, dass über 80% kommen konnten. Bei UBRM waren es knapp unter 70%. In Summe hätten über 1000 Erstis kommen können und es sind ungefähr 700 da gewesen. Informiert wurden die Erstis via E-Mail, Social-Media und von den Studienvertretungen und von uns vom Vorsitz. Gewährleistet wurde die Kontrolle durch Kontrollstände vor dem TÜWI Gebäude und dem Exnerhaus. Die waren bereits eine Stunde vor Begrüßung offen und wurden im Laufe des Nachmittags umgebaut in die Sackerl Ausgaben. Es gab dann leider vier Corona Fälle aber weil wir ein sehr gutes und funktionierendes Contact tracing hatten, konnten wir alle sehr gut zurück verfolgen die Kontaktpersonen konnten informiert werden und es kam zu keiner weiteren Ausbreitung.

Es gibt ein kleines neues Projekt „unsere BOKU“, das ist ein Projekt, das von der BOKU IT ein bisschen ins Leben gerufen wurde. Da gab es ein Treffen mit der BOKU-IT, der Mediastelle der BOKU und der Öffentlichkeitsarbeit. Es wurden Möglichkeiten der Außenwirkung und Informationen von Studieren und vor allem Studierenden Interessierten besprochen. Da ist momentan der Plan, dass kurze Videos von Studierenden zu gewissen Kategorien wie: An meinem Studium gefällt mir besonders... , oder an der BOKU fordert mich besonders heraus... und ähnliche Kategorien gesammelt werden. Das soll dann so aufbereitet werden, dass sie das sehen, intuitiv anklicken können und dann verschiedene Impressionen von unterschiedlichen

Studierenden hören. Da sollten noch weitere Stellen zugezogen werden. Einerseits BOKU4YOU und die Marketingstelle oder BOKU.

Zum Bewerbungssystem der ÖH BOKU - Das hat ebenfalls mehr schlecht als recht funktioniert. Da sind wir jetzt auch auf *Limesurvey* umgestiegen. Das wird einmal die Woche abgelesen und dann werden die Personen mit den Referaten abgesprochen, ob sich diese Personen schon bei dem jeweiligen Referat gemeldet haben und dann wird es an die ÖH-Admins weitergeleitet und die geben die Personen dann in das System ein. So funktioniert das jetzt momentan. Langfristig streben wir aber eine effizientere Lösung an. So kommt aber wirklich jede Anmeldung zumindest wirklich im Referat an.

Zum Projekt anonymer Briefkasten: Der ist quasi fertig. Es gibt im Sekretariat im 2 Stock einen anonymen Briefkasten, der ist ausgewiesen und online gibt es den auch. Der ist unter der Top Story zu finden. Bis jetzt wurden diese Möglichkeiten noch nicht genutzt. Der Briefkasten im TÜWI ist seit Juli als solcher ausgewiesen und der anonyme Briefkasten online seit Oktober. Der Briefkasten der Muthgasse ist schon vor Ort, aber er ist noch nicht aufgehängt.

Zur ÖH Homepage: der Support der Homepage von Typo 3 Version wird mit Ende 2021 auslaufen und da gibt es dann keine Aktualisierung mehr für diese Homepage. Deshalb sind wir uns momentan am umschaun beziehungsweise seit Sommer mit den ÖH Admins im starken Austausch, welche Homepage vielleicht sinnvoll wäre. Es waren 4 Versionen in der Diskussion, einerseits, dass die Homepage, die wir bereits haben, einfach nur auf die neueste Typo 3 Version upgegradet wird. Die andere Version wäre wir machen eine komplett neue Homepage mit Typo 3, eine komplett neue Homepage mit CMS oder eine komplett neue Homepage mit Wordpress. Wir haben einen Kostenvergleich gemacht und sind zu dem Schluss gekommen es macht, wenn dann nur die Wordpress Homepage oder eine neue Homepage mit Typo 3 sinn. Das Upgraden der aktuellen Homepage auf das neue Typo 3 kostet wesentlich mehr, da das Update des Typo 3 die Homepage so strukturell ändert, dass dort extrem viel Arbeit reinfließen würde. Eine weitere Option wäre, dass wir einen externen Support für die aktuelle Homepage anfragen. Da müssen wir noch nähere Infos einholen. Betrifft es nur die Sicherheitsaspekte, Sicherheits Updates oder auch Funktionsprobleme das da der Support noch vorhanden ist und natürlich ist es auch eine Frage der Kosten. Da sind wir noch am Einholen von Infos.

Wir haben eben die Hearings also die Ausschreibung der Referent*innen Posten vorgenommen. Das fand am 6 September über die Homepage der ÖH BOKU statt und es wurde noch über Instagram und Facebook geteilt. Da kam dann auch noch zusätzlich eine Zusammenarbeit der Öffentlichkeitsarbeit, die haben die Ausschreibungen auch nochmal geteilt. Die Bewerbungsfrist war dann der 6 Oktober 2021 und mit 7 Oktober war das Ganze dann in BOKUlearn online gestellt. In Summe gab es 16 Bewerbungen. Das Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit und das Referat für Frauen, Feminismus und Gleichstellung hatte 2 Bewerber*innen und das Referat für internationale Studierende leider keine. Alle anderen Referate hatten eine oder einen Bewerber oder Bewerberin. Die Hearings fanden in Präsenz

am 16 und 17 Oktober ab jeweils um 14:00 Uhr statt. Alle eingeladenen Bewerber*innen sind gekommen. Auch da nochmal Dankeschön an alle Mandatar*innen, die das Recht genutzt haben und anwesend waren und noch Fragen gestellt haben.

Treffen mit dem Studiendekan und -Leiterin und mit den Studienservices. Am 4 Oktober gab es mit ihnen ein Treffen. Da hätte auch die Frau Baumgartner dabei sein sollen, die war leider verhindert, aus gesundheitlichen Gründen. Es wurden Anliegen zu Prüfungen und Lehrorganisationen vorgebracht und durchdiskutiert, die Notwendigkeit von zusätzlichen Onlineprüfungsterminen, das rechtzeitige Eintragen von Prüfungsterminen vor Semesterbeginn und das rechtzeitige Ankündigung der Rückkehr zur Präsenzlehre für das Sommersemester besprochen. Wir haben auch darauf hingewiesen, dass es dafür eine rechtliche Grundlage gibt. Zusätzlich wurde noch auf die Verlängerung der Sonderregelungen für Lehrveranstaltungen wegen COVID gedrängt. Das Anliegen wurde am 5 Oktober im Krisenstab eingebracht. Sie haben es mitgenommen und deponiert. Ich glaube, wir werden dann noch ein bisschen nachhaken müssen. Mit BOKU4YOU wird es Anfang November ein Treffen geben, wo die Einstiegsberatung des Wintersemesters 21 reflektiert wird und die Einstiegsberatung für das Sommersemester 2022 besprochen werden soll. Falls wir von euch Feedback oder Input weiterleiten sollen, dann lasst uns das bitte zukommen und wir bauen das sehr gerne ein. Ich würde gerne fragen, ob ihr dazu Fragen oder Wortmeldungen habt.

PINTER: Gibt es Wortmeldungen? Dorian bitte.

VAVTI: Hallo, danke für die ausführlichen Berichte. Frage zum Treffen mit Nora Sikora-Wentenschuh. Da habe ich ja schon einmal mit dir wegen der Erhebung telefoniert. Ich habe mich danach nochmal informiert und sie hat gemeint, sie hat das in diesem Treffen angesprochen, dass da die ÖH etwas zu Radwegen erhebt. Wenn du es nicht jetzt beantworten willst, dann vielleicht einfach später schriftlich. Die zweite Frage war zum ÖH Magazin, da war ja ein altes Formular, dass nicht funktioniert hat. Und die Frage ist ob die Personen, die im alten Formular waren, informiert worden sind, dass da ein neues System ist. Weil ich glaube ich war im alten Formular und wurde nicht informiert.

NIKL: Bezüglich der Erhebung mit den Radwegen. Was wir berichtet haben, war eben, was wir mit dem 18. und 19. gesprochen haben und dass wir uns da natürlich auch den Bericht der Arbeitsgruppe Verkehrsberuhigung angeschaut haben und das eben auch noch dort deponiert haben, aber was anderes erheben, tun wir aktuell nicht. Von unserer Seite auch jetzt nicht geplant. Wir halten uns quasi an die Sachen, die wir von der Arbeitsgruppe auf jeden Fall wissen, dass wir da dran sind die Dinge, bei denen wir schon wissen, dass es dort Verbesserungen bedarf, anstatt noch mehr zusammen zu sammeln, denn das ist doch schon recht viel was gemacht gehört.

Zu dem ÖH Magazin Abo, das hat die Referentin selbst alles deponiert und aufgelistet und da geht auch nichts verloren, d.h. alle Personen, die, ich glaube es war ein Zeitraum von einer Woche, wo dieses Abosystem kurz funktioniert hat, die sind alle auf der Liste, aber sie wurden nicht extra nochmal kontaktiert.

PINTER: Dankeschön gibt es weitere Fragen?

Hannah bitte.

STREINESBERGER: Wollte Nachfragen, weil in der letzten Periode immer der Gedanke war, dass man die Mensabetreiber*innen, wer immer das jetzt gerade ist, mal als Gast einlädt. Und ob das quasi auch der Plan ist, beziehungsweise wie es da aussieht? Ich wollte nachfragen, weil es hat da ja mal die Pläne gegeben, dass bei der Grünfläche gegenüber dem TÜWI ein Gemeinschaftsgarten Abschnitt kommt? Ich wollte fragen, wie die Pläne dazu stehen, ob die noch existieren oder woran es irgendwie scheitert.

NIKL: Die Fragen werden wir gerne schriftlich ausführlich beantworten. Die Antworten haben wir da nicht da.

PINTER: Dankeschön gibt es weitere Fragen?
Hannah, Bitteschön.

STREINESBERGER: Vor der letzten Periode hatten wir den Antrag zu Esoterik an der BOKU. Und da hatten wir das Gefühl, dass in letzter Periode nicht viel passiert ist. Wir wollten mal nachfragen, wie es dazu aussieht.

PINTER: Dankeschön, das ist ein Thema, das haben wir schon über informellen Wege im Rektorat ein bisschen anklingen lassen. Es wird Thema von den nächsten Rektoratsmeetings werden. Dadurch, dass es andere Fälle, die in ähnliche Richtung gehen, in Richtung COVID-Leugnung oder so, ist das was, was wir auf dem Schirm haben und wo wir dem Rektor gegenüber angemerkt haben bzw. da eine sehr gute Gesprächsbasis haben und wo er uns angeboten hat, wenn wir das Rektorat darüber informieren, dann können sie da was machen beziehungsweise sie sind bereit da zumindest Gespräche zu führen. Man muss ganz ehrlich sagen, die ÖH ist jetzt nicht primär für die Qualitätssicherung der Lehre an der BOKU zuständig. Das ist das Rektorat. Aber wir können dann natürlich eine sehr starke Stimme sein, wenn Fehler oder wenn nicht wissenschaftliche Meinungen in der Lehre vertreten werden. In solchen Fällen werden wir darauf aufmerksam machen. Weder Hokusfokus noch COVID Leugnung oder ähnliches in der Lehre etwas zu tun hat. Das ist keine wissenschaftliche Aussage. Es ist auf dem Schirm wird aber dadurch, dass zuerst die Leistungsvereinbarungsverhandlungen aktuell sind, erst in zukünftigen Treffen mit dem Rektorat besprochen werden können. Einfach weil die Zeit oder Kapazität noch nicht vorhanden war.

Hannah bitte.

STREINESBERGER: Es ist aber eben nur so der Punkt das halt eben der Gedanke dahinter war, dass Studierende über Sachen, die quasi nicht wissenschaftlich sind oder wo da die Grenzbereiche sind oder so drüber informiert werden oder/und eine Debatte darum gestartet wird. Wollte ich nur nochmal in Erinnerung rufen. Dankeschön.

PINTER: Gibt es weitere Fragen zum Vorsitzbericht? Gut, keine weiteren Fragen.

Stefanie bitte.

NIKL: Für den nächsten und letzten Punkt meines Berichts stelle ich laut Paragraph 18 5 der ÖH BOKU Satzung einen formalen Antrag auf Behandlung vertraulicher Verhandlungsgegenstände für die Dauer des restlichen Berichts. Der Formalantrag benötigt eine einfache Mehrheit.

PINTER: Dankeschön daher stelle ich Antrag Nummer 4.

ANTRAG Nr. 4: NIKL

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

Für die Fortdauer des Tagesordnungspunktes 5 „Bericht der Vorsitzenden“ aufgrund Behandlung vertraulicher Verhandlungsgegenstände die Sitzung auf die Mitglieder der Universitätsvertretung zu beschränken.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Ich bitte alle nicht Mandatei*innen der Universitätsvertretung den Raum zu verlassen.

VAVTI: Dürfen Ersatzmandatar*innen, die momentan keine Stimme haben anwesend sein oder nicht?

PINTER: Ja, dürfen sie.

TOP 6 Bericht der Referate

PINTER: Es ist 11:26 Uhr und ich nehme die Sitzung wieder auf. Dann kommen wir zum Tagesordnungspunkt 6 Bericht der Referate.

Die Berichte der folgenden Referate sind schriftlich eingegangen und können auf BOKUlearn nachgeschaut werden:

- Referat Bibliothek und Archivierung
- Referat für ausländische Studierende
- Sportreferat
- Referat für Bildungspolitik
- Referat für nachhaltige Entwicklung und den globalen Süden
- Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit

- Referat für Frauen, Feminismus und Gleichstellung
- Queer Referat
- Kulturreferat
- Referat für Sozialpolitik und dem Wirtschaftsreferat

Von den hier anwesenden Referent*innen darf ich nun zum Berichten bitten. Gibt es anwesende Referentinnen, die gerne berichten würden?

Bericht des Referates für Bildungspolitik, vorgestellt durch Timon Kalchmayr:

KALCHMAYR: Hallo, ich bin der Timon. Pronomen Er/Sein. Ich darf als internistischer Referent für das Referat für Bildungspolitik berichten. Grundsätzlich könnt ihr eh das meiste dem schriftlichen Bericht entnehmen, ich fasse es trotzdem nochmal kurz zusammen. Wir hatten über den Sommer und jetzt auch mehrere Referatstreffen zur internen Koordination. Im Moment sind 6 Leute im Referat tätig. Im Sommer haben wir auch als Referat für Bildungspolitik bei der Einstiegsberatung teilgenommen und dort Studieninteressent*innen und Studierende beraten. Wir haben laufend Beratungsanfragen beantwortet, die jetzt im Sommer vor allem via E-Mail gekommen sind. Wir halten wöchentliche Sprechstunden im Moment via zoom ab. Überlegen aber auch sie in der nächsten Zeit wieder, zumindest teilweise, in Präsenz anzubieten, obwohl wir da eigentlich ein hybrides Modell bevorzugen, da viele Studierende immer noch nicht in Wien sind oder eben die Veranstaltung nicht auf der BOKU haben. Dass trotzdem die Möglichkeit für alle besteht, via Zoom, sich weiter beraten zu lassen. Wir sind im regelmäßigen Austausch mit den Stakeholder*innen der BOKU, insbesondere dem Studiendekan um eben konkrete Anlassfälle zu besprechen. Wir sind auch im Austausch mit den Studienvertretungen, wenn es da eben um Studien rechtliche Beratungen geht, wo wir Hilfe stellen können. Dann haben wir die Artikel im Ersti-Magazin die vom People geschrieben sind, also da geht es um ein FAQ zum Studienrecht, überarbeitet. Genauso die Studienrechtlichen Teile in der BOKU Tipps Erstsemestrigen Broschüre. Und wir sind jetzt eben auch schon an der Planung der Projekte, die wir im Wintersemester angehen wollen. Unter anderem planen wir da zum Beispiel kurze Schulungen oder Input Vorträge auch für die Studienvertretungen, wo wir über in der Beratung anfallende Themen informieren wollen und auch den Austausch sicherstellen wollen. Andere Sachen haben wir auch in Planung. Falls es Fragen gibt kann ich die natürlich gerne beantworten.

PINTER: Dankeschön für den ausführlichen Bericht Timon. Gibt es Fragen an den internistischen Referenten. Dankeschön, keine Frage. Gibt es weitere anwesende Referent*innen, die gerne berichten würden? Ja, Greta für das Queer Referat bitte.

Bericht des Queer Referates, vorgestellt durch Greta Kolb:

KOLB: Ich bin Greta Kolb, eine Sachbearbeiterin vom Queer Referat. Zu berichten haben wir, dass wir 8 neue Sachbearbeiter*innen haben. Die derzeitige Referentin ist die Marie Kohrs immer noch. Zu den Tätigkeiten, wir haben Planung und Durchführung von dem ÖH-Workshop am 28.5 abgehalten. Das IDAHOBIT Themenwoche, dort haben wir eine Zusammenarbeit mit dem Pressereferat und mit dem Referat für Organisation. Das war vom 17 bis zum 23 Mai. Wir haben eine sehr große Kampagne für das Anwerben von Sachbearbeiter*innen gestartet, die sehr erfolgreich war. Einen Stammtisch am 30.9, der sehr gut besucht war, eine Queer-Wanderung am 16.10, vergangenes Wochenende. Weiters ist die Planung für einen Drag-Workshop in Gänge, der am 12.11. Veranstaltet wird und weiters sind wir bei den Tätigkeiten, dass wir laufend E-Mails beantworten und unsere Facebookseite weiterhin betreuen. Für Fragen stehe ich gerne noch zur Verfügung. Danke.

PINTER: Dankeschön, Greta. Gibt es Fragen an das Queer Referat?

MATHIES: Was ist am 12.11 geplant?

KOLB: Am 12.11 ist ein Drag – Workshop geplant. Dort kommen ein Drag-King und eine DragQueen. Die werden dort einen Workshop abhalten. Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen begrenzt. Und dort werden schmink Übungen und verschiedene Sachen erklärt.

PINTER: Dankeschön, gibt es weitere Fragen? Keine weiteren Fragen. Gibt es weitere Referate, die gerne berichten würden? Hannah, bitte fürs Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit. **Bericht des**

Referates für Umwelt und Nachhaltigkeit, vorgestellt durch Hannah Streinesberger :

STREINESBERGER: Hallo, ich bin für das Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit da. Ich bin Sachbearbeiterin im Referat. Die Eva hat heute leider nicht dabei sein können. Was sich seit dem letzten Bericht im Juni getan hat, wir haben im Sommer einen Workshop angeboten, die Permakultur über mehrere Tage, die ist sehr gut angekommen. Wir sind gerade nur in der Planung für das Wintersemester, also welche Workshops stattfinden werden, Vorträge etc. wir haben über den Sommer versucht, dass wir uns inhaltlich und organisatorisch etwas neu planen. Die wöchentlichen Sprechstunden finden jetzt wieder statt, also in Präsenz im Großraumbüro, immer montags von 11 - 12 Uhr. Wir hoffen, dass wir dadurch mehr Leute ansprechen können. Wir haben es in den letzten Wochen schon geschafft, dass wir zwar keine 8 neuen SB's, aber zumindest 2 neue SBs haben. Wir versuchen gerade, dass wir mehr neue Leute dazu bekommen. In den letzten Wochen haben wir versucht, dass wir unsere Öffentlichkeitsarbeit ein bisschen hochkurbeln, also mit Social-Media etc und da Dinge planen. Eine SB von uns hält einen Vortrag am Nachhaltigkeitstag über die nördlichen Breitmaulnashörner. Den FootPrint Award haben wir organisiert. Und wir waren als ÖH Mitglieder in der Jury vom Nachhaltigkeitstag für zwei Preise. Genau. Hat wer Fragen?

PINTER: Danke, für den ausführlichen Bericht Hannah. Dann darf ich noch die weiteren anwesenden Referate zum Berichten bitten. Felix für das Referat für Organisation und interne Kommunikation bitte.

Bericht des Referates für Organisation und interne Kommunikation, vorgestellt durch Felix

Batrina:

BATRINA: So guten Morgen, Felix mein Name Pronomen er/sein. Ich berichte jetzt ein bisschen was über das Referat für Organisation und interne Kommunikation. Wir sind zurzeit 11 Mitglieder. Unser internistischer Referent ist der Jonas Klammsteiner. Es sind auch gerade mehr Mitglieder in Planung, offiziell noch keine einberufen bzw. es haben sich noch keine beworben. Aber es sind wahrscheinlich schon einige dabei in den nächsten Wochen. Was wir sonst so getrieben haben, wie schon ausführlich erwähnt, haben wir beim EST einiges mitgeredet. Wir haben das Erstsemestrigen Tutorium Seminar für die Tutor*innen organisiert. Die Sackerl für die Erstsemestrigen haben wir eingepackt. Gemeinsam mit verschiedenen anderen Referaten und Studienvertretungen, was sehr toll war, weil es dieses Mal sehr viel besucht war. Das war sehr schön zu sehen, Danke dafür an alle Beteiligten. In der Erstsemestrigen Woche gab es sonst das *Brot und Wein*, das vom Organisationsreferat organisiert wird. Das musste leider ausgelassen werden, aber diesmal haben wir bei Infoständen mitgeholfen und Ersti Sackerl verteilt, informiert und so weiter. Heute sind wir bei der Universitätsvertretungs Sitzung, dafür haben wir die Technik organisiert, den Livestream aufgesetzt und uns um die Verpflegung gekümmert. Das Ersti Seminar, wie gesagt, haben wir über den Sommer hinweg

geplant, Sommer bis in den Herbst hinein. Was sonst noch geplant ist, wie der Michi glaube ich schon erwähnt hat, ist das Seminar für die Studienvertretungen das Sonntag stattfinden wird. Was die nächsten Monate noch ansteht, es wird ein Winterfest geplant werden, da ist noch nicht so viel passiert, weil wir selbst noch nicht genau wissen, wie wir das machen sollen und ob wir das machen dürfen. Aber wir werden mit dem Vorstandsteam ausführlich Gespräche führen, wie wir das Organisieren können. Ich bin noch für Fragen offen, falls wer welche hat.

URBANEK: Habt ihr geplant *Brot und Wein* im Sommersemester stattfinden zu lassen oder ob es da schon Pläne? Ich finde das wichtig. Das ist eigentlich für die Erstis, gerade für Quereinsteiger.

BATRINA:

Danke für die Frage ja zum nächsten Erstsemestrigen Tutorium ist noch nichts geplant. Aber die Aussichten sind wahrscheinlich etwas besser, aber da kann ich jetzt nichts mehr zu sagen, das ist nur eine persönliche Einschätzung, dass die Aussichten etwas besser sind. Ob sie jetzt ihren Namen *Brot und Wein* tragen wird, steht noch in der Luft, aber wir werden das auf jeden Fall zu Herzen nehmen. Sonst noch Fragen?

PINTER: Gut, Dankeschön für den ausführlichen Bericht Felix gibt sonst noch anwesende Referate die gerne berichten würden? Keine weiteren Berichte, gibt es noch Wortmeldungen? Keine Wortmeldungen, dann schließe ich den Tagesordnungspunkt 6 Berichte der Referate und übergebe die Sitzungsleitung an Nina Mathies und die Redner*innen Liste an Stefanie Nikl.

TOP 7 Berichte der Studienvertretungen

Die Berichte von folgenden Studienvertretungen sind schriftlich eingegangen und können auf BOKUlearn nachgeschaut werden:

- Agrarwissenschaften
- Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
- Landschaftsplanung und Landschaftsarchitekt
- Umwelt und Bioressourcenmanagement
- Lebensmittel- und Biotechnologie
- Doktorat
- Forst- und Holzwirtschaft

MATHIES: Dankeschön wir machen gleich weiter mit Tagesordnungspunkt 7 und zwar die Berichte der Studienvertretungen. Ich darf die hier anwesenden Studienvertretungen zum Berichten bitten. Welche Studienvertretung möchte beginnen. Ja, Studienvertretung Agrarwissenschaften bitte.

Bericht der Studienvertretung Agrarwissenschaften, vorgestellt durch Anna Urbanek:

URBANEK: Die neue Studienvertretung der Agrarwissenschaften setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Vorsitz hat die **Florentine Kranzler** erster Stellvertreter ist der **Reinhard Leutgöb** zweite Stellvertreterin bin ich **Anna Urbanek** die Beiden weiteren Mitglieder sind **Felix Oberhollenzer** und **Marianne Rauscher**.

Mit was haben wir uns beschäftigt? Seitdem wir sie übernommen haben, gab es eine Übergabe mit der alten Stiv und dann haben wir uns gleich daran gemacht, ein neues Logo zu gestalten, damit wir mehr als nur Ackerbau und Rinderwirtschaft drinnen haben. Denn

Agrarwissenschaften besteht aus mehr. Damit haben wir auch einen Merch geplant, also sprich Hoodies. Weiter haben wir die Konditionen und Betreuung von den Tutoren übernommen für das EST. Beim EST war es für uns ein bisschen stressig, aber im Großen und Ganzen hat es sehr gut funktioniert. Probleme waren zum Beispiel das Seminar. Wir wussten leider nicht, dass es eine Anmeldung dafür gibt. Deswegen war nur ein Studienvertreter anwesend. Bei der

Begrüßung hat eigentlich alles super funktioniert an dem Tag nur in der Früh waren wir sehr im Stress, weil um 11 Uhr unsere Begrüßung war und den Vormittag davor haben wir alle, also die ganze Studienvertretung gemeinsam, die 3G Kontrolle gemacht. Das Problem war am Anfang, dass wir keine Liste hatten von den Personen und wir eine eigene zusammengestellt haben. Aber es hat sich dann eh relativ schnell geregelt. Wir planen weiterhin Exkursionen z.B. auf der Agrartechniker vom 27.2 bis 5.3. Weiters planen wir ein *GetTogether* mit besonderem Fokus auf die Verknüpfung von Menschen mit landwirtschaftlichem Hintergrund und nicht landwirtschaftlichem Hintergrund. Im Frühling wollen wir eine Exkursion zur Sonnentor planen. Weiters führen wir wöchentlich eine Sprechstunde am Mittwoch. Noch ist die Sprechstunde über zoom, da einige von unseren Studienkollegen noch nicht in Wien wohnen und deswegen nicht in Präsenz teilnehmen können. Die E-Mail-Beratung teilen wir uns auf, die machen alle gemeinsam. Über Social-Media sind wir auch vertreten und da können uns auch alle immer Fragen stellen, da sind wir auch immer brav am Antworten. Wenn es Fragen gibt, schauen wir, dass wir so schnell wie möglich antworten. Die Fachstudien-AG setzt sich folgend zusammen. Die Hauptmitglieder bleiben dieselben.

Alfred Mayer

Christof Ott

Theodora Theurl

Christina Seiringer

Daniel Glanzer

Clemens Wieltsch

Ersatzmitglieder sind

Julia Dittinger

Hans Danklmayer

jetzt ist es der **Nikolaus Schlögel** von WÖW

Florentine Kranzler

Felix Oberhollenzeder aus unserer Studienvertretung.

Gut, das war so ziemlich alles, was wir bis jetzt gemacht haben und was wir im Moment in Planung haben, falls es Fragen gibt, gerne stellen.

MATHIES: Gibt es noch Fragen? Ich sehe keine Fragen. Danke fürs Berichten. Ich bitte die nächste Studienvertretung zu berichten. Wer möchte? Ok, ich bitte Timo Hilde für die Studienvertretung Kulturtechnik und Wasserwirtschaft.

Bericht der Studienvertretung Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, vorgestellt durch Timo Hilger:

HILGER: Ja, ich bin der Timo. Wir sind jetzt auch die neue Studienvertretung seit 1 Juli. Wir setzen uns zusammen aus

Mir, dem Vorsitz **Timo Hilger**, der ersten Stellvertreterin **Ina Kaindl**, dem zweiten Stellvertreter **Benjamin Pippich** und dann gibt es noch **Felix Pleimer** und die **Greta Kolb**. Wir haben noch 2 inoffizielle Mitglieder, den **Florian Rumerstorfer** und **Florian Utner**.

Also arbeiten wir zu siebent. Unser erstes großes Projekt war das Erstsemestrigen Tutorium. Wo wir finden, dass das ein sehr guter Erfolg für uns war, weil sehr viele Erstis gekommen sind. Unser Hörsaal war fast voll ausgelastet. Wir hatten 7 Bachelor exkursionsgruppen und zwei Mastergruppen, dass uns ein bisschen überrascht hat, sodass wir dann sehr kurzfristig eine zweite Mastergruppe kreiert haben. Und die zweite dann auf Englisch gemacht haben, weil sehr viele aus den englischen Masterstudiengängen teilnehmen wollten.

Als wichtigen Punkt hätte ich noch, dass wir intern entschieden haben, dass wir uns als Studienvertretung umbenennen wollen, weil das Bachelorstudium, welches das größte der Studiengänge, die wir betreuen, Umweltingenieurwissenschaften heißt. Deswegen finden wir, dass wir auch Studienvertretung Umweltingenieurwissenschaften heißen sollten, damit vor allem die Erstis gleich wissen, an wen sie sich wenden können, weil die höher semestrigen und die Master Leute wissen das Potentiell eher und sind auch weniger Leute. Genau das Ziel wäre, dass wir auch ein neues Logo mit Hilfe eines Wettbewerbs finden und das Ganze wahrscheinlich dann mit der Satzungsänderung Frühjahr oder spätem Frühjahr abschließen können. Vor 2 Tagen hatten wir unser erstes Kraftwerkstreffen, das ist so ein Treffen von motivierten Studierenden (Gruppe sollte wieder reaktiviert werden). Das war auch ein guter Erfolg es waren zirka 20 Leute da und wir haben Teams und Arbeitsgruppen gebildet für gewisse Bereiche, wie zum Beispiel Social-Media. Wir haben Lehrveranstaltungen evaluiert, die Gremien besprochen, was es für Gremien gibt und dass sie da gerne mitmachen können, also in Kommissionen als Studienvertreter*innen teilnehmen können. Wir haben auch Exkursionsideen besprochen. Wir haben 2 Veranstaltungen geplant, einmal eine Filmvorführung und Diskussion. Der Film heißt ‚Was Fische wollen‘, zusammen mit dem WWF, da gehts um die ökologischen Folgen des Schwallbetriebs von Wasserkraftanlagen und soll am 17.11 im TüWi im großen Hörsaal stattfinden mit anschließender Podiumsdiskussion. Die Planung ist in vollem Gange, es gibt noch keine Anmeldung, aber es sollte bald kommen. Es gibt eine Planung eines Meet and Greets (es gibt auch schon eine Anmeldung), das Sicherheitskonzept ist besprochen und durch, die Anmeldung ist auch schon voll. Wir haben eine E-Mail an alle Professor*innen von uns bezüglich der Präsenzlehre geschickt, weil sehr viele vor allem Erstis an uns herangetreten sind, dass sie schon gerne Präsenzlehre hätten und wir

nochmal fragen wollten, wie die Professoren das sehen, ob sie da noch was ändern werden in diesem Semester. Weil seit dem 15.10 die Regelungen gelockert sind. Und wir hatten auch vereinzelt Antworten. Die Hybridlehre scheint zum Teil noch schwierig zu sein, auch in den umgestalteten Hörsälen, weil es schwierig ist, die genau gleiche Qualität online und in Präsenz zu bieten. Gerade mit den Tafelaufschrieben und den Kamerawechseln und so weiter. Da tun Sie sich noch schwer. Zweitens sind halt die großen Hörsäle auch meistens für Wahlpflicht Fächer schon reserviert, d.h. sie können vielleicht gar nicht. Es gibt keinen Platz für eine Pflicht VO, da sind Hörsäle jetzt schon gebucht. Ja, das waren die wichtigsten Punkte, wir haben noch einen Bericht abgegeben, wo alles drinsteht, gibt es Fragen?

MATHIES: Danke fürs Berichten. Jetzt noch offiziell gibt es noch Fragen zu dem Bericht? Okay, wenn nicht dann machen wir weiter, gibt es noch eine weitere Studienvertretung, die gerne berichten würde? Ich sehe Eddie von der Studienvertretung für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur. Bitte berichten.

Bericht der Studienvertretung Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur, vorgestellt durch Christopher Zahnt:

ZAHNT: So Hallo von meiner Seite aus die Studienvertretung Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur setzt sich aus folgenden Student*innen zusammen:

Aus mir als Vorsitzenden **Christopher Zahnt**. Des Weiteren ist die 1. Stellvertreterin die **Valerie Hoch**, die zweite Stellvertreterin ist die **Anna Jansel** und weitere Mitglieder unserer Studienvertretungen sind die **Lisa Neundlinger** und **Elisa Werner**.

Zu den Dingen, die wir schon erledigt haben:

- Übergabe der alten Studienvertretung
- Das EST, was wir auch geplant haben und mit den Tutor*innen gemeinsam durchgeführt haben
- Büroorganisation (Ordnung in Mappen etc.)
- Interne Aufteilung, dass jeder für einen Bereich hauptsächlich zuständig ist aber natürlich auch mit unterstützenden Tätigkeiten

Projekte, die wir jetzt im Laufe unserer Zeit angehen wollen, ist einerseits ein ganz großes Thema: die Lasko. Das ist eine Landschaftsarchitektur Konferenz, wo alle deutschsprachigen also nicht alle, sondern ein Großteil der Deutschsprachigen Studierende unter dem Thema Landschaft zusammenkommen und die wollen wir nächstes Jahr im Oktober in Wien abhalten. Natürlich auch mit dem Vorsitzenden der ÖH zusammenarbeiten wollen.

Wir wollen auch einen Pflanzenflohmarkt machen, wo Studierende Pflanzen tauschen, verkaufen und kaufen können.

Wir haben einen monatlichen Stammtisch: Dient dazu, mit Studierenden zusammenkommen, connecten.

Es sollen Exkursionen geplant werden. In verschiedene Naturschutzgebiete oder in die Stadt Aspern.

Büro Hopping: Dass die Student*innen die Möglichkeit haben, einen Einblick zu erlangen, wie es da ausschaut, diesbezüglich in ihrem späteren Berufsleben.

Es soll ein Imagefilm gedreht werden, um das Studium mehr zu präsentieren und den Leuten zu sagen, das gibt es und die Möglichkeiten habt ihr.

In Kooperation mit der IT soll eine Auflistungsliste geführt werden. Wo zum Beispiel steht, welche Programme auf welchem Computer oben sind, damit die Student*innen auch die Möglichkeit haben, einfach zu kommunizieren und zu wissen ok, da muss ich hin, wenn ich das Programm brauche.

Der Eingangsbereich im Simone Haus soll verschönert werden. Ein Paar mehr Sitzmöglichkeiten, Pflanzen und den Schaukasten befüllen, um aktuelle Informationen zum Studiengang zu repräsentieren.

After EST mit den Tutor*innen. Um Ihnen Danke für die Hilfe und Unterstützung zu sagen.

Es gibt Sprechstunden, die montags abgehalten werden. Es gibt einen E-Maildienst den sich die Mitglieder*innen untereinander aufteilen.

Eine Kooperation mit dem Facultés, dass die Student*innen auch dort all ihre Materialien kaufen können und nicht extern irgendwo hingehen müssen. Danke.
MATHIES: Okay, Dankeschön fürs Berichten gibt es Fragen zum Bericht? Greta ja.

KOLB:

Wie stellt ihr euch dieses after EST vor? Sozusagen Exkursionen für die Tutoren oder so also Goodie, oder als Feedbackrunde?

ZAHNT:

Also das After EST haben wir uns als gemütlichen Abend vorgestellt. Plaudern und einfach nur als kleines Dankeschön einen schönen Abend verbringen.

MATHIES:

Dankeschön, Frage beantwortet? Ich glaube ja gibt es noch weitere Fragen? Okay, wenn nicht, dann machen wir weiter welche Studienvertretungen möchte noch berichten. Ok Stiv Umwelt und Bioressourcenmanagement bitte um Vorstellung von Anna Gerstenbauer.

Bericht der Studienvertretung Umwelt und Bioressourcenmanagement, vorgestellt durch Anna Gerstenbauer:

GERSTENBAUER: Hallo ich bin von der Studienvertretung Umwelt und Bioressourcenmanagement unsere Studienvertretung setzt sich aus folgenden Studierenden zusammen:

Aus mir, **Anna Gerstenbauer** als Vorsitzende

Erste stellvertretende **Gudrun Kohrgruber**

Zweiter Stellvertretender Felix Zimmer

Weitere

Johannes Schmitzberger und **Martin Steinwender** und dann haben wir noch jemanden sechsten dazu bekommen, der **Dominik Kerschbaumer**.

Auch wir haben uns schon im Juli zusammengefunden. Das Ganze hat begonnen mit einer Einschulung durch die alte Studienvertretung und haben dann im August ein Seminar nur für uns 6 gehalten, um uns als Team weiterzubilden, damit wir in den nächsten 2 Jahren gut zusammenarbeiten können. Dort haben wir auch schon einen Semesterplan erstellt. Hauptsächlich hat dann Felix Zimmer für unseren Studiengang den EST geplant und organisiert. Wir haben teilgenommen an dem Tutoriumsseminar und haben die Wirtschaftsschulung und **Hauswirtsschulungen** absolviert.

Wir unterstützen 2 Referate und freuen uns, wenn sie zu uns kommen, und wir unterstützen sie sehr gerne.

Eine Weinwanderung wurde organisiert, die letzte Woche gut vonstattengegangen ist, um vor allem auch Erstsemestrixe zu vernetzen. Es waren sehr viele da

Laufend ist bei uns gerade der Newsletter mit neuem Design das erste Mal erschienen. Den wollen wir jeden Monat rausbringen. Design wird noch ausgefeilt.

Wir haben sonstige Studienvertretungsarbeiten unter uns sehr gerecht aufgeteilt. Wir schauen, dass niemand zu viel macht und dass es gerecht ist.

Geplant haben wir das Plattformseminar. Findet im November statt, damit sich sehr engagierte Studierende in unserem Studiengang vernetzen, unterstützen und gemeinsam Projekte planen können. Wir haben vor, öfters treffen von der Plattform zu organisieren.

Weiters ist geplant, dass wir einen Austausch mit unserem Studiengangsleiter haben, dem Herbert Formayer, damit wir den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden verengen, aktivieren und es eine bessere Vernetzung gibt.

Events: alle 2 Wochen, so zweimal im Monat, einen Stammtisch. Je nach Corona regeln auch eine Tauschparty und eventuell auch ein Winterfest, je nachdem, ob es möglich sein wird oder nicht.

Im Jänner eine Lernnacht und wir planen ein weiteres StudienvertretungsTeambuildingseminar für nächstes Semester.

Ein Spieleabend haben wir eventuell geplant.

Das wäre es von meiner Seite danke.

MATHIES: Okay, Dankeschön fürs Berichten gibt es hier zu fragen? Ich sehe keine Fragen, dann machen wir weiter. Gibt es sonst noch eine Studienvertretung, die gerne berichten würde? Ja, **Clara Ferring** bitte für die Vertretung Lebensmittel- und Biotechnologie.

Bericht der Studienvertretung Lebensmittel- und Biotechnologie, vorgestellt durch Clara Ferring:

FERRING: Hallo mein Name ist **Clara Ferring** (Mandatarin) und ich berichte heute für die Studienvertretung LWT.

Ebenfalls in der Studienvertretung sind

Kira Markowitsch als Vorsitzende, Lena Panholzer als erste Stellvertreterin, **Caroline Retzner** als zweite Stellvertreterin und **Felix Batrina** ebenfalls als Mandatar. Was wir jetzt gemacht haben seit Juli:

Wir wurden von der alten Studienvertretung eingeschult.

Wir haben es ein bisschen aufgeteilt. Zuerst mal Social-Media – Wir haben einen Instagram Account eingerichtet und sind dort auch relativ aktiv und haben auch relativ viel Reichweite mittlerweile.

Ebenfalls betreuen wir noch 3 Facebook Seiten, und zwar Studienvertretung Lebensmittelbiotechnologie, Lambert'beer und den LBT Nährboden. Ebenfalls haben wir einen E-Mail-Verteiler, den Nährboden E-Mail-Verteiler (Regelmäßige Newsletter min. 1 mal pro Monat). Es gibt einen regelmäßigen LBT Newsletter an alle Studis. Immer am zweiten Sonntag des Monats also es gab jetzt 4.

Unsere Events sind weitestgehend mit dem Nährboden momentan, weil es wegen der Corona Situation einfacher ist.

Alle zwei Wochen gibt es einen Stammtisch mit Anmeldung. (nicht auf der BOKU, sondern extern für den ganzen Sommer).

Dann haben wir im Juli bereits einen Nährboden Kleidertausch gemacht, wo auch Leute kommen konnten, die nicht vom Nährboden sind. Dann waren wir im September mit dem Nährboden Campen. Wir haben ein Nährboden Kickoff Event bereits am ersten Mittwoch im Oktober gehabt. Wir waren mit dem Nährboden Wein lesen und es gibt jetzt bei uns in der Lounge in der Muthgasse eine Pflanzentauschbörse. Man kann sich einfach einen Ableger mitnehmen und einen mitbringen.

Organisatorisches: wir haben das Büro aufgeräumt, teilweise umgeräumt. Lernmöglichkeiten eingerichtet in der ÖH-Lounge, teilweise die Inventur durchgeführt, teilweise steht sie noch aus. Budgetverwaltung: Wie viel Geld haben wir zur Verfügung, was wollen wir machen? Wir haben uns in die Kaffeekasse eingearbeitet und sind gerade an einer Art Ersti Informationstag am planen.

Ein großer Punkt war das EST. Wir haben die Tutor*innen in Gruppen eingeteilt und die Programme abgesehen und den Überblick behalten. Dann haben wir ein

Vorstellungsvideo gedreht und haben das selbst geschnitten. Wir haben die Stiv Einheit am Seminar gehalten, dann haben wir beim Packen der Ersti Sackerl mitgeholfen (4 von 5 von uns). Wir haben Labormäntel für die Erstis bestellt. Da es eigentlich eine Einstiegsprüfung gibt, die aber nicht stattfindet. Alle Studis haben 50€ gezahlt von dem Geld haben sie aber nix. Deshalb kümmern wir uns jedes Jahr darum, dass sie von dem Geld Labormäntel bekommen. Wir haben während der Ersti Woche ein Corona konformes Abendprogramm geplant. Da es keine Bier-Monatge bzw kein Ersti-Bier gab haben wir eine Bilderralley durch Wien für die Erstigruppen zum Vernetzen geplant. Dann haben wir mit der ACSL zusammengearbeitet und haben für alle Erstis und Tutor*innen, die Interesse haben BOKUBees Freikarten für das nächste Footballspiel organisiert. Das waren insgesamt 150 Stück.

Und ebenfalls in der ersten Woche haben wir noch Muthgassen Führungen gemacht mit den BOKU International Relations. Für internationale Studierende., im Zuge der Willkommens Tage. Dann Beratungstätigkeit und Kontakt mit Professor*innen, also EMail-Beratung, Telefon Beratung für Studierende, Sprechstunden sowohl nach Vereinbarung in Präsenz oder online und seit Oktober auch regelmäßig freitags von 14 - 15 Uhr in unserem Büro.

Wir haben uns bereits mit 2 wichtigen Professorinnen getroffen. Um Probleme schon vorzubeugen.

Fachspezifisches: 4 von 5 von uns sind in der Fachstu AG tätig. Sind in engem Austausch. Über die Fachstu AG wurde, unter anderem, ich in eine Arbeitsgruppe entsandt. Green Chemistry, es geht dabei um eine Arbeitsgruppe mit der TU und der Uni Wien zusammen und wir erstellen gerade einen neuen gemeinsamen Master. Wir haben an der Stearing Group teilgenommen beziehungsweise Felix und Kira. Das ist ein Arbeitsgruppentreffen mit leitenden Personen in der Muthgasse also vor allem mit Department Leiter*innen.

Wir stehen im Austausch mit verschiedenen Referaten und auch mit dem Vorsitz. Ich denke, das war's. Gibt es Fragen?

MATHIES: Okay, dann danke fürs Berichten gibt es noch Fragen zu dem Bericht? Okay, soweit ich das sehen kann, haben alle anwesenden Studienvertreter*innen einen Bericht abgegeben. Wenn ich falsch liege, bitte jetzt was sagen. Nein, ich glaube es stimmt. Noch ausständig sind dementsprechend die Berichte der Studienvertretung Doktorat und Studienvertretung Forst- und Holzwirtschaft, diese sind beide schriftlich eingereicht worden und auf BOKUlearn einsehbar. Gibt es zu diesen zwei Berichten irgendwelche Fragen? Ich sehe keine weiteren Fragen. Danke fürs berichten. Gibt es weiter Fragen zum Tagesordnungspunkt 7? Wenn nicht schließe ich hiermit den Tagesordnungspunkt 7 und würde eine kurze Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten einleiten. Es geht weiter um 12.15 Uhr.

TOP 8 Bericht der von der Universitätsvertretung entsandten Studierenden und der eingereichten Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung

MATHIES: Es ist 12.16 Uhr und wir nehmen die Sitzung wieder auf. Ich darf weitermachen mit dem Tagesordnungspunkt 8 ‚Berichte der von der Universitätsvertretung entsandten Studierenden und der eingereichten Arbeitsgruppen der Universitätsvertretung‘.

Wir haben die von der Universitätvertretung entsandeten Mitglieder aus den Gremien eingeladen in der heutigen UV-Sitzung zu berichten. Der Bericht aus dem Senat liegt schriftlich vor und ist im BOKUlearn Kurs angelegt und einsehbar. Gibt es zu diesem Bericht Fragen? Gibt es weitere anwesende Vertreter*innen der Studierenden im Senat, die etwas berichten wollen? Ich sehe keine, gibt es sonst noch Berichte von entsandten Studierenden in anderen Gremien, die Berichten wollen? Daniel.

GLANZER Ja, Werte Mitglieder. Mein Name ist **Daniel Glanzer** ich bin der Leiter der Arbeitsgruppe Ehrenamt und ich darf einen kurzen Bericht machen, was sich bis jetzt so getan hat. Das Konzept der Arbeitsgruppe Ehrenamt ist eigentlich, soweit bis jetzt, relativ vorgeschrieben. Es ist ziemlich am Ende, es gibt nur noch einige, geringe Diskussionspunkte. Also Hauptpunkte die noch diskutiert werden müssen. Welche Ehrenämter nehmen wir rein und welche Lehrveranstaltungsleiter*innen werden dafür eingesetzt. Es ist festgelegt was für einen Leistungsnachweis wir als ÖH BOKU sagen, dass man erbringen sollte, welches Stundenausmaß man nachweisen muss, um diese Veranstaltung abzuschließen und wie viel ECTS diese Lehrveranstaltung haben soll. Es müssen 100h soziale Arbeit oder Ehrenamt ausgeführt werden Im Gegenzug dafür bekommt man 4 ECTS Punkte. Für den Nachweis benötigt man außerdem eine Bestätigung, und man soll einen kurzen Vortrag halten was man in diesem Ehrenamt alles so gemacht hat. Damit die anderen sehen was noch so gemacht wurde und damit die Vernetzung unter den Leuten besser wird. Des Weiteren noch einen kurzen Tätigkeitsbericht der dann abgegeben werden kann. Soweit der Stand.

Es wird der Antrag für die Verlängerung der Arbeitsgruppe kommen, da wir noch nicht ganz fertig sind. Sobald die Verlängerung genehmigt ist, werde ich eine E-Mail versenden und dann seid ihr alle herzlich eingeladen euch dort einzubringen, mitzuhelfen, mitzudiskutieren. Gibt es irgendwelche Fragen?

MATHIES: Ich möchte an dieser Stelle ganz kurz noch anmerken, dass die Arbeitsgruppe also, dass dein Bericht eigentlich nicht unter diesen Tagesordnungspunkt fällt, da die Arbeitsgruppe aktuell nicht einberufen ist. Nichtsdestotrotz gibt es fragen? Thea bitte.

THEURL: Habt ihr irgendwas Schriftliches also gibt es ein Dokument, dass ihr gemacht habt mit den Richtlinien und so?

GLANZER: Es ist an alle ausgeschickt worden. Es gibt dieses Dokument, dass ist an alle, die bis jetzt an dieser Arbeitsgruppe mitgearbeitet haben, ausgesendet. Es hat der Schützenhofer Johannes aus eurer Fraktion.

THEURL: Tättest du es trotzdem auch an die Mandataren und Mandatarinnen auch ausschicken?

GLANZER: Natürlich.

MATHIES: Okay, Dankeschön damit ist die Frage beantwortet hoffe ich, dann bitte Dorian?

VAVTI: Da die Arbeitsgruppe momentan ja gar nicht existiert meine Frage: Haben Sitzung stattgefunden? Und wer hat an den Sitzungen teilgenommen?

GLANZER: Die letzte Sitzung hat am 1.6 stattgefunden und über den Sommer ist keine Sitzung erfolgt, weil eigentlich nicht klar wie es mit der Arbeitsgruppe weitergeht. Die Konzepte und das liegen nach wie vor, vor.

Dorian Vavti verlässt den Raum um 12:22 Uhr

MATHIES: Ist die Frage beantwortet? Gibt es noch weitere Fragen zu dem Bericht? Wenn nicht, dann danke für den Bericht gibt es noch weitere entsandte Studierende, die berichten wollen? Ich sehe keine. Damit wäre auch dieser Tagesordnungspunkt abgeschlossen gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt noch Fragen? Ich sehe keine Fragen, und damit schließe ich den Tagesordnungspunkt ab und übergebe die Sitzungsleitung an Stefanie Nikl und die Redner*innen Liste wird Michael Pinter führen.

Dorian Vavti kommt um 12:24 Uhr wieder in den Raum.

TOP 9 Wahl der Referent*innen

NIKL: So wir kommen zu TOP 9 ‚Wahl der Referent*innen. Aufgrund der neuen Funktionsperiode wurden alle Referent*innen Posten der ÖH-BOKU öffentlich neu ausgeschrieben. Die Ausschreibung erfolgte auf der Homepage, auf Facebook und Instagram ab September und wurden über den Newsletter am 24 September 2021 ausgesendet. Die öffentlichen Hearings fanden am 13 und 14 Oktober 2021 statt. Zu denen, die Mandatar*innen eingeladen worden sind und es auch einen Aushang dazu gab. An dieser Stelle ein Danke an die Mandatar*innen für die Teilnahme. Ihr findet die Vorschläge des Vorsitzteams auf BOKUlearn. Die Vorschläge des Vorsitz Teams lese ich kurz vor.

Folgender Wahlvorschlag wird abgestimmt:

Referat	Vorschlag des Vorsitzteams
Referat für Bildungspolitik	Timon Kalchmayr
Referat für Sozialpolitik	Nicole Oysmüller

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	Sara Deranja
Referat für ausländische Studierende	Lucia Moreno
Referat für individuelle Studien	Philipp Höglinger
Referat für Frauen, Feminismus und Gleichstellung	Jana König
Queer Referat	Marie Kohrs
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Agnes Straßer
Referat für Organisation und interne Kommunikation	Jonas Klammsteiner
Referat für Bibliothek und Archivierung	Isabella Riedler
Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit	Hannah Streinesberger
Referat für Nachhaltige Entwicklung und Globalen Süden	Ernesto Koch
Kulturreferat	Elisabeth Muck
Sportreferat	David Mojzis

NIKL: Ich erkläre kurz den Wahlvorgang. Es wird geheim gewählt, es gibt 14 getrennte Wahlen, also 14 Stimmzettel. Auf den Stimmzetteln findet sich das Referat, der Vorschlag der Vorsitzenden und der ÖH-BOKU Stempel. Ihr könnt mit ‚ja‘ oder ‚Name der Person‘, die auf dem Vorschlag steht, beziehungsweise dem ‚Vor- und/oder Nachnamen‘ der zweiten Bewerber*in beim Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit das ist **Sarah Ehab** und beim Referat für Frauen, Feminismus und Gleichstellung, das ist Ester Riepel, wählen. Alles andere wird als ungültig gewertet. Es gibt keine Enthaltungen. Ich rufe jede*n Mandatar*in einzeln auf und er oder sie bekommt dieses 14er Packerl und wählt alle Referent*innen. In der Wahlkabine hängt der Zettel mit den Namen der Bewerber*innen bei den jeweiligen Referaten. Nehmt euch die Zeit, die ihr braucht. Faltet bitte alle Zettel einzeln und werft sie dann in die Wahlrunde. Anschließend sortiert die Wahlkommission die Wahlzettel nach Referat und zählt danach die Stimmen. Gibt es dazu Fragen? Hannah.

STREINEBSERGER: Bevor wir jetzt wählen könntet ihr euren Vorschlag nochmal begründet, weil es ja bei zwei Referaten eine Auswahl gegeben hat. Nur kurz.

MATHIES: Müssen wir nicht beantworten, wir haben uns aufgrund der Hearings so entschieden.

NIKL: Gut gibt es sonst noch Fragen?

URBANEK: Uns ist zu Ohrengelommen, dass Bewerber bereits gestern informiert worden sind, dass sie nicht gewählt worden sind, obwohl die Wahl heute ist.

MATHIES: Das kann ich auch kurz beantworten. Wir haben die Bewerber*innen darüber informiert, wer auf dem Vorschlag steht. Ich glaube, das hat sich dann anders herumgesprochen, wie es scheint. Das wurde in keinem Satz erwähnt, dass schon gewählt wurde, sondern ganz gegenteilig darauf hingewiesen, dass die Wahl erst morgen bzw. heute stattfindet.

NIKL: Gibt es sonst noch fragen, vielleicht auch zur Wahl? oder ist alles klar? Gut, Dankeschön, dann benötigen wir eine Wahlkommission, bestehend aus je einer Person pro Fraktion, die die Stimmzettel auszählt. Wer will das pro Fraktion machen? Ich frage nach Fraktion durch.

Fraktion			Mandatar*in in der Wahlkommission
Fachschaftsliste BOKU			Julian Fränkel
Bagru*GRAS*BOKU			Daniel Doublier
AktionsGemeinschaft BOKU			Anna Urbanek
Verband BOKU	Sozialistischer	Student*innen	Nina Mathies

NIKL: Danke an die Wahlkommission ihr könnt bitte noch vorkommen und überprüfen, ob die Wahlurne leer und in Ordnung ist.

Die vier Mandatar*innen der Wahlkommission gehen vor und überprüfen die Wahlurne.

Michael Pinter wird immer der jeweiligen Mandatei, die aufgerufen wird die Stimmzettel in die Hand geben, diese wird dann wählen gehen und dann geht es nach der Liste weiter. Ich beginne mit der FL BOKU – Stefanie Nikl.

Als nächstes rufe ich auf Michael Pinter. (12.30 Uhr)

Daniel Doublier verlässt den Raum 12.30 Uhr.

Daniel Doublier kommt wieder rein 12:31 Uhr 12.32

Uhr Michael Pinter wirft Wahlzettel ein.

NIKL: Als nächste Mandatarin rufe ich Clara Ferring. (12.32 Uhr)

12.34 Uhr Clara Ferring wirft Wahlzettel ein.

NIKL: Als nächsten Mandatar rufe ich Julian Fränkel. (12.35 Uhr)

12.35 Uhr Clara Ferring verlässt den Raum.

12:35 Uhr Anna Urbanek verlässt den Raum.

Clara Ferring kommt um 12:37 Uhr wieder rein.

Anna Urbanek betritt den Raum um 12:38 Uhr wieder.

12.37 Uhr Julian Fränkel wirft Wahlzettel ein.

NIKL: Als nächste Mandatarin rufe ich Theodora Theurl. (12.38 Uhr)

12.40 Uhr Theodora Theurl wirft Wahlzettel ein.

NIKL: Als nächsten Mandatar rufe ich Daniel Doublier. (12.40 Uhr)

12.42 Uhr Daniel Doublier wirft Wahlzettel ein.

NIKL: Als nächsten Mandatar rufe ich Dorian Vavti. (12.43 Uhr)

12.45 Uhr Dorian Vavti wirft Wahlzettel ein.

NIKL: Als nächste Mandatarin rufe ich Hannah Streinesberger. (12.46 Uhr)

12.48 Uhr Hannah Streinesberger wirft Wahlzettel ein. **NIKL:** Als

nächste Mandatarin rufe ich Anna Urbanek. (12.48 Uhr)

12.51 Uhr Anna Urbanek wirft Wahlzettel ein.

NIKL: Als nächsten Mandatar rufe ich Matthias Schrattenecker. (12.52 Uhr)

12.58 Uhr Matthias Schrattenecker wirft Wahlzettel ein. **NIKL:** Als

nächste Mandatarin rufe ich Nina Mathies. (12.58 Uhr)

Um 13.00 Uhr Nina Mathies wirft Wahlzettel ein.

NIKL: So Dankeschön. Damit haben alle ihre Stimmen abgegeben. Ich würde nun bitten, die Wahlkommission vorzukommen und die Wahlzettel nach Referat zu sortieren und danach auszuzählen. Ist das für alle klar? Gut dann würde ich sagen während die Wahlkommission vorkommt und auszählt machen wir eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten. Es ist jetzt 13.01 Uhr und wir machen weiter um 13.06 Uhr.

NIKL: Sitzung wird um 13.06 Uhr fortgeführt. Wir warten, bis die Wahlkommission fertig ausgezählt hat.

Die Wahlkommission hat ausgezählt, d.h. ich werde jetzt die Referate durchgehen und bitte die Wahlkommission um das Ergebnis.

Wahlergebnis:

Referat	Vorschlag des Vorsitzes	Pro	Ungültig	Angenommen
Referat für Bildungspolitik	Timon Kalchmayr	9	2	
Referat für Sozialpolitik	Nicole Oysmüller	11	0	

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	Sara Deranja	11	0	
Referat für ausländische Studierende	Lucia Moreno	11	0	
Referat für individuelle Studien	Philipp Höglinger	11	0	
Referat für Frauen, Feminismus und Gleichstellung	Jana König	9	0	Ja
	Esther Riepl	2	0	
Queer Referat	Marie Kohrs	11	0	
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Agnes Straßer	11	0	
Referat für Organisation und interne Kommunikation	Jonas Klammsteiner	11	0	
Referat für Bibliothek und Archivierung	Isabella Riedler	11	0	
Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit	Hannah Streinesberger	9	2	Ja
	Sara Ehab	0	2	
Referat für Nachhaltige Entwicklung und Globalen Süden	Ernesto Koch	11	0	
Kulturreferat	Elisabeth Muck	11	0	
Sportreferat	David Mojzis	11	0	

Alle gewählten Referent*innen, die nicht anwesend sind werden über das Wahlergebnis in Kenntnis gesetzt und die Mandatar*innen darüber informiert ob sie die Wahl annehmen.

Jana Christina König ist anwesend und nimmt die Wahl an.

Hannah Streinesberger ist anwesend und nimmt die Wahl an.

NIKL: Gibt es hierzu noch Wortmeldungen?

DOUBLIER: Es hat uns irritiert, warum gedacht wurde, dass unsere Frage nicht beantwortet werden muss. Bezüglich der Begründung - wir haben nochmal in der Satzung nachgeschaut und im Prinzip wurde die Frage schon beantwortet, aber wir wollten fragen auf was sich das begründet, dass ihr das nicht beantworten müsst?

MATHIES: Wenn Thematiken nicht in der Satzung stehen, obliegt es der Sitzungsleitung. Und das steht nicht so klar in der Satzung drin.

DOUBLIER Müssen Fragen von Mandatar*innen nicht grundsätzlich beantwortet werden eigentlich?

MATHIES: Nur zu Anträgen. Aber die Frage wurde eh beantwortet.

NIKL: Gibt es sonst noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich Tagesordnungspunkt 9. Ich unterbreche die Sitzung für 40 Minuten für die Mittagspause. Es ist 13.22 Uhr die Sitzung geht um 14.02 Uhr weiter. Ich bitte alle wieder rechtzeitig hier zu sein. Dankeschön.

TOP 10 Bestellung der Studienvertretung Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft

NIKL: Es ist 14:03 Uhr, und wir führen die Sitzung fort. Wir starten mit TOP 10 - Bestellung der Schülervvertretung ,Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft. Da bei der ÖH-Wahl weniger als die Hälfte der 3 zu vergebenden Mandate der Studienvertretung Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft, kurz Stiv WÖW, kandidiert haben, konnte die Wahl für die Studienvertretung WÖW nicht abgehalten werden. Die Aufgaben und Budgetverwaltung der Studienvertretung WÖW fallen dadurch auf die UV zurück. Siehe Paragraf 52 4 HSG 2015. Wir können jedoch Personen bestellen, die die Aufgaben der Studienvertretung siehe Paragraf 20 HSG 2014 übernehmen. Wir schlagen dazu Julia Dittinger und Nikolaus Schlögel vor. Julia Dittinger hat bereits Erfahrungen als Studienvertretung für Agrarwissenschaften gesammelt und Nikolaus Schlögel ist ein sehr engagierter Studierender des Masters und wird durch seinen elterlichen Betrieb praxisorientierten Input miteinbringen. Damit stelle ich den Antrag, wenn es keine Fragen gibt. Gut.

ANTRAG Nr. 5: NIKL

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass Julia DITTINGER und Nikolaus SCHLÖGEL mit den Aufgaben der Studienvertretung Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft gemäß HSG §20 betraut werden. Ihnen obliegt die korrekte Verwaltung der im JVA zugewiesenen Budgets.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

NIKL: Gibt es Wortmeldungen? Keine Wortmeldungen. Damit schließe ich Tagesordnungspunkt 10 und übergebe ich die Sitzungsleitung an Michael Pinter und die Redner*innen Liste übernimmt Nina Mathies.

TOP 11 Einrichten der Arbeitsgruppe „Satzungsänderung“

PINTER: Ich eröffne hiermit TOP 11. Im Zuge der Novellierung des Hochschüler*innen und Hochschülerschaftsgesetzes stehen einige Änderungen an, die in die Satzung der ÖH-BOKU eingearbeitet werden müssen. Unter anderem geht es um die Änderung der Aufwandsentschädigungen in sogenannte Funktionsgebühren. Gibt es dazu Fragen? Dann stelle ich folgenden Antrag. Dorian?

VAVTI: Im Antrag steht es gibt 6 Mitglieder. Meine Frage ist ob die Mitglieder dann bei 6 Mitgliedern zwei von der FL zwei Bagru*GRAS eine AG und eine VSStÖ sind?

PINTER: Ja genau. Also wenn nach d'Hondt aufgeschlüsselt wird, wie im Text formuliert, dann ergibt sich die Konstellation. Dankeschön gibt es weitere Fragen? Dann stelle ich folgenden Antrag:

ANTRAG Nr. 6: PINTER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass eine Arbeitsgruppe gemäß Satzung unter der Leitung von Stefanie Nikl mit 6 Mitgliedern nach d'Hondt auf Basis des Ergebnisses der letzten ÖH-Wahl eingerichtet wird, wobei jede in der UV vertretene Fraktion mindestens ein Mitglied stellt. Die Arbeitsgruppe soll sich mit der Satzung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien beschäftigen und vor allem Änderungen gemäß den Funktionsgebühren einarbeiten. Die Arbeitsgruppe hat bis spätestens zur ersten Sitzung der Universitätsvertretung im Sommersemester 2022 Vorschläge für Regelungen der Funktionsgebühren und sonstigen Änderungswünschen an die Mandatar*innen der Universitätsvertretung zu berichten.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Gibt es noch Wortmeldungen? Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Im letzten Sitzungsausschluss gab es 5 Leute. Wie kommt man auf die Zahl 6 also wie hat sich das ergeben?

PINTER: Danke. Einfach dadurch, dass es uns wichtig war jeder von der UV-Fraktion jemanden mit reinzunehmen. Und durch 6 und der Aufschlüsselung nach d'Hondt ist es wesentlich fairer weil alle Fraktionen min. ein Mitglied stellen können.

SCHRATTENECKER: Warum ist das nach d'Hondt aufgeschlüsselt worden und nicht so dass jede Fraktion zwei entsendet?

PINTER: Ja dadurch, dass alle anderen Mandate auch nach d'Hondt vergeben werden, war es für uns der logische Modus das nach d'Hondt zu vergeben. Dadurch, dass eine Arbeitsgruppe sehr viel Diskussionsbedarf hat, ist es einfach so, dass mit 8 Mitgliedern die Wahrscheinlichkeit, dass die Diskussionen bzw. die Arbeitsgruppe in der Arbeit ein bisschen gehemmt werden. Das hat zum Beispiel gegen 8 Mitglieder gesprochen. Dadurch, dass die Satzung sowieso hier beschlossen wird, ist das demokratisch gesehen kein Problem.

SCHRATTENECKER: Okay, danke.

PINTER: Dankeschön, gibt es weitere Wortmeldungen oder Fragen?

VAVTI: Kurz eine Begründung. Wir wurden von **Charlotte** darüber berichtet, dass im neuen OG eine Änderung der Überschneidungen Funktionen ist und deswegen im AGRAGL und im Senat nicht die gleichen Personen entsendet werden können. Deswegen wechseln wir das Ersatzmitglied ohne ständige Anwesenheitsrecht von Annika Hartmann auf Maja Haider.

PINTER: Magst du vielleicht uns schriftlich den Namen zukommen lassen, damit wir das richtig schreiben? Gut gibt es andere Änderungen bei anderen Fraktionen?

Über die Senatsentsendung wird als Gesamtvorschlag abgestimmt. Deswegen stelle ich folgenden Antrag:

14.08 Uhr Clemens Wieltch betritt den Raum.

TOP 12 Entsendung in den Senat

Bei der FL ändert sich etwas an den Senatsentsendungen:

Fabian FRANTA tritt als Hauptmitglied zurück. Jürgen RIEGER wird als Hauptmitglied nachnominiert.

ANTRAG Nr. 7: PINTER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

Als Hauptmitglieder: Charlotte VOIGT (FL) // Jürgen RIEGER (FL)
Daniel DOUBLIER (Bagru*GRAS) // Stefan EBNER (AG)

Als Ersatzmitglieder mit ständigem Anwesenheitsrecht:
Kyrill SATTLBERGER (FL) // Martina WINTER (FL)
Dorian VAVTI (Bagru*GRAS)

Als weitere Ersatzmitglieder: Annika HARTMANN (Bagru*GRAS) // Christina FRIESENECKER (AG)
Maja HAIDER

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Keine Wortmeldungen. Dann schließe ich TOP 12.

TOP 13 Entsendung in die Kollegialorgane des Senats

PINTER: Entsendet wird in die Habilitations- und Berufungskommissionen sowie in die Arbeitsgruppe Green Chemistry. Die Entsendungen kommen von den Studienvertretungen und werden nun der Vollständigkeit wegen auch in der UV abgeschlossen. Über die Entsendung in die Kollegialorgane per Gesamtvorschlag abgestimmt. Zuerst zu den Habilitationskommissionen. Aus dringlichen Gründen, um das studentische Mitspracherechte der Kommission zu wahren, wurde bereits in folgende Kommissionen entsandt, wird aber erneut jetzt in der UV beschlossen. Daher stelle ich den Antrag:

Habilitationskommission:

ANTRAG Nr. 8: PINTER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Personen von der ÖH BOKU in folgende Habilitationskommissionen entsandt werden:

Habilitationskommission: Ecophysiology (Savi)

Hauptmitglied: Baumgartner Susanne

Ersatzmitglied: Schmeisser Florian

Habilitationskommission: Sustainable Chemistry (Böhmdorfer)

Hauptmitglied: Alissa Dorothea Fabro

Ersatzmitglied: Benedikt Michael Köfler

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

Berufungskommission:

PINTER: Aus dringlichen Gründen, um das studentische Mitspracherechte der Kommission zu wahren, wurde bereits in folgende Kommissionen entsandt, wird aber erneut jetzt in der UV beschlossen.

Daher stelle ich den Antrag:

ANTRAG Nr. 9: PINTER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Personen von der ÖH BOKU in folgende Berufungskommissionen entsandt werden:

Berufungskommission: Botanik und Vegetationsökologie: Hauptmitglieder:

Jana Hammer + Florian Rumerstorfer

Berufungskommission: Molekularbiologie der Pflanzen

Hauptmitglieder: Katharina Hartmann + Felix Batrina

Ersatzmitglieder: Philip Pirkner + Clara Ferring

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

PINTER: Als studentische Mitglieder der BOKU werden zwei studierende in die Arbeitsgruppe *Green Chemistry* entsandt. Daher stelle ich den Antrag:

Arbeitsgruppe Green Chemistry:

ANTRAG Nr. 10: PINTER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Personen von der ÖH BOKU in die Arbeitsgruppe Green Chemistry entsandt werden:

Clara Ferring

Anna Smertina

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

PINTER: Keine Wortmeldungen. Tagespunkt 13 wird geschlossen. TOP 14 wird eröffnet.

TOP 14 Entsendung in die Fachstudienarbeitsgruppen

PINTER: Da es Änderungen in der Besetzung gibt, wird über die Entsendung in die Fachstudienarbeitsgruppen neu abgestimmt. Es wird wieder als Gesamtvorschlag abgestimmt. Daher stelle ich folgenden Antrag:

ANTRAG Nr. 11: PINTER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Personen als Haupt- oder Ersatzmitglieder in die genannten Fachstudien-Arbeitsgruppen als studentische Mitglieder entsendet werden.

<u>Mitglieder</u>	<u>Ersatzmitglieder</u>
KTWW	
Greta Kolb	Anna Tichatschek
Alex Plasser	Matthias Mitterböck
Quirin Königbauer	Jakob Pfeiffer
Carina Gassebner	Ina Kaindl
Benjamin Pippich	Julian Fränkel
	Timo Hilger
	Florian Rumerstorfer
LBT	
Michael Pinter	Max Eggenfellner
Johanna Trisko	Felix Batrina
Emil Gerger	Clara Ferring

Claudia Dietl-Schuller	Kira Markowitsch
Marlene Braunauer	Lena Panholzer
Caroline Heiden	Anna Smertina
FWHW	

Erik Kuschel	Verena Habringer
Duncan Ashley Self	Leonard Meyer
Laura Matitz	Gregor Humer
Christian Malecki	
Lena Maria Leiter	
UBRM	
Lorenz Maringer	Dominik Kerschbaumer
Anna Kelc	Julia Zeilinger
Anna Gerstenbauer	Alexander Gotthardt
Teresa Kuen	Felix Scheil
Antoine Ferraris	
Florian Utner	
AW	
Alfred Mayer	Julia Dittinger
Christof Ott	Hans Danklmayer
Theodora Theurl	Nikolaus Schlögel
Christina Seiringer	Florentine Kranzler
Daniel Glanzer	Felix Oberhollenzer
Clemens Wieltsch	
DOK	
Anjoulie Brandtner	
Lukas Zeh	
Alexander Zollner	
Lena Achleitner	
LAP/LARCH	
Lux Konstantin	Martin Knapp

Christoph Graf	Debora Sailer		
Christopher Zahnt	Helene Starlinger		
Valerie Hoch	Amelie Haid		
Anna Hagmüller			
Rosa Märzendorfer			
Abstimmungsergebnis	Prostimmen 11	Gegenstimmen 0	Enthaltungen 0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .			

14.17 Uhr Christopher Eduard Zahnt betritt den Raum.

PINTER: Ich schliesse TOP 14, übergebe die Sitzungsleitung an Nina Mathies und die Redner*innen Liste an Michael Pinter.

TOP 15 Entsendung in EPICUR

MATHIES: Ich eröffne hiermit TOP 15.

Nora KORP ist als entsandte Vertreterin im EPICUR Students Board zurückgetreten. Die Bagru*GRAS entsendet nun statt Nora KORP, JOHANNES SCHÜTZENHOFER in das Student Board. Deshalb stelle ich folgenden Antrag:

ANTRAG Nr. 12: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Personen als Vertreter*innen der ÖH BOKU in das Student Board von EPICUR entsandt werden:

FL: **Sarah GANGER**

Bagru*GRAS: **Johannes SCHÜTZENHOFER**

Abstimmungsergebnis	Prostimmen 11	Gegenstimmen 0	Enthaltungen 0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .			

MATHIES: Keine Wortmeldungen. Damit schliesse ich TOP 15 und eröffne TOP 16.

TOP 16**Entsendung in den AKGL**

MATHIES: In der Besetzung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen haben sich die entsandten Mitglieder der FL BOKU geändert. Theresa Schaufler tritt als Hauptmitglied zurück und Marie Kohrs rückt als Hauptmitglied nach. Nina Mathies rückt als Ersatzmitglied nach.
Daher stelle ich den Antrag:

ANTRAG Nr. 13: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass folgende Vertreter*innen der ÖH BOKU in den AKGL entsandt werden:

FL:

Hauptmitglieder: Marie-Christine BRUCKNER & Marie KOHRS Ersatzmitglieder:

Nina MATHIES

Bagru*GRAS:

Hauptmitglied: Hannah STREINESBERGER

Ersatzmitglied: Annika HARTMANN

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

MATHIES: Keine Wortmeldungen oder Fragen. Damit schließe ich TOP 16 und komme zum TOP 17.

TOP 17**Beschluss Wirtschaftsprüfer*in**

MATHIES: Wir müssen jedes Jahr unseren Jahresabschluss laut den Vorgaben im HSG von einem Wirtschaftsprüfer prüfen lassen. Dazu der jährliche Beschluss der Bestellung eines Wirtschaftsprüfers.

Wir möchten Herrn Mag. Heinrich von der *Magister Thomas Heinrich Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH* für die Aufgabe der Wirtschaftsprüfung des Jahresabschlusses des Wirtschaftsjahres 19/20 vorschlagen. Im Herbst 2020 wurden bereits drei Angebote eingeholt, wo sein Angebot am günstigsten war. Auch heuer würden wir ihn wieder zum zweiten Mal in Folge nehmen,
Protokoll zur 1. ordentlichen Universitätsvertretungssitzung der ÖH BOKU im WS 2021/22 52

da er die Wirtschaftsprüfung bereits im vergangenen Jahr durchgeführt hat, somit die ÖH-BOKU kennt und wir mit ihm sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Gibt es Fragen oder Wortmeldungen? Dann stelle ich den Antrag:

ANTRAG Nr. 14: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass Herr Mag. Heinrich von der „Mag. Thomas HEINRICH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH“ mit der Aufgabe der Wirtschaftsprüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2020/21 bestellt wird.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Gibt es zum TOP 17 weitere Wortmeldungen? Ich sehe keine, damit schließe ich TOP 17 und eröffne TOP 18.

TOP 18 Beschluss FootPrint Award

MATHIES: Der FootPrint Award wird jedes Jahr an studentische Projekte verliehen. Auch dieses Jahr gab es eine Einreichung. Ist gerade jemand hier, der dieses Projekt vorstellen möchte? Hannah bitte nach vorne.

STREINESBERGER: Es gab für den FootPrint Award eine Einreichung. Keine Person der Gruppe konnte kommen, deshalb stelle ich das vor. iGEM Vienna heißt die Gruppe (International genetically engineered machine). iGEM ist eine NGO, die versucht gegenwärtige und zukünftige Probleme mit synthetischer Biologie zu lösen. Hauptbestandteil von iGEM ist es, dass sie über das MRT einen internat. Wettbewerb machen und durch eine friendly competition versuchen möglichst viele Schüler*innen und Student*innen zu erreichen, um über die jetzigen Grenzen hinauszukommen und neues zu erreichen. In Wien besteht die Gruppe heuer aus 12 BOKU Studis und 13 anderen Studis von anderen Unis. Die Einreichung ist auch auf BOKUlearn. Sie widmen sich vernachlässigten Krankheiten des Magen-Darmtraktes. Es ist eine Art Enzym Ersatztherapie für Kohlenhydrate, die unverdaulich sind, fermentieren und so Probleme verursachen. Die Leute müssen ihre Ernährung stark einschränken. Sie haben die Kapseln **Frienzyme** genannt. Es gibt um von Bakterien sekretierte Enzyme in Kapseln. Die Kapsel soll eine Zeitlang in der Darmschleimhaut verweilen und nach und nach Enzyme abgeben. Die Enzyme spalten dann die Kohlenhydrate zu einfachzuckern, sodass diese

aufgenommen werden können und nicht fermentieren. Ziel: Therapie Möglichkeit herstellen. Aufmerksamkeit auf **Fortmaps** zu machen (das sind die Kohlenhydrate die Probleme verursachen). 13% der Menschen haben solche Erkrankungen. Sie wollen die Aufmerksamkeit darauf erhöhen. Die Gesellschaft soll aktiv teilhaben z.B. sind sie mit Ärzt*innen und Patient*innen im Austausch. Wie genau ist nicht bekannt. Von iGEM gibt es den internationalen Wettbewerb, der die Gruppen dazu ermutigen soll, das zu machen. Sie haben das sehr fachmännisch gemacht. Es ist ein Team aus 25 Leuten, wo jeder individuelle, unterschiedliche Aufgaben hatt (Finanzielle, Labor, etc). Das Projekt dauert 1 Jahr. Sie haben jetzt den ganzen Sommer (3 Monate) im Labor verbracht und sind noch dabei, obwohl die Experimentierphase vorbei ist. In der Bewerbung ist drinnen, dass sie auch schon andere Finanzierungsmöglichkeiten haben. Einen FSI Antrag durch die ÖH bzw. auch durch andere Uni's, sie haben Firmen-Sponsoring (StivLBT). Sie haben aber auch sehr viele Ausgaben durch das Labor, Reisekosten, Druckkosten, Transport etc.

Frage: Wollen wir iGEM Vienna den FootPrint Award verleihen? Die Kriterien für den FootPrint Award findet ihr auf der ÖH-BOKU Seite. Hauptkriterium: Projekt muss Bezug zu min. einem Kriterium der SDG's haben. Bei Ihnen ist das ‚Gesundheit und Wohlergehen‘. Es muss ein studentisches Projekt sein, min. ein Mitglied muss an der BOKU studieren, und dass Ziel soll es nicht sein damit Geld zu verdienen. Soll so als Diskussion in die Runde gestellt werden.

Es ist so, dass ihr langfristiges Ziel ist, Expert*innen und Pharmakonzerne auf diese Enzymkapseln aufmerksam zu machen aber halt Non-profit. iGEM gibt's schon also nicht komplett eine eigene Idee. Aber dass was sie machen, also das Enzym, ist schon ihre Idee. Für mich passt es in die Kriterien. Ihr könnt das sonst auch nachlesen und es gibt auch ein Video.

MATHIES: Gibt es noch Fragen oder Wortmeldungen?

PINTER: Ich kenne iGEM und finde sie machen jedes Jahr sehr coole Projekte. Ich finde es passt sehr gut zu SDG 3 ‚Gesundheit und Wohlergehen‘ und von dem her finde ich es würde auch sehr zum FootPrint Award passen.

MATHIES: Gibt es noch weitere Fragen oder Wortmeldungen? Ich sehe keine, dann stimmen wir über den Antrag ab.

ANTRAG Nr. 15: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass das Projekt von iGEM Vienna 2021 mit dem FootPrint Award ausgezeichnet wird

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

MATHIES: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Wenn nicht schließe ich hiermit den Tagesordnungspunkt 18 und wir fahren fort mit dem TOP 19.

TOP 19 Zuordnung neuer Studiengänge zu Studienvertretungen

MATHIES: Es gibt neue Studienrichtungen an der BOKU, die noch keiner Studienvertretung zugeordnet sind. Diese wurden beim ersten interStiv bereits mit den Studienvertretungen besprochen.

Das betrifft folgende Studien:

- Erasmus Mundus Master's Program in Plant Breeding (emPLANT+) (UH 066 502)
Vorschlag: Stiv Agrarwissenschaften

- Doktoratsstudium Hazards and Risks in Alpine Regions under Global Change (HADRIAN) (UH 796 768)
Vorschlag: Stiv Doktorat

- Doktoratsstudium Social Ecology (DSSE) (UH 796 769) Vorschlag: Stiv Doktorat

Die Beschlüsse müssen mit einer 2/3 Mehrheit getroffen werden. Ein Antrag auf Änderung der Satzung wird in der nächsten UV-Sitzung gestellt, da dieser Antrag mindestens 14 Tage vor der Sitzung auszusenden ist und als eigener Tagesordnungspunkt zu behandeln ist.

Gibt es dazu Fragen oder Wortmeldungen? Nein.

Dann bringe ich den Antrag hiermit zur Abstimmung.

ANTRAG Nr. 16: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass der Masterstudiengang „Erasmus Mundus Master's Program in Plant Breeding (emPLANT+)“ (UH 066 502) der Studienvertretung Agrarwissenschaften zugeordnet wird.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein.

Abstimmung des nächsten Antrages.

ANTRAG Nr. 17: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass das Doktoratsstudium Doktoratsstudium „Hazards and Risks in Alpine Regions under Global Change (HADRIAN)“ (UH 796 768) sowie das Doktoratsstudium „Social Ecology (DSSE)“ (UH 796 769) der Studienvertretung Doktorat zugeordnet werden.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein.

Damit wird Top 19 geschlossen und TOP 20 eröffnet.

TOP 20 Beschluss 150 Jahre BOKU

MATHIES: Im kommenden Jahr wird die BOKU 150 Jahre. In diesem Rahmen werden einige Feierlichkeiten anfallen. Auch wir als ÖH-BOKU wollen Veranstaltungen stattfinden lassen. Wir haben uns schon einige Gedanken dazu gemacht und zusammen mit den Referaten einige Punkte ausgearbeitet, die uns wichtig wären umzusetzen oder auf die wir einen Fokus setzen wollen. Gerne ist jetzt auch noch Zeit da Input zu geben, was sonst noch wichtig wäre. Ich würde kurz das geplante erzählen. Wir wollen den Vorschlag demokratisch legitimieren lassen in der UV und hier als Beschluss abstimmen lassen.

14.37 Uhr Theodora Theurl verlässt den Raum.

MATHIES: Für den **März 2022** ist eine Veranstaltungsreihe zu Antidiskriminierung an der BOKU geplant.

Im **April 2022** soll es Veranstaltungen geben, die das Studieren im Wandel der Zeit und die Geschichte der BOKU beleuchten. Inkl. einer Umfrage, was sich die Studierenden in den nächsten 150 Jahren von der Uni wünschen (ein wenig in die Utopie gedacht).

Mai 2022 sind Veranstaltungen zu Antifaschismus geplant, wo auch die Rolle der BOKU im Nationalsozialismus kritisch beleuchtet und thematisiert werden soll. Das ist in verschiedenen Settings geplant, z.B. mit einer Podiumsdiskussion, Workshops an der BOKU, BOKU-Kino. Was nicht ganz in die 150 Jahr Feier reinfällt aber in den Antifaschistischen Schwerpunkt ist die Delegation nach Mauthausen.

Das wären unsere Vorschläge im groben zusammengefasst. Es wird noch konkretisiert und genauer ausgearbeitet.

14.39 Uhr Theodora Theurl kommt wieder in den Raum.

Gibt es zur 150 Jahr Feier noch Input, Wortmeldungen oder Fragen? Dorian bitte.

VAVTI: Für den Mai wäre es auch wichtig, dass die Rolle der ÖH BOKU betrachtet wird. Weil auf der BOKU doch besonders die ÖH problematisch war. Es würde mich freuen, wenn das auch im Antrag vorkommt.

MATHIES: Im Nationalsozialismus gab es keine ÖH **VAVTI:**

Aber es gab eine Studienvertretung.

MATHIES: Ok nehmen wir uns mit.

Gibt es sonst noch Wortmeldungen? Ok dann werde ich den Antrag vorstellen.

ANTRAG Nr. 18: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass das Vorsitzteam der ÖH BOKU mit Einbindung der Referate und Studienvertretungen in die Planung und Umsetzung, im Sommersemester 2022 schwerpunktmäßige Veranstaltungen organisiert und abhält.

Diese schwerpunktmäßigen Veranstaltungen sollen folgende sein:

- März 2022: Veranstaltungen zu Antidiskriminierung an der BOKU
- April 2022: Veranstaltungsreihe, welche das Studieren im Wandel der Zeit und die Entwicklung der BOKU beleuchtet, inklusive einer Umfrage, welche erhebt, was Studierende in den kommenden 150 Jahren von der Uni wollen.
- Mai 2022: Veranstaltungen zu Antifaschismus und die Rolle der BOKU im Nationalsozialismus in unterschiedlichen Settings wie bspw. Podiumsdiskussionen, Workshops oder BOKU Kino.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

14.41 Uhr, Julian Fränkel verlässt den Raum.

MATHIES: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Gibt es noch Wortmeldungen?

Nein. Dann unterbreche ich die Sitzung für 10 Minuten. Wir gehen um 14.41 Uhr in die Pause und nehmen die Sitzung um 14.51 Uhr wieder auf.

Es ist 14.52 Uhr und ich nehme die Sitzung wieder auf. Ich schließe den TOP 20 und komme zum TOP 21 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden.

TOP 21 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

MATHIES: Bevor wir mit den Anträgen starten, möchte ich eine Sache anmerken, die dann für den Rest des TOP's gilt. Laut §17 Absatz 3 hat jede Mandatarin und jeder Mandatar das Recht, die eigene Wortmeldung explizit protokollieren zu lassen. Sollte das gewünscht sein, dann bitte vor jeder einzelnen Wortmeldung, die protokolliert werden soll, anmerken. Dies gilt dann nur für diese eine Wortmeldung und danach nicht mehr. Ansonsten wird der Sachverhalt und die Abstimmung protokolliert.

Dann starten wir schon mit den Anträgen in alphabetischer Reihenfolge nach den Fraktionen, wobei die gemeinsamen Anträge vorher gereiht werden. Ich bitte nun die FL BOKU um die Vorstellung des gemeinsamen Antrages zwischen der FL BOKU, Bagru*GRAS*BOKU und VStStÖ BOKU um die Vorstellung des Antrages *Lobautunnel Tschau*.

NIKL: Die Klimakrise ist die große Herausforderung unserer Zeit. Sie verlangt nach innovativen Konzepten, wie wir unsere Zukunft gestalten. Österreich verfehlt regelmäßig seine Klimaziele. Einen großen Beitrag dazu leistet vor allem der Verkehrssektor, dessen Emissionen seit den 1990er Jahren nicht nur nicht sinken (+94% seit den 90er Jahren), sondern permanent am Steigen sind. Die geplante Lobau Autobahn S1 samt Tunnel unter dem Nationalpark Donauauen auf der Höhe der Lobau, also an dessen breitester Stelle, ist keines dieser innovativen Konzepte. Im Gegenteil. Sollte es zum Bau dieser kommen, würde dies zu einer weiteren Erhöhung der CO₂ - Emissionen führen und gleichzeitig in das sensible Ökosystem der Donauauen stark eingreifen. Wien würde damit Teil zweier Korridore der TransEuropäischen Transportwege werden, was vor allem Schwertransporter anlocken würde. Auch die dadurch erhoffte Verkehrs Entlastung wird damit nicht erreicht, denn wie überall gilt der Grundsatz: Mehr Straßen – mehr motorisierter Grundsatz für Individualverkehr.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- die Lobauer Erklärung offiziell als ÖH BOKU zu unterstützen und aktiv für das Unterzeichnen der Erklärung zu werben.
- Die, durch das Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit, zu verfassende Stellungnahme, als offenen Brief an die Bundesregierung und die Wiener Stadtregierung zu senden. Die UVMandatar*innen erhalten die Möglichkeit, den offenen Brief zu unterzeichnen.
- sich öffentlichkeitswirksam gegen den Bau der Lobauautobahn zu positionieren. Das kann zum Beispiel durch einen Infoabend geschehen

14.54 Uhr Christopher Eduard Zahnt betritt den Raum.

MATHIES: Vielen Dank für die Vorstellung. Gibt es Wortmeldungen? Gibt es Wortmeldungen? Daniel Doublier und in Vorbereitung Hannah Streinesberger bitte.

DOUBLIER: Bitte genau protokollieren. Es gibt nicht nur die Möglichkeit am Ende für die Mandatar*innen zu unterschreiben, sondern alle Mandatar*innen sind auch herzlich dazu eingeladen, an diesem offenen Brief selber mitzuschreiben. Es ist in BOKUdrive, ich glaube es sind eh schon alle Mandatar*innen eingeladen worden, und haben auch schon die Berechtigung zu lesen und zu schreiben. Danke.

MATHIES: Hannah bitte.

STREINESBERGER: In welcher Form soll der offene Brief zum Unterschreiben sein? Wie soll das ausschauen?

MATHIES: Ich glaube, dass ist eine Sache, die wir dann gerne auch nach der Sitzung mit dem Referat konkret besprechen können. Die Idee ist, dass sie Stellungname verfasst wird, die glaube ich eh schon geplant ist und, dass der Inhalt der Stellungnahme in den offenen Brief einfließt und unterzeichnet werden kann. Genaueres besprechen wir dann nach der Sitzung.

14.54 Uhr Martina Winter kommt in den Raum.

Gibt es weitere Wortmeldungen? Ich sehe keine. Dann kommen wir zu der Abstimmung des Antrages. Ich lese nochmal vor.

Antrag „Lobautunnel Tschau“ wird vorgestellt durch die FL BOKU.

ANTRAG Nr. 1: NIKL

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- die Lobauer Erklärung offiziell als ÖH BOKU zu unterstützen und aktiv für das Unterzeichnen der Erklärung zu werben.
- die durch das Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit zu verfassende Stellungnahme als offener Brief an die Bundesregierung und die Wiener Stadtregierung zu senden. Die UV-Mandatar*innen erhalten die Möglichkeit, den offenen Brief zu unterzeichnen.
- sich öffentlichkeitswirksam gegen den Bau der Lobauautobahn zu positionieren. Das kann zum Beispiel durch einen Infoabend geschehen

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	2
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

MATHIES: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Anna bitte.

URBANEK: Uns ist natürlich das Ökosystem sehr wichtig, aber für uns ist es einfach keine Uni Angelegenheit und hat nicht wirklich was mit den Studierenden der BOKU zu tun.

MATHIES: Danke. Dann kommen wir zum nächsten Antrag *Know your rights*. Eingbracht wird der Antrag von der FL BOKU und dem VSStÖ.

Aus der studierenden Sozialerhebung 2019 geht eine besonders herausstechende Zahl hervor. 65% der Studierenden müssen neben ihrem Studium arbeitstätig sein, um sich ihr Studium finanzieren zu können. Das unsere Hochschulen und unser gesamtes Bildungssystem enorm sozial selektiv sind ist also keine Neuigkeit. Was mit der Notwendigkeit der Lohnarbeit Hand in Hand geht, ist die fehlende Aufklärung über Arbeitsrechte gerade in prekären Anstellungsverhältnissen, in denen sich Studierende oft befinden. Vor allem geringfügig angestellte sind die, die viele Rechtsbrüche von Seiten der Arbeitgeber*innen aushalten müssen. Das wird natürlich vor allem dann zum Problem, wenn ein Rechtsbruch gar nicht erst erkannt wird. Um dieses System aufzubrechen und gegen diesen Missstand vorzugehen, sollen Workshops zum Thema Arbeitsrecht mit besonderem Fokus auf Studierende angeboten werden. Vor allem die Arbeiter*innenkammer (AK) ist in diesem Fall Expertin, weshalb sich eine Kooperation mit ihnen anbieten würde. Diese Workshops sollen kostenlos sein, um keine weiteren sozialen Hürden darzustellen. Damit das Prekariat ein Stück weit aufgebrochen

werden kann und versichert werden kann, dass BOKU Studierenden der Zugang zu diesen wichtigen Informationen nicht verwehrt bleibt.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

in Kooperation mit der Arbeiter*innenkammer (AK) Workshops für Studierende zum Thema Arbeitsrecht mit Fokus auf Studierende abzuhalten. Diese sollen gratis angeboten werden, um keine sozialen Hürden darzustellen.

Gibt es Fragen zu diesem Antrag oder Wortmeldungen? Dorian bitte.

VAVTI: Ich finde es sehr wichtig. Ich arbeite schon die ganze Zeit neben dem Studium und habe schon oft die AK angerufen und mich informiert. Meine Frage ist nur, es gibt noch weitere Themen, in denen die Arbeiter*innenkammer Expertin ist. Warum wird das nur auf das eine Thema begrenzt?

MATHIES: Das sollte nur eine allgemeine Eingrenzung sein. Es soll nicht nur das Thema Arbeitsrecht für Studierende vermittelt werden. Es ist wichtig, dass wenn diese Workshops abgehalten werden, dass sich diese auf für Studierende relevante Themen fokussieren.

Anna Urbanek bitte.

URBANEK: Unseres Wissens heißt das nicht Arbeiter*innenkammer sondern Kammer der Arbeiter und Mitarbeiter. Könnte man das ausbessern?

MATHIES: Der offiziell geläufige Name ist Arbeiter*innenkammer. Da es nicht der offiziell rechtlich gültige Name ist habe ich daneben in Klammern noch die geläufige Abkürzung AK dazugeschrieben, damit auch klar verständlich ist, welche Körperschaft gemeint ist. Solltest du damit ein großes Problem haben kannst du gerne einen Gegenantrag stellen.

Liegen weitere Wortmeldungen vor? Hannah Streinesberger bitte.

STREINESBERGER: Wärd ihr bereit den Antrag abzuändern, und zwar *unter Anderem* vor dem Thema einzufügen. Sodass da mehr mit rein kann, falls es andere super Workshops für Studierende gäbe.

MATHIES: Ja sehr gerne, fix.

Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Du hast die Zahl von 65% Erwerbstätigen neben dem Studium erwähnt. Es hat der ÖRF am 30 September Zahlen aus einer Studie der Eurostudents 2019 veröffentlicht, in der ,nur' 58% der Studierenden in Österreich berufstätig sind. Ich denke das ist aktueller und näher an den Realitäten.

MATHIES: Danke für die Anmerkung. Man lernt in jedem Statistik Kurs, dass es verschiedene Arten gibt solche Themen zu erfassen und zu erheben. Die 65% sind aus der studierenden Sozialerhebung also einer sehr renommierten Umfrage, wenn es um Studierende geht. Natürlich gibt es auch andere Zahlen durch z.B. andere Auslegungsformen. Aber trotzdem sind die Workshops notwendig.

Eine Wortmeldung von Thea.

THEURL: Ich habe bei der Umfrage auch mitgemacht. Ich arbeite, wurde aber wegen Corona gekündigt und ich glaube das spielt da auch mit rein.

MATHIES: Weitere Wortmeldungen? Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Ich wollte damit nur aktuelle Zahlen einbringen, da die Studie von Eurostudents von 2021 ist und damit 2 Jahre aktueller. Ich kann aus eigener Erfahrung reden, ich habe auch während Corona eine Arbeit gefunden als Studierender. Es gibt sowohl die eine Seite als auch die andere.

MATHIES: Freut mich für dich, dass du eine Arbeit gefunden hast, viele andere mussten etwas anderes erfahren. Viel Studierende arbeiten in der Gastro, diese Jobs sind weggefallen und zum Teil auch langfristig. Auch Studierende, die ihren Job verloren haben, werden sicherlich diese Workshops wahrnehmen denn gerade, wenn man Arbeit sucht und keine findet, ist arbeitsrechtliche Beratung essenziell.

Keine weiteren Wortmeldungen. Dann kommen wir zur Abstimmung dieses Antrages.

Antrag „Know your rights“ wird vorgestellt durch den VSStÖ.

ANTRAG Nr. 2: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschul*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

in Kooperation mit der Arbeiter*innenkammer (AK) Workshops für Studierende unter anderem zum Thema Arbeitsrecht mit Fokus auf Studierende abzuhalten. Diese sollen gratis angeboten werden, um keine sozialen Hürden darzustellen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Niemand möchte sein Stimmverhalten protokollieren. Dann kommen wir zum nächsten Antrag. Der Antrag heißt *Inklusion statt Ausschluss*. Ich bitte die FL-BOKU um die Vorstellung dieses Antrages.

FRÄNKEL: Inklusion statt Ausschluss. Noch immer ist es ein großes Problem, dass verschiedene Personengruppen im öffentlichen Leben ausgeschlossen werden. Da wir jedoch an der BOKU nach dem Motto ÖH für alle handeln ist es wichtig, sich vermehrt für die Inklusion aller Personengruppen einzusetzen, um ein Ausschließen dieser zu vermeiden.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen dass die ÖH BOKU aktiv Inklusion betreibt. Dazu sollen Inklusions Workshops für ausgeschlossene Gruppen an der BOKU stattfinden. Da wir der Meinung sind, dass Inklusion keinesfalls einseitig ist, soll die ÖH BOKU vor allem für ÖH Mitarbeiter*innen, aber auch für alle anderen Studierenden ebenfalls Aufklärungsworkshops zu ausgeschlossenen Gruppierungen anbieten. Zusätzlich soll sich das ÖH BOKU Vorsitzteam bei der Universität dafür einsetzen, dass für alle Universitätsangehörigen Aufklärungsworkshops angeboten werden sollen.

MATHIES: Gibt es noch Wortmeldungen? Dorian und Vorbereitung Anna Urbanek.

VAVTI: Was wird mit *ausgeschlossenen Gruppen* gemeint, denn es kann viel darunter verstanden werden. Z.B. war heute auch schon das Thema, dass Coronaleugner*innen ausgeschlossen werden sollen, wenn es mit der Universität in Zusammenhang ist. Bitte ein wenig konkretisieren.

Felix Batrina verlässt den Raum um 15.11 Uhr.

MATHIES: Wer möchte den Antrag konkretisieren oder die Frage beantworten?

NIKL: Wir können das gerne noch konkretisieren. Prinzipiell geht es zum Beispiel um Personen, die eine Behinderung haben oder von Sexismus betroffen sind und keine Personen, die den wissenschaftlichen Glauben ablehnen. Wobei nicht Glaube, denn Wissenschaft ist ein Fakt.

PINTER: Mein Anliegen mit dem Antrag ist es alle Personen bzw. Personengruppen abzuholen, die in irgendeiner Art und Weise von struktureller Diskriminierung betroffen sind. Das heißt es geht von FLINTER-Personen über POC, etc. eigentlich alle außer weiße CIS-Männer. Inklusion soll gelebt werden und die BOKU oder die ÖH-BOKU offener für alle werden und man will einen Safe-Space bieten, für alle die strukturelle Diskriminierung erfahren.

URBANEK: Zusatzantrag: „Die Workshops sollen von qualifiziertem Personal durchgeführt und nach Absolvierung soll ein Zertifikat bzw. eine Teilnahmebestätigung verliehen werden, um den Absolvent*innen den Fortbildungscharakter klar zu vermitteln.“

MATHIES: Danke. Gibt es weitere Wortmeldungen? Daniel.

DOUBLIER: Bitte meine Wortmeldung Protokollieren. Also mit dieser Klarstellung kann ich dem Antrag glaube ich zustimmen. Also dass damit Gruppen gemeint sind, die strukturell diskriminiert werden. Und ich finde es auch weiterhin wichtig, dass gewisse Gruppen aus der ÖH ausgeschlossen werden und das sind zum Beispiel Nazis. Und das ging mir in der Version jetzt bzw. das war mir einfach nicht klar, was damit gemeint ist.

MATHIES: Vielen Dank. Dorian bitte.

VAVTI: Kann mich Daniel nur anschließen. Deswegen nur eine Wortmeldung zu dem Zusatzantrag. Dass es nicht für jeden Workshop unbedingt ein Zertifikat gibt, sondern dass das eher eine Teilnahmebestätigung wäre, wäre eine bessere Formulierung.

MATHIES: Anna zum Zusatzantrag von euch: Ich gebe euch recht, dass nur Personen, die selber von struktureller Diskriminierung betroffen sind, diese Vorträge auch halten sollten, dementsprechend qualifiziert. Es geht nicht klar heraus, was ihr mit qualifiziert meint. In meiner Ansicht ist man qualifiziert, wenn man von besagter Diskriminierung negativ betroffen ist. Vielleicht könnte man das auch noch genau so konkretisieren. Ich finde nicht, dass z.B. Personen eine konkrete Ausbildung brauchen, die irgendwelche Schulungen betreffend, sondern dass der Fakt, dass sie diese Diskriminierung negativ erlebt haben ist finde ich genügend um darüber referieren zu können.

URBANEK: Ja, der Meinung sind wir auch.

MATHIES: Michael Pinter bitte.

PINTER: Ziehe zurück.

MATHIES: Hannah Streinesberger bitte.

STREINESBERGER: Wenn wir schon bei Formulierungen sind, würde ich gerne anmerken, dass in dem Text steht 'aber auch für alle anderen Studierenden ebenfalls Aufklärungs-Workshops zu ausgeschlossenen Gruppierungen anbieten.'. Ich habe ein wenig ein Problem mit dem Ausdruck *Aufklärungs-Workshops zu ausgeschlossenen Gruppierungen*, weil es die ausgeschlossenen Personen objektifiziert. Es klingt wie ‚wir machen einen AufklärungsWorkshop über die da‘. Vielleicht kann man das noch umformulieren.

MATHIES: Bitte alle Zusatzanträge, Gegenanträge und neu Formulierungen von Anträgen in den erstellten Telegram-Chat schicken, damit wir die Anträge nicht nur schriftlich, sondern auch digital haben. Nächste Wortmeldung Michael Pinter bitte.

PINTER: Wie steht ihr zu ‚Aufklärungs-Workshops zu struktureller Diskriminierung‘? Wäre das eine mögliche Formulierung? Ich denke zur Aufklärung gehören auch die, die von der Struktur bevorzugt werden. Die Personen müssen aufgeklärt werden.

MATHIES: Gibt es weitere Wortmeldungen? Nein. Gut dann würden wir kurz die Abänderungen, die gekommen sind, einarbeiten. Wenn es derweil noch Wortmeldungen gibt, dann bitte jetzt. Es gibt schon einen Vorschlag, den bitte in die Gruppe schicken. Eine Wortmeldung, Dorian bitte.

VAVTI: Wenn wir gerade Zeit haben. Mein Nachname wir ‚Wauti‘ ausgesprochen.

MATHIES: Ok. Danke.

15.19 Uhr Felix Batrina kommt wieder rein.

Die Änderung wird diskutiert.

PINTER: Kurze Frage zu den Teilnahmebestätigungen. Sollen die dann vom ÖH-Vorsitz als ÖHDokument ausgestellt werden oder von den Trainer*innen die den Workshop halten?

URBANEK: Schon vom ÖH-Vorsitz direkt ausgeschrieben.

THEURL: Ich würde gerne einen Antrag auf 5-minütige Sitzungsunterbrechung von der FL-BOKU stellen.

MATHIES: Es ist 15.23 Uhr und wir unterbrechen die Sitzung bis um 15.28 Uhr.

Ich nehme die Sitzung um 15.28 Uhr wieder auf. Es hat sich Klarheit eingefunden, gibt es noch Wortmeldungen? Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung über den neu formulierten Antrag:

Antrag „Inklusion statt Ausschluss“ wird vorgestellt durch die FL BOKU.

ANTRAG Nr. 3: FRÄNKEL

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU aktiv Inklusion betreibt. Dazu sollen Inklusions-Workshops für Personen, die strukturelle Diskriminierung erfahren haben an der BOKU stattfinden. Da wir der Meinung sind, dass Inklusion keinesfalls einseitig ist, soll die ÖH BOKU vor allem für ÖH Mitarbeiter*innen, aber auch für alle andere Studierende ebenfalls Aufklärungsworkshops zu struktureller Diskriminierung anbieten. Zusätzlich soll sich das ÖH BOKU Vorsitzteam bei der Universität dafür einsetzen, dass für alle Universitätsangehörigen Aufklärungsworkshops angeboten werden.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Möchte jemand sein Stimmverhalten dokumentieren? Niemand möchte sein Stimmverhalten protokollieren. Dann stimmen wir über den Zusatzantrag ab. **Zusatzantrag zu Antrag Nr. 3: URBANEK**

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

Die Workshops sollen von Personen, die negativ von Diskriminierung betroffen sind durchgeführt werden und nach Absolvierung soll ein Zertifikat (Teilnahmebestätigung) o.ä. verliehen werden, um den Absolvent*innen den Fortbildungscharakter klar zu vermitteln.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Zusatzantrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Möchte jemand sein Stimmverhalten Protokollieren? Nein. Gut dann schreiten wir zum nächsten Antrag. Der Antrag heißt Vorgangsprotokoll und wird von der VSStÖ vorgestellt. Eingbracht wurde er von der Fachschaftsliste und VSStÖ.

Die BOKU verpflichtet sich jede Form von Diskriminierung und Rassismus abzulehnen und aktiv dagegen vorzugehen. Das ist ein wichtiger Arbeitsgrundsatz, dem hier sicher auch alle zustimmen. Leider ist aber auch die ÖH BOKU nicht immer die heile Welt. Genau wie in unserer Gesellschaft kann es auch im Rahmen der ÖH BOKU zu Diskriminierung, Übergriffen oder unangenehmen zwischenmenschlichen Situationen geben. Tritt ein solcher Fall ein, gibt es einen sofortigen Handlungsbedarf und Schritte müssen gesetzt werden, um die betroffenen Personen zu schützen. Es muss schnell gehandelt werden, damit weitere Fälle verhindert werden können und ein Safer-Space wieder hergestellt werden kann. Um uns für den Eintritt solcher Fälle Best möglichst zu rüsten, ist es also sinnvoll, ein Vorgangsprotokoll zu verschriftlichen. In diesem Dokument, welches allen Mitgliedern der ÖH zugänglich gemacht werden soll, wird beschrieben, welche Schritte wann zu setzen sind und was genau beachtet werden muss, wenn Diskriminierungsfälle oder Übergriffe passieren. Einerseits soll beschrieben werden, wie die betroffene Person unterstützt werden kann andererseits wie mit dem oder der mutmaßlichen Täter oder Täterin umgegangen wird. Damit ist eine schnelle, diskrete und der Situation entsprechende, möglichst angenehme Abwicklung solcher Fälle möglich und die ÖH BOKU kann somit wichtige Aufklärungsarbeit leisten.

Antrag „Vorgangsprotokoll“ wird vorgestellt durch den VSStÖ.

ANTRAG Nr. 4: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass in der kommenden Periode eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von **Jana KÖNIG** in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Frauen, Feminismus und Gleichstellung, dem Queerreferat und dem Referat für ausländische Studierende zur Ausarbeitung eines Vorgangsprotokoll bei Diskriminierungsfällen ausgearbeitet wird, welches beschreiben soll, wie mit Diskriminierungsfällen, Übergriffen oder zwischenmenschlich unangenehmen Situationen umgegangen wird. Dieses Protokoll muss transparent an alle Mitwirkenden der ÖH BOKU kommuniziert und eingehalten werden und soll als Leitlinie für vor allem die Referent*innen und den Vorsitz dienen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Gibt es hierzu Wortmeldungen? Hannah Streinesberger bitte.

STREINESBERGER: Könnt ihr das immer dazu sagen, wenn ihr Änderungen wie jetzt mit der Jana König vornehmt, damit man das auch irgendwie mitkriegt?

MATHIES:

Nochmal anzumerken: der Teil mit der Leitung durch Jana König wurde noch hinzugefügt.

SCHRATTENECKER: Es wurde schon gesagt, dass eine Arbeitsgruppe gebildet werden soll, die die inhaltlichen Elemente ausarbeiten wird. Aber gibt es schon konkrete Anregungen, wie man dann laut Protokoll in bestimmten Situationen vorgeht oder ob das dann rein die Arbeitsgruppe ausarbeiten sollte.

MATHIES: Das obliegt dann grundsätzlich mal der Arbeitsgruppe, ich glaube gerade durch vorhin angesprochene Themen gibt es eh schon Erfahrungen damit wie damit umzugehen ist oder auch aus vorherigen Arbeitsweisen oder anderen externen Einflüssen die z.B. schon so ein Vorgangsprotokoll haben. Ich glaube es gibt schon andere ÖH's die so etwas schon haben, wo man sich verschiedene Punkte herausnehmen kann oder die zumindest abwandeln und an die BOKU anpassen kann. Das alles obliegt dann aber der Arbeitsgruppe.

Thea bitte.

THEURL: Können wir eine offene Arbeitsgruppe daraus machen? Dann können alle von der ÖH, die Interesse daran haben, dabei sein. Gut dann ändere ich das noch um.

MATHIES: Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Thea ändert das noch schnell um, aber ich glaube es kann trotzdem schon verlesen werden. Das heißt wir stimmen über den Antrag ab.

Umformulierter Antrag.

ANTRAG Nr.: 5: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass in der kommenden Periode eine offene Arbeitsgruppe unter der Leitung von **Jana Christine KÖNIG** in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Frauen, Feminismus und Gleichstellung, dem Queerreferat und dem Referat für ausländische Studierende zur Ausarbeitung eines Vorgangsprotokolls bei Diskriminierungsfällen ausgearbeitet wird, welches beschreiben soll, wie mit Diskriminierungsfällen, Übergriffen oder zwischenmenschlich unangenehmen Situationen umgegangen wird. Dieses Protokoll muss transparent an alle Mitwirkenden der ÖH BOKU kommuniziert und eingehalten werden und soll als Leitlinie für vor allem die Referent*innen und den Vorsitz dienen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES:

Gibt es Personen, die ihr Stimmverhalten protokollieren möchten? Nein. Dann kommen wir zum nächsten Antrag, dem Antrag für mehr ÖH Sichtbarkeit für Studis. Vorgestellt wird dieser Antrag durch die FL BOKU und eingebracht wurde er von der FL BOKU und dem VSStÖ BOKU.

FERRING: Mehr ÖH Sichtbarkeit für Studis. Da dieses Semester immer noch weitestgehend Online ablaufen wird fehlt vielen Studierenden der Bezug zur ÖH. Für viele Student*innen ist möglicherweise die Hürde, sich bei einer Studienvertretung oder einem Referat zu melden, sehr hoch oder sie wissen oftmals nicht an wen sie sich mit ihren Problemen oder ihrem Anliegen wenden können. Dem soll aktiv entgegengewirkt werden und der Kontakt zwischen der ÖH und den Studierenden verstärkt werden.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die ÖH BOKU im nächsten Semester mehr mit der Sichtbarkeit der ÖH für Studierende beschäftigt. Dazu soll eine Social-Media-Reihe gemacht werden, welche den Studierenden zeigt, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können. Ebenfalls soll es in Zusammenarbeit mit Referaten und Studienvertretungen Informationsstände und Veranstaltungen geben, um Studierenden auch während dem Semester die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen und die ÖH kennenzulernen.

MATHIES: Vielen Dank. Gibt es noch Fragen oder Wortmeldungen zu diesem Antrag? Matthias Schrattenecker bitte.

SCHRATTENECKER: Wir haben einen Zusatzantrag. Folglich soll eine offene Arbeitsgruppe eingerichtet werden die sich mit der Planung und Durchführung der Social-Media-Reihe, der Infostände und Veranstaltungen beschäftigt. Die Arbeitsgruppe soll auch explizit aus Mitgliedern der mitwirkenden Referate und Studienvertretungen bestehen. Hat wer eine Frage zu unserem Zusatzantrag?

STREINESBERGER: Unter welcher Leitung?

SCHRATTENECKER: Das obliegt dann dem Vorsitzteam. Unter der Leitung des Vorsitzteams.

MATHIES: Es muss ein Name sein.

SCHRATTENECKER: Dann unter Leitung der Vorsitzenden.

MATHIES: Also Stefanie Nikl?

SCHRATTENECKER: Ja.

MATHIES: Vielen Dank für die Vorstellung des Zusatzantrages. Bitte auch in die Gruppe schicken. Gibt es hierzu noch Wortmeldungen? Ich glaube Michael Pinter war zuerst.

MATHIES:

PINTER: Thea war zuerst.

Dann bitte Thea.

THEURL: Primär voll coole Idee. Grad das Vorsitzteam hat ja eigentlich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unter sich, dass nennt sich Referate. Ich glaube mit denen kann man das schon ganz gut machen und ich glaube das wäre sowieso der Plan gewesen, oder?

MATHIES: Dann bitte Michael Pinter.

PINTER: Abgesehen davon wäre es glaube ich ganz cool das Vorsitz-Team vorher zu fragen, ob das ok ist.

SCHRATTENECKER: Entschuldigung, dass da ein bisschen ein Druck gekommen ist, aber da der Antrag unter anderem auch von der Fachschaftsliste kommt haben wir gedacht, dass es der logische Schluss wäre, dass dann eben das Vorsitzteam die Leitung für die Arbeitsgruppe übernimmt. Aber es war nur unser Gedanke und es wird sich dann zeigen, wie mit dem Antrag umgegangen wird.

MATHIES: Stefanie Nikl bitte.

NIKL: Zu dem Zusatzantrag, falls es darum geht, dass ihr euch auch gerne einbringen wollt, wir leben ja die offene ÖH für alle. Ihr könnt euch gerne melden und das Referat fragen, wo man sie unterstützen kann oder Ideen und Input bringen.

MATHIES: Gibt es weitere Wortmeldungen? Dorian bitte.

VAVTI: Ich finde das einen guten Antrag, ich finde auch die Idee einer Arbeitsgruppe sehr gut. Dann einer anderen Fraktion die Leitung zuzuschieben finde ich ein bisschen frech, aber ok. Mein Input zum Antrag wäre nur, dass die grundlegende Verantwortung ebenfalls bei der ÖH ist und ich das ein bisschen komisch finde das in einen Antrag zu schreiben.

MATHIES: Gibt es dazu noch Wortmeldungen? Ich sehe keine, das heißt wir kommen zu Abstimmung des Antrages. Zusatzantrag noch bitte in die Gruppe schicken.

Antrag „Mehr ÖH-Sichtbarkeit für Studis“ wird vorgestellt durch die FL BOKU.

ANTRAG Nr. 6: FERRING

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die ÖH BOKU im nächsten Semester mehr mit der Sichtbarkeit der ÖH für Studierende beschäftigt. Dazu soll eine Social-Media-Reihe gemacht werden, welche den Studierenden zeigt, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können. Ebenfalls soll es in Zusammenarbeit mit Referaten und

MATHIES:

Studienvertretungen Informationsstände und Veranstaltungen geben, um Studierenden auch während dem Semester die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen und die ÖH kennenzulernen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

MATHIES: Wir stimmen über den Zusatzantrag ab.

Zusatzantrag zu Antrag Nr. 6: SCHRATTENECKER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dazu soll eine offene Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die sich mit der Planung und der Durchführung der Social-Media-Reihe, die Infostände und Veranstaltungen beschäftigt. Die Arbeitsgruppe soll auch explizit aus Mitgliedern der mitwirkenden Referate und womöglich den Studienvertretungen bestehen und wird unter der Leitung von **Stefanie NIKL** durchgeführt.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	2	Gegenstimmen	6	Enthaltungen	3
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Zusatzantrag wurde **abgelehnt**.

MATHIES: Gibt es noch Personen, die ihr Stimmverhalten Protokollieren möchten? Ich sehe keine. Das heißt dieser Antrag ist abgehandelt und ich übergebe die Sitzungsleitung an Michael Pinter und die Redner*innenliste wird an Stefanie Nikl übergeben.

PINTER: Dann gehen wir weiter in der Liste der Anträge. Als nächstes bitte ich die AG BOKU um Vorstellung des Antrages ‚Veranstaltungen zurück‘.

SCHRATTENECKER: Danke. Während an anderen Hochschulen und Universitäten das studentische Leben wieder zunehmend in die geordneten Bahnen verläuft verfolgt man an der Universität für Bodenkultur nach wie vor eine rigorose Coronapolitik. Mit Stand August sind laut Statistik Austria 79% der Studierenden bereits vollimmunisiert. Den Ruf der „Superspreader“ darf man also mittlerweile getrost zurückweisen. Um im speziellen den Erstsemestrigen einen geordneten Einstieg in das studentische Leben zu ermöglichen, braucht es dringen wieder Veranstaltungen und Feiern.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die Hochschüler*Innenschaft an der Universität für Bodenkultur in allen Gremien für eine baldige Lockerung der Regelungen für von der ÖH, Vereinen oder Verbänden ausgerichtete Veranstaltungen an allen Standorten der BOKU einsetzt.

PINTER: Gut dann zu den Wortmeldungen Nina Mathies bitte.

MATHIES: Danke für den Antrag. Ich würde gerne ein paar Sachen anmerken. Zum einen setzen wir uns in vielen Gremien dieses Semester sowieso schon sehr lange vor allem für Hybridlehre ein. Ich glaube es ist wichtig nicht nur auf Präsenz zu gehen, da viele Studierende evtl. nicht in Wien sind. Der zweite Punkt, den ich anmerken möchte, bezieht sich auf eueren Antragstext. Und zwar möchte ich euch mitgeben, dass gerade bei Anträgen über Corona ihr vielleicht ein bisschen mehr auf die Formulierung achten solltet. Ich finde diesen Text ehrlich gesagt ein bisschen eine Zumutung und finde ihn in dieser Fassung deformierend. Ich würde sehr gut aufpassen wie bei Corona-Anträgen formuliert wird und nicht zu sehr in die CoronaLeugnerische Richtung zu gehen. Möchte euch nicht anmaßen, dass das hier passiert ist, aber ihr solltet den Antrag ein zweites mal durchlesen und Sachen abändern.

PINTER: Vielen Dank. Hannah bitte.

STREINESBERGER: Wir alle freuen uns, wenn wir wieder zusammen stehen und zusammen sitzen können. Ich sehe es kritisch, wenn man sich für Lockerungen einsetzt, ohne die aktuelle Situation und aktuelle Fallzahlen zu berücksichtigen. Ich fände schön, wenn ihr das noch einarbeiten würdet. Also in Abhängigkeit der aktuellen Situation.

PINTER: Vielen Dank. Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Danke für die Rückmeldungen. Da es hieß die Hybridlehre ist eh schon auf einem sehr adäquaten Stand. Mit unserem Antrag möchten wir weniger auf Lehrveranstaltungen abzielen mehr auf Veranstaltungen von diversen Vereinen und Organisationen mit Vereinsähnlichen Strukturen der BOKU wie z.B. die BOKUbees oder die BOKU Blaskapelle. Zu dem Ton von unserem Antrag, er ist durchaus bewusst so gewählt worden. Es ist ein offenes Geheimnis, das Veranstaltungen an Unis und an der BOKU ein essenzieller Teil sind. Wenn man sich mit anderen Unis vergleicht (z.B. mit der TU oder der WU) sieht man, dass es bei uns in Richtung Veranstaltung einfach weit zu wenig weiter gegangen ist. Und mit ständigem gut denken und mal schauen wird sich da unserer Meinung nach weniger was ändern, drum die bisschen schärfere Formulierung. Also über Kleinigkeiten können wir schon reden aber der Grundton ist schon bewusst so gewählt worden um auch der Arbeit, die in die Richtung schon geleistet wird einen zusätzlichen Boost zu geben.

PINTER: Dankeschön. Dorian.

VAVTI: Nina hats eh angesprochen und ich kann mich dem nur anschließen. Ich finde es absolut unvernünftig da ohne Bezug auf Pandemische Zustände blindlinks Lockerungen zu fordern. Das

Sicherheitskonzept der ÖH BOKU ist streng, aber es wurde auch schon getestet und es hat funktioniert und ich finde das sollte man beibehalten. Die BOKU war die letzten Jahre zu streng, dem schließe ich mich an aber vor allem dieses Semester hat sich viel verändert (die Studienvertretungen machen Veranstaltungen, es ist viel Online gekommen) also zu sagen es tut sich nichts stimmt überhaupt nicht und ich finde auch nicht einmal, dass sich zu wenig tut.

PINTER: Danke. Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Die Anschuldigung, dass wir die aktuelle pandemische Lage außer Acht lassen, muss ich zurückweisen. Im Antrag steht drinnen mit Stand von August sind 79% an der BOKU vollimmunisiert. Vorhin war die Zahl ich glaube bei 86%. Also wenn man sich die epidemiologische Lage an der BOKU anschaut, dann geht das natürlich in eine Richtung, wo man sagen muss Veranstaltungen wären weit schneller wieder möglich. Man darf jetzt zum Beispiel nicht darauf schauen, was in anderen Teilen des Landes oder in anderen Teilen der Welt passiert. Sicher, die Pandemie ist noch lange nicht vorbei. Wir wollen uns die Frage stellen, was wollen wir an der BOKU, wo eigentlich fast jeder vollimmunisiert ist. Danke.

PINTER: Vielen Dank. Nina bitte dann Thea dann Daniel.

MATHIES: Sehr erfreulich, dass wir so viel vollimmunisierte Leute haben. Aber anzumerken ist, dass eine Impfung kein 100% Schutz vor Corona ist. Da jetzt zu sagen ja ok 86% der Studierenden sind geimpft machen wir alles auf, machen wir Partys wäre trotzdem der falsche Schritt. Wir haben es beim EST gesehen, wo wir ein sehr sicheres Coronakonzept angewendet haben, dadurch konnten Masseninfektionen verhindert werden, aber trotzdem gab es einige wenige, die sich mit Corona infiziert haben. Da wir aber gut durchgeimpft waren hat sich das nicht so ausgeweitet und ist nur bei sehr wenigen Personen geblieben. Das ist erfreulich. Wenn man da jetzt wieder große und häufige Veranstaltungen Planen würde, dann würden sich die Infektionen doch auch wieder häufen Und wenn man sich jetzt auch die aktuellen Zahlen anschaut mit ich glaube Neuinfizierungen von 3000 ich glaube schon fast 4000 dann finde ich es den falschen Schritt hier wieder komplett auf Lockerungen zu gehen. Und allen Vereinen an der BOKU die Freiheit wieder zu geben alle Veranstaltung, die sie möchten in jeder Größe durchzuführen. Da braucht es nach wie vor Regelungen, um schlimmeres zu verhindern.

PINTER: Dankeschön. Thea bitte.

THEURL: Bin zu 100% bei Nina. Es gibt Studienvertretungen, die machen ihre Stammtische in Lokalitäten, auch nicht zu 100% sicher, aber damit hat man immerhin die Uni und die ÖH außen vor.

PINTER: Danke. Daniel bitte.

DOUBLIER: Ziehe zurück.

PINTER: Ok dann nehme ich mich selbst dran. Ich hätte noch eine inhaltliche Anmerkung zum Antragstext. Und zwar beziehe ich mich auf §5 HSG. Dementsprechend haben die ÖH die gleichen Rechte wie Wahlwerbende Gruppen. Und das zweite ist, dass die Zulassung bzw. Absage von Veranstaltungen nur durch das Rektorat per Bescheid erfolgen kann. Insofern ist es an allen Gremien sowieso ein bisschen hinfällig, denn das einzige zuständige Gremium ist das Rektorat bzw. der Rektor/die Rektorin in Person.

Matthias, bitteschön.

SCHRATTENECKER: Wenn wir jetzt sagen wir machen die Veranstaltungen nicht an der BOKU sondern in Pubs etc. dann ist das meiner Meinung nach nur eine Auslagerung des Infektionsrisikos und meiner Meinung nach auch nicht sonderlich Verantwortungsvoll. Ansonsten, weil gesagt wird wir wollen scheinbar mit dem Antrag alle Corona-Regeln über Bord werfen: Mir kommt es so vor, dass unser Antrag ein wenig falsch interpretiert worden ist. Es war nie die Rede davon Corona-Regeln über Bord zu werfen. Wir wollen einen Rahmen beibehalten, wo wir Veranstaltungen weiter durchführen können. Und um ganz konkret zu werden 3G Regel, 2G Regel zur Not auch 1G Regel. Da hat man dann Konzepte, wie man das umsetzen kann. Es ist nicht so, dass wir jede Corona-Regel ignorieren oder komplett ablehnen und blindlinks Veranstaltungen machen wollen. Ich weiß nicht, ob das bewusst falsch interpretiert worden ist, aber das ist auf jeden Fall nicht der Fall von unserer Seite.

PINTER: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Dass das falsch interpretiert wurde liegt daran, dass das im Antragstext nicht drinsteht. Ihr könntet das noch in den Antragstext mit einbauen.

PINTER: Ich nehme mich selbst dran. Mir stellt sich noch die Frage, inwiefern würde sich das dann noch unterscheiden zu dem was schon passiert? Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Das ist ein springender Punkt. Es passiert nichts oder weniger in Richtung Veranstaltungen an der BOKU. Wenn es gewünscht ist, dann würden wir die Formulierung in unserem Antrag ändern, dass es in die Falsche Richtung (wie vorhin gesagt) interpretiert wird. Wir können das Inhaltlich so ändern, dass rauszulesen ist, dass wir die Corona-Regeln beibehalten wollen.

PINTER: Danke. Stefanie.

NIKL: Ich will nur anmerken, Veranstaltungstechnisch passiert schon was an der BOKU, es gibt nur keine Sauffeste. Es werden Seminare und Workloads für Studierende abgehalten. Wir tun nicht nichts an der ÖH und auch nicht an der BOKU.

PINTER: Clara bitte.

FERRING: Veranstaltungen kann man machen wir haben schon viel gemacht mit

Sicherheitskonzept. Das müsst ihr halt ausarbeiten und das in den Vorsitz oder an das Rektorat weiterleiten und dann würdet ihr die Veranstaltung genehmigt oder eben nicht genehmigt bekommen. Ist nicht verboten. Antrag nicht notwendig in meinen Augen.

PINTER: Dankeschön. Matthias.

SCHRATTENECKER: Unser Ziel sollte nicht sein, dass Veranstaltungen stattfinden, sondern, dass sie auf der BOKU stattfinden. Im TÜWI oder vorm TÜWI. Das sollte die Quintessenz von unserem Antrag sein. Es geht nicht rein um die Gaudi (wegen dem Wort Sauffest im vermutlichen Bezug auf die BOKU Blaskapelle), sondern um Veranstaltungen bei der viele Leute zusammenkommen, wo ein regeres Treiben ist und das ist derzeit noch schwer umzusetzen. Es gibt diverse Beispiele dafür. Wir täten für die Abänderung von unserem Antrag gerne eine Pause einberufen.

PINTER: Jetzt sofort?

SCHRATTENECKER: Insofern es keine weiteren Wortmeldungen gibt schon aber sonst gerne danach.

PINTER: Gut dann führen wir zuerst die Redner*innenliste fort. Clara Ferring und dann Stefanie Nikl.

FERRING: Zur Klarstellung, dass es keine Veranstaltungen auf der BOKU gibt, wir haben im Juli einen Kleidertausch auf der Plaza vor der Muthgasse veranstaltet, und ein Nährboden KickoffEvent ebenfalls an der BOKU. Den Vorwurf würde ich gerne zurückweisen.

NIKL: Ich denke die Veranstaltungen, die du eben beschrieben hast, sind auf jeden Fall möglich, siehe EST-Erstsemestrigen Begrüßung. Es ist mit einem gewissen Aufwand verbunden aber auch aus guten Gründen. Wenn man sich an die Auflagen hält, kann man auf jeden Fall mit der Uni sprechen, weil das ja auch das ist, was wir die letzten und kommenden Wochen machen mussten und machen müssen und dann funktioniert das auch.

PINTER: Ich bitte die AG um Formulierung der Sitzungsunterbrechung. Also für wie lange und für wen.

SCHRATTENECKER: Die AG BOKU beantragt eine Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten.

PINTER: Es ist 16.01 Uhr ich unterbreche die Sitzung für 5 Minuten wir nehmen die Sitzung um 16.06 Uhr wieder auf.

PINTER: Es ist 16:09 Uhr und wir nehmen die Sitzung damit wieder auf. Wir sind gerade in der Diskussion zum Antrag Nummer 24 zu ‚Veranstaltungen zurück‘. Gibt es Wortmeldungen beziehungsweise Updates aus der Pause. Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Wir als AG BOKU haben den Antrag, den wir vorhin gestellt haben, nach erfolgten Rückmeldungen und Kritik, etwas umgeändert.

Während an anderen Hochschulen und Universitäten das studentische Leben wieder zunehmend in gewohnten Bahnen verläuft verfolgt man an der Universität für Bodenkultur nach

wie vor eine strenge Coronapolitik. Mit Stand August sind laut Statistik Austria 79% der Studierenden bereits vollimmunisiert. Um im speziellen den Erstsemestrigen einen regulären Einstieg in das studentische Leben zu ermöglichen, braucht es dringend wieder Veranstaltungen und Feiern der nicht Wahlwerbenden Vereine.

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur in allen Gremien und im speziellen beim Rektorat für eine baldige Lockerung der Regeln für von ÖH Vereinen und Verbänden ausgerichtete Veranstaltungen an allen Standorten der BOKU einsetzt. Das beinhaltet selbstverständlich ein entsprechendes Sicherheitskonzept, welches in allen Fällen zu berücksichtigen ist. Als Beispiel hierfür wären zu nennen, ein 2G oder ein 1G Nachweis.

PINTER: Dankeschön. Gibt es Wortmeldungen dazu? Dorian bitte.

VAVTI: Ich habe den Antrag jetzt nicht schriftlich, aber es ist ein bisschen komisch, weil da steht: ‚Lockerungen der Regeln‘ und als Beispiel dann eine strengere Auslegung der Regeln als sie jetzt gültig sind aufgeführt wird. Ein Widerspruch im Antrag finde ich problematisch, weil die auch rechtlich bindend sind.

PINTER: Clara bitte.

FERRING: Einfach eine Frage, weil ich es nicht verstehe. Was macht der Antrag was sich zu der jetzigen Situation ändert? Ihr wollt einen Antrag stellen, dass man Veranstaltungen an der BOKU mit einem Sicherheitskonzept machen darf. Und was man im Moment machen kann, ist, dass man Veranstaltungen an der BOKU mit einem Sicherheitsgesetzen macht. Also vielleicht versteh ich es einfach nicht. Das wäre cool, wenn ihr das klar stellen könntet.

PINTER: Danke. Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Wir wollen Sicherheitskonzepte weiterhin berücksichtigen, die sollen nur so ausgelegt sein, dass Veranstaltungen weiter möglich sind. Habe ich eingangs schon erklärt.

Zu weiteren, das Problem ist ja, dass wir wollen, dass für NICHT-Wahlwerbende Fraktionen (BOKUbees, BOKU Musikkapelle) Veranstaltungen leichter möglich gemacht werden sollen. Möchte nochmal ins Gedächtnis rufen: BOKU Blaskapelle, 400 Leute im TÜWI, sowas ist mit den derzeitigen Verfahren einfach nicht möglich und das wollen wir, dass sowas unter anderem wieder stattfinden kann.

PINTER: Clara bitte.

FERRING: Da muss man sich derzeit die Frage stellen, ob eine Veranstaltung mit 400 Leuten im Hörsaal auch sinnvoll ist. Ich weiß, du hast es nur als Beispiel gemeint, aber wenn die Veranstaltung sinnvoll und durchführbar ist, ohne ein Risiko für Personen darzustellen, dann kann man sie veranstalten.

PINTER: Dann nehme ich mich gerne selbst dran. Das klingt ein bisschen wie so ein Konzept, wo festgelegt wird welche Veranstaltung mit vielen Leuten, mit welchen Konzepten wo erlaubt sind. Und wir geben das Zweiwöchentlich ca. raus. Das ist das ÖH BOKU Sicherheitskonzept, wo wir als Vorsitz mit Absprache mit der BOKU mit dem Herrn Griegl laufend evaluieren nach bestem Wissen und Gewissen was ist möglich, was ist nicht möglich? Externe Vereine, NichtWahlwerbende-Gruppen melden sich bei uns z.B. die BOKUBees haben sich schon bei uns gemeldet. Und dann ist es wieder das gleiche Prozedere. Sie schicken uns ein Konzept, wir schauen uns das an, wir gehen zum Herrn Griegl, wir besprechen das und dann wird entschieden, ob es gemacht wird. Also ich sehe jetzt weder einen Unterschied zu der bestehenden Lage, so wie es gemacht wird, ich sehe keinen Mehrwert und so wie wir es jetzt handeln, im besten Wissen und Gewissen, sind wir flexibel und können so frei wählbar nach den aktuellen Fallzahlen schärfen oder lockern. Deswegen würde ich jetzt gerne noch Versuchen zu verstehen, was jetzt der Mehrwert wäre. Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Der Mehrwert läge darin, dass weit mehr Veranstaltungen möglich wären, weil momentan wird eigentlich alles nahezu abgelehnt.

PINTER: Gut gibt es weitere Wortmeldungen?

Dorian VAVTI zieht seine Wortmeldung zurück.

PINTER: Gut dann bringe ich den in der Telegram Gruppe vorliegenden Antrag zur Abstimmung.

Antrag „Veranstaltungen zurück“ wird vorgestellt durch die AG BOKU.

ANTRAG Nr. 7: SCHRATTENECKER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die Hochschüler*Innenschaft an der Universität für Bodenkultur in allen Gremien insbesondere beim Rektorat für eine baldige Lockerung der Regelungen für von der ÖH, Vereinen oder Verbänden ausgerichtete Veranstaltungen an allen Standorten der BOKU einsetzt. Das Einhalten eines entsprechenden Sicherheitskonzeptes ist jedenfalls zu berücksichtigen (2G, 1G).

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	2	Gegenstimmen	9	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

PINTER: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Thea.

THEURL: Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt. Ich bin voll bei euch. Ich freue mich auch unglaublich wieder mit euch allen anzustoßen, ein Bier zu trinken und der BOKU Blaskapelle mit 400 Leuten im TÜWI zu lauschen. Ich sehe halt eine Verpflichtung und Dinge durchzuführen, wie ihr es formuliert habt bei den aktuellen Corona Zahlen noch nicht. Ich kann gerne das erste Bier mit dir gemeinsam trinken, sobald es an der Uni wieder erlaubt ist.

PINTER: Dankeschön. Ich bitte um weitere Protokollierungen des Stimmverhaltens. Dorian.

VAVTI: Ich habe gegen den Antrag gestimmt, obwohl ich dem Grundgedanken des Antrages eigentlich zustimme, dass mehr sichere Veranstaltungen an der BOKU stattfinden sollen. Leider wurden die Anmerkungen nicht eingearbeitet, sondern der Antrag eher noch verschlimmert und deswegen habe ich dagegen gestimmt.

PINTER: Dankeschön gibt es weitere Protokollierung des Stimmverhaltens? Dankeschön, dann gehen wir zum nächsten Antrag. Antrag Nummer 25 und ich bitte die AG BOKU um Vorstellung des Antrags ‚Plagiatsprüfung‘.

URBANEK: Egal ob Seminar, Bachelor oder Masterarbeit. Plagiatsprüfungen im Rahmen der Korrektur gehören heute zum Alltag an den Hochschulen. Bisher haben Studierende an der Universität für Bodenkultur im Vorfeld jedoch nicht die Möglichkeit ihre Arbeiten selbst zu überprüfen. Gerade für Master- und Doktoratsstudierende ist es wichtig zu wissen, wie ihre Arbeit bewertet wird. Sie sind dabei momentan auf den Good will ihrer Betreuer*innen angewiesen. Eine selbstdurchgeführte Plagiatsprüfung vor Abgabe der Arbeit würde für zahlreiche studierende eine massive Erleichterung darstellen. An anderen Universitäten bietet die ÖH einen solchen Service bereits kostenlos an.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass das Vorsitzteam einen kostenlosen Plagiatscheck für die Studierenden der BOKU umsetzt und dies auf den Kanälen der Hochschüler*Innenschaft in den sozialen Medien auch entsprechend bewirbt.

PINTER: Dankeschön für die Vorstellung des Antrags gibt es dazu Wortmeldungen. Nina dann Daniel.

MATHIES: Hallo, ich finde den Antrag grundsätzlich einen sehr guten Antrag. Ich finde das auch sehr cool, wenn die ÖH BOKU einen gratis Plagiatscheck hätte. Andere Hochschulen zum Beispiel die ÖH Uni Salzburg bietet das aktuell auch an. Ich glaub die UV hat das auch mal angeboten, leider nicht mehr, aber die Idee davon finde ich sehr gut. Was mir im Antrag jetzt noch in der Formulierung vor allem ein wenig stört ist, dass wir natürlich nicht hundertprozentig garantieren können, dass so ein Plagiatscheck gratis dann umgesetzt werden kann. Das hängt ab von den Angeboten, die es gibt, ob es überhaupt die Möglichkeit gibt, es für die BOKU einzurichten, das sind verschiedene Faktoren, die man jetzt noch nicht sicher sagen kann, deswegen würde ich es ein wenig umformulieren beziehungsweise einen Zusatzantrag stellen. Dahingehend, dass

wir als Vorsitzteam versuchen einen Plagiatscheck gratis anzubieten. Zusätzlich finde ich es wichtig, da solche Plagiatschecks schon existieren, dass wir auch mit den HVn die das schon haben Gespräche führen und uns darüber unterhalten, wie bei ihnen die Umsetzung geklappt hat, was es für Probleme gab und so weiter, dass wir das auch noch im Beschlusstext vermerken, dass eben Gespräche mit anderen HV geführt werden. Ich schicke meine Idee für den Zusatzantrag in die Gruppe.

PINTER: Dankeschön Daniel bitte.

DOUBLIER: Ja, ich finde das auch sehr gut inhaltlich. Eine offene Frage, die ich habe und wo ich nicht weiß, ob ich zustimmen kann oder nicht ist: habt ihr eine Vorstellung wie viel das Kosten könnte. Ich denke das ist auch sehr wichtig bei der Entscheidung, ob das möglich ist oder nicht.

PINTER: Thea.

THEURL: Wisst ihr was sowas kostet? Wäre das nicht sau geil, wenn das die BV machen würde und nicht jede Hochschule einzeln weil es dann ja alles Studierenden in Österreich zugutekommt und es wahrscheinlich auch billiger werden würde. Morgen ist VoKo, also die Vorsitzenden Konferenz wo alle Vorsitzenden in ganz Österreich zusammenkommen. Das wäre zum Beispiel ein super Antrag, den man dort vorbringen könnte. Ist nur eine Überlegung, weil ich glaub in Salzburg kostet das ca. 2500 € so um den Dreh rum und die Frage ist woher? Das Geld haben wir nicht einfach so. Da muss irgendetwas dafür gestrichen werden oder habt ihr da eine Idee? Grad in der BV finde ich die könntet das für alle Studierenden machen, das betrifft ja nicht nur Universitäten.

PINTER: Anna bitte.

URBANEK: Was das Kosten würde können wir nicht sagen aber bei uns würde das wahrscheinlich schneller gehen, als wenn wir das über den BV machen. Und falls es über den BV gemacht wird, können wir uns da noch anschließen. Ich merke es jetzt in jedem Seminar ist es auf jeden Fall wichtig einen Plagiatscheck zu machen sonst kann man wo reingeraten was man nicht gerne hätte. Es machts auf jeden Fall den Studierenden leichter. Die Kostenfrage müsste man sich aufstellen. Meiner Meinung nach rentiert sich das auf alle Fälle, denn es braucht einfach jeder Studierende auf der BOKU und nicht nur eine spezielle Richtung. Deswegen würde ich davon absehen, dass jetzt nicht zu tun und ihr als Vorsitz das anzugehen. Wenn der BV das immer noch beschließt, kann man sich dann ja noch immer dranhängen.

PINTER: Stefanie bitte.

NIKL: Es wird schwer, wenn wir das jetzt hier als UV beschließen und abschließen und es kommt dazu, dass wir uns damit verpflichten einen Plagiatscheck an der BOKU zu organisieren, dann müssen wir das machen. Wir können es natürlich aufheben, aber das ist mit etwas mehr Bürokratischer Arbeit verbunden.

PINTER: Als nächstes die Anna bitte.

URBANEK: Wegen den Kosten, weil man das nicht definieren kann. Man könnte es auch umschreiben in ‚kostengünstiger‘. Damit es nicht 60/80€ kostet sondern es einfach billiger wird und nicht komplett gratis. Weil du vorhin gefragt hast Nina, wie man das am besten formulieren könnte.

PINTER: Thea und dann Nina.

THEURL: Ich glaube auf der Uni Salzburg ist es so, dass man nur zwei Plagiatschecks pro Semester oder Studienjahr/Studium hat. Wenn man bei jeder Seminararbeit einen Plagiatscheck durchführen will, wird das Kostenaufwendig. Wie Stefanie gesagt hat, wenn wir das Beschließen, dass wir das machen, müssen wir es machen und dann können wir nicht sagen, wenn die BV das hat, dann machen wir das über die BV. Ich würde es cool finden, wenn wir sagen wir setzen uns dafür ein, dass es einen kostenlosen Plagiatscheck auf der BOKU gibt, aber das beinhaltet nicht, dass wir aus der ÖH BOKU das machen müssen. Und wenn wir jetzt beschließen, dass wir morgen auf der VoKo einen Antrag stellen wollen, wäre das eigentlich noch schöner, weil dann sind wir aus dem Schneider. Ich glaube, dass wir das Geld nicht einfach so zusammenbekommen und die BV hat das Geld doch eher als wir.

PINTER: Danke als nächstes die Nina bitte.

MATHIES: Ich stimme Thea zu, dass solch ein Plagiatscheck sinnvoller gestaltet werden kann, wenn es über die BV läuft und nicht über einzelne HVen. Wenn es schon eine Möglichkeit gibt eine gratis Option einzuräumen, dann soll die ÖH dieses Geld aufwenden und nicht die Studierenden selbst, weil dann ist es wieder eine soziale Frage, wie viele plagiatscheck man sich leisten kann. Und das hängt wieder davon ab, wieviel Geld zuhause rumliegt, ob man Arbeiten kann oder nicht etc. Deshalb finde ich das sehr wichtig den Gratisplagiatscheck in diesem Antrag zu bewahren.

PINTER: Anna bitte.

URBANEK: Er war eh Gratis angedacht, nur dass wenn die Gelder knapp sind, dass man ihn kostengünstiger anbietet und es ist einfach der Zeitfaktor, dass es über die BV viel länger dauern wird meiner Meinung nach als über den Vorsitz.

PINTER: Dankeschön gibt es weitere Meldungen? Keine weiteren Wortmeldungen. Möchtet ihr den Antrag irgendwie abändern, oder in der uns vorliegenden Form zur Abstimmung bringen? Der Zusatzantrag ist in der Telegram Gruppe, ich kann ihn gerne verlesen. Wortmeldung erst Nina und dann Thea.

MATHIES: In dem Fall beantrage ich eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten über die Sitzungsunterbrechungszeit vom VSSStÖ.

PINTER: Dankeschön, es ist 16.29 Uhr und ich unterbreche die Sitzung für 5 Minuten bis 16:34 Uhr.

PINTER: Wir waren gerade in der Diskussion zum Antrag ‚Plagiatsprüfung‘. Ich darf um Wortmeldungen bezüglich ein Update bitten. Anna bitte.

URBANEK: Neue Formulieren des Antrags.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen:

dass sich das Vorsitzteam bemüht, eine kostenlose Plagiatprüfung für die Studierenden der BOKU umzusetzen und diese auf den Kanälen der Hochschüler*innenschaft in den sozialen Medien auch entsprechend bewirbt. Für die Umsetzung sollen Gespräche mit anderen HVN geführt werden, die einen solchen Plagiatscheck bereits umsetzen konnten. Zusätzlich soll sich das ÖH BOKU Vorsitzteam bei der VoKo für eine kostenlose Plagiatsprüfung einsetzen.

PINTER: Dankeschön für die Vorstellung des neuen formulierten Antrags ist, gibt es dazu Wortmeldungen? Nina bitte.

MATHIES: Weil die Vorschläge eingearbeitet wurden, ziehe ich meinen Zusatzantrag zurück.

PINTER: Dankeschön gibt es weitere Wortmeldungen? Nein dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung. bringen. Ich verlese den Antragstext.

Antrag „Plagiatsprüfung“ wird vorgestellt durch die AG BOKU.

ANTRAG Nr. 8: URBANEK

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich das Vorsitzteam bemüht, eine kostenlose Plagiatsprüfung für die Studierenden der BOKU umzusetzen und diese auf den Kanälen der Hochschüler*innenschaft in den sozialen Medien auch entsprechend bewirbt. Für die Umsetzung sollen Gespräche mit anderen HVN geführt werden, die einen solchen Plagiatscheck bereits umsetzen konnten. Zusätzlich soll sich das ÖH BOKU Vorsitzteam bei der VoKo für eine kostenlose Plagiatsprüfung einsetzen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Dankeschön. Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Niemand. Also bitte ich die AG BOKU um Vorstellung des Antrages ‚Infrastruktur Netzteil‘.

URBANEK: Jeder Studierende hat sein Notebook oder Smartphone auf der Uni mit. Viele brauchen es zum Mitschreiben oder Arbeiten. Durch die teilweise Hybride Lehre verbringen viele Studierende mehrere Stunden am Stück in der Uni. Zwischen Präsenzeinheiten finden im Moment auch online Lehrveranstaltungen statt. Gerade ältere Gebäude der BOKU an der Türkenschanze und vor allem in der Muthgasse sind kaum bis gar nicht mit Steckdosen versehen. Damit fehlt es an essenzieller Infrastruktur für einen funktionierenden Studienbetrieb. Bedauerlicherweise liegen die Steckdosen auch in den erst neu eröffneten Gebäuden nur an den Wänden. Studierende, die in der Mitte eines Hörsaales sitzen, würden eine Verlängerung ihres Ladekabels brauchen, um eine Steckdose zu erreichen.

Die Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur möge beschließen, dass die Hochschüler*innenschaft leihweise Steckerleisten und Verlängerungskabel gegen Pfand an den beiden genannten Standorten zur Verfügung stellt, um rasch und unkompliziert Abhilfe zu schaffen. Langfristig soll ein Diskurs mit den zuständigen Gremien der Universität für Bodenkultur angestrebt werden.

PINTER: Dankeschön für die Vorstellung des Antrags gibt es dazu Wortmeldungen? Hannah bitte.

STREINESBERGER: Die Idee ist voll cool. Es ist im Grunde das was ihr (Vorsitz) im Bericht schon erwähnt habt, dass durch die Bibliothek diese Stecker verliehen werden. Durch die ÖH zu verleihen ist nochmal was anderes das ist mir schon klar, aber wie stellt ihr euch das dann vor? Verleiht man das dann stundenweise für die Vorlesungen oder kommen die Leute in die ÖH ins Sekretariat und holen sich die Steckerleisten da?

PINTER: Ist es Tatsachenberichtigung oder möchtest du nur drauf antworten?

URBANEK: Ich möchte nur darauf antworten.

PINTER: Ok, dann ist als nächstes die Nina auf der Redner*innen Liste, dann der Julian und dann die Anna.

MATHIES: Ich wollte noch anmerken, dass wir grundsätzlich an der Thematik schon dran sind. Wir befassen uns seit dem Sommer damit. Wir sehen auch die Notwendigkeit, dass es Steckdosenleisten geben sollte. Ein Punkt, der mir wichtig ist, und zwar ist es für uns als ÖH schwierig, dass wir die sind, die das Verleihen. Es zieht viele Konsequenzen mit sich. Sollte durch Verlängerungskabel beispielsweise ein Brand entstehen, dann wären wir, die das verliehen hätten, auch rechtlich mitgefangen, das heißt, aus Brandschutz rechtlichen Gründen ist es sehr schwierig, wenn die ÖH als Körperschaft und nicht die Uni verleiht. Das wäre mal der erste Vorschlag, weshalb ich das Ganze auf das FM auslagern würde. Das ist auch die Stelle, mit der wir aktuell schon Gespräche darüber führen. Die erste Idee war die Bibliothek, aber auch hier geht es wegen Brandschutzrechtlichen Gründen nicht. Das FM ist aufgabentechnisch klar dafür zuständig. Und der zweite Grund ist, würde es über die ÖH laufen, gäbe es nur die

Möglichkeit, dass zum Beispiel im Sekretariat auszuleihen oder das Ganze dann für die Muthgasse von der Studienvertretung auszulagern. Was nochmal bedenklicher wäre, dass es dann nur auf die einzelne Studienvertretung und nicht die ÖH als Ganzes zurückfallen würde. Wird das eben über das FM gemacht, gibt es immer noch die Möglichkeit das es in der Muthgasse von der Uni direkt angeboten werden kann und nicht entweder immer wieder hergefahren werden muss oder dass dann nochmal über andere Stellen laufen zu lassen. Genau deswegen würde ich vorschlagen, dass man einarbeitet, dass wir uns dafür einsetzen, dass das FM das umsetzt oder dass eine Stelle der Uni diese Kabel verleihen kann.

PINTER: Als nächstes auf der Redner*innen Liste ist Anna Urbanek bitte.

URBANEK: Wir haben uns gedacht, dass es beim ÖH Sekretariat vergeben wird oder in der MugaLounge unten. Aber diese Lösung wäre natürlich auch eine Lösung. Wir können das umschreiben. Es geht uns nur darum, dass schnell eine Lösung gefunden wird.

PINTER: Danke. Dorian bitte.

VAVTI: Der größte Teil dieses Antrages ist eigentlich schon Beschlusslage von einem Antrag, den wir letztes Jahr gestellt haben. Der andere Punkt, der nicht Beschlusslage ist, sind rechtliche Bedenken. Wurden von Nina schon ausgeführt. Dem würde ich mich auch anschließen. Dass das nicht an allen Standorten wäre, sehe ich auch sehr problematisch und da verstärkt mit der BOKU zu reden wäre eine bessere Lösung.

PINTER: Danke, gibt es weitere Wortmeldungen? Daniel bitte.

DOUBLIER: Ich wollte nur anmerken, dass ‚Studierende‘ nicht männlich ist, sondern ein Neutron und dass es richtig ‚alle studierende‘ heißt nicht ‚jeder studierende‘.

PINTER: Okay, weitere Wortmeldungen? Gut, möchtet ihr den Antrag abändern? Oder umschreiben?

URBANEK: Nein, wir würden gerne so über ihn abstimmen lassen.

PINTER: Okay, Dankeschön. Nina bitte.

MATHIES: Dann würde ich gerne einen Zusatzantrag einbringen, der eben besagt, dass das Ganze über das FM laufen würde und wir uns um Gespräche bemühen.

PINTER: Nina bitte.

MATHIES: Ich korrigiere mich, es ist ein Gegenantrag.

PINTER: Danke. Liegt der Gegenantrag vor?

MATHIES: Gleich.

PINTER: Ja sehr gerne, dann geben wir noch Zeit. Gut dann bitte ich Nina um Verlesung des Gegenantrages, da laut Satzung: Gegenanträge vor Hauptanträgen verlesen und zu Abstimmung gebracht werden.

MATHIES: Mein Gegenantrag lautet wie folgt:

Die Hochschüler*innenschaft der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die Hochschüler*innenschaft in Gesprächen mit der Universität treten soll, um zu prüfen, ob ein Verleih von Steckerleisten und Verlängerungskabel (brandschutzrechtlich) legal wäre. Zusätzlich werden Gespräche mit dem Facility Management geführt, die sich um den Verleih dessen kümmern sollen/können.

PINTER: Dankeschön. Gibt es Wortmeldungen? Keine Wortmeldungen, dann bringe ich den Gegenantrag zur Abstimmung.

Gegenantrag „Infrastruktur Netzteil“ wird vorgestellt von Nina Mathies.

ANTRAG Nr. 9: URBANEK

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die Hochschüler*innenschaft in Gesprächen mit der Universität treten soll, um zu prüfen, ob ein Verleih von Steckerleisten und Verlängerungskabel (brandschutzrechtlich) legal wäre. Zusätzlich werden Gespräche mit dem Facility Management geführt, die sich um den Verleih dessen kümmern sollen/können.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Gegenantrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Möchte jemand sein Stimmverhalten Protokollieren? Nein. Dann bitte ich die Aktionsgemeinschaft BOKU um Vorstellung des Antrages ‚Anerkennung Ehrenamt‘.

SCHRATTENECKER: Nach Auslaufen der Arbeitsgruppe mit der letzten Periode möchten wir den Status quo nicht verlieren und uns weiterhin für eine Lehrveranstaltung an der Universität für Bodenkultur einsetzen, die ehrenamtliches Engagement der Studierenden honoriert.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die Hochschüler*innenschaft dafür einsetzt, ehrenamtliches Engagement der Studierenden im Rahmen einer studentisch initiierten Lehrveranstaltung, unter

wissenschaftlicher Betreuung, zu honorieren. Das bereits ausgearbeitete Konzept soll weiter bearbeitet werden und mit den zuständigen Personen der Universität besprochen werden, damit die Lehrveranstaltung angeboten werden kann. Es wird eine offene Arbeitsgruppe der Universitätsvertretung unter der Leitung von Daniel Glanzer eingerichtet. Diese wird mit der Organisation der studentisch initiierten Lehrveranstaltung betraut. Die Arbeitsgruppe soll zumindest bis Ende des Sommersemesters 2022 bestehen und den bereits ausgearbeiteten Vorschlag der Arbeitsgruppe der letzten Periode weiter bearbeiten.

PINTER:

Danke für die Vorstellung des Antrages ‚Anerkennung Ehrenamt‘. Gibt es dazu Wortmeldungen? Dorian bitte.

VAVTI: Im Juni gab es schon eine große Diskussion darüber, wie diese Arbeitsgruppe geführt worden ist. Ich bin dagegen, dass sie von der gleichen Person wieder geleitet wird.

PINTER: Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Aus internen Kreisen heißt es, das die Arbeit sehr gut verlaufen ist und das große inhaltliche Fortschritte gemacht wurden. Es wäre wirklich schade, wenn diese Arbeitsgruppe nicht weiter fortbestehen würde, da monatelange Arbeit sprichwörtlich über den Haufen geworfen werden würde. Danke.

PINTER: Danke. Thea bitte.

THEURL: Wir haben schon diskutiert, ich habe es beim Glanzer auch schon angebracht, können wir bitte reinschreiben, dass bevor das irgendwie an die Öffentlichkeit soll, dass das der UV vorgelegt oder beschlossen werden soll was da in die höheren Stellen getragen wird.

PINTER: Dankeschön Thea als nächstes bitte Dorian.

VAVTI: Ich würde gerne den Mandatar*innen nahelegen, denen nicht bewusst ist welche Probleme es da gibt, das Protokoll der Sitzung im Juni zu lesen und richtigstellen, dass ich keinesfalls gegen diese Arbeitsgruppe war, sondern lediglich gegen die Leitung.

PINTER: Danke Dorian für die Richtigstellung. Gibt es weitere Wortmeldungen? Hannah bitte.

STREINESBERGER: Im Antragstext heißt es, dass auf dem bestehenden Protokoll aufgebaut wird. Ich sehe das insofern problematisch, dass es besagte Probleme gegeben hat und dass das bestehende Material eigentlich nicht so entstanden ist wie es hätte entstehen sollen und sehr viele Personen nicht die Möglichkeit gehabt haben sich einzubringen, obwohl es eigentlich eine offene Arbeitsgruppe war.

PINTER: Danke Hannah gibt es weitere Wortmeldungen? Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Sollte eine neue Leitung für die Arbeitsgruppe ernannt werden ist es keine Garantie dafür, dass die Arbeit anders stattfinden wird und die Outcomes ganz andere sein werden. Wenn es darum ginge, ob der Antrag angenommen wird oder nicht, dann würde man über eine Änderung der Gruppenleitung reden.

PINTER: Danke. Hannah bitte.

STREINESBERGER: Ich finde das ein wenig dreist, dass du das mit der Leitung sagts, weil ich mein das ist quasi die Verpflichtung der Leitung der Arbeitsgruppe, dass sie alle Mitglieder der UV einfach einlädt. Und das muss jede Leitung machen.

PINTER:

Danke. Gibt es weitere Wortmeldungen zu dem Antrag? Keine weiteren Wortmeldungen. Möchtet ihr den Antrag abändern? Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Das war vielleicht ein wenig unglücklich formuliert von mir natürlich sollte eine Gruppenleitung alle Mitglieder einbinden. Was jetzt genau in der Gruppe schief gelaufen ist möchte ich jetzt auch nicht beurteilen. Die Leute, die wissen, wann was schief gegangen ist, die wissen es eh. Aber man kann meiner Meinung nach auch mit der gleichen Leitung die Differenzen beseitigen und es muss nicht sein, dass man auf Grund von Differenzen den Vorsitz von so einem Team gleich wechselt.

PINTER: Weitere Wortmeldungen? Dorian bitte.

VAVTI: Es gab ja zuerst das Angebot, die Leitung zu wechseln dann jetzt wieder doch nicht. Ich möchte nur richtigstellen, dass es auch innerliche Differenzen gibt aber der Grund, warum ich gegen diese Leitung bin, ist die Art wie diese Arbeitsgruppe geleitet wurde.

PINTER: Danke. Anna Urbanek als nächstes bitte.

URBANEK: Wir würden den Antrag umformulieren und den Clemens WIELTSCH als Leiter der Arbeitsgruppe nehmen. Wenn es euch gerecht ist bräuchten wir nur Meldungen von euch, dann schreiben wir den Antrag so um.

PINTER: Gut dann bitte um Übermittlung des umgeänderten Antrages.

17.00 Uhr Nina Mathies und Martina Winter verlassen den Raum

17.01 Uhr, Nina Mathies kommt wieder in den Raum.

17.02 Uhr, Martina Winter kommt wieder in den Raum.

PINTER: Ich darf die AG um Verlesung bzw. Zusendung des überarbeiteten Antrages bitten.

SCHRATTENECKER: Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die Hochschüler*innenschaft dafür einsetzt, ehrenamtliches Engagement der Studierenden im Rahmen einer studentisch initiierten Lehrveranstaltung, unter wissenschaftlicher Betreuung, zu honorieren. Das bereits ausgearbeitete Konzept solle weiter bearbeitet werden und mit den zuständigen Personen der Universität besprochen werden, damit die Lehrveranstaltung angeboten werden kann. Es wird eine offene Arbeitsgruppe der Universitätsvertretung unter der Leitung von Clemens WIELTSCH eingerichtet. Diese wird mit der Organisation der studentisch initiierten Lehrveranstaltung betraut. Die Arbeitsgruppe soll zumindest bis Ende des Sommersemesters 2022 bestehen und den bereits ausgearbeiteten

PINTER:

Vorschlag der Arbeitsgruppe der letzten Periode weiter bearbeiten. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe wird der UV zum entsprechenden Beschluss vorgelegt.

Danke.

Dankeschön. Gibt es Wortmeldungen zum abgeänderten Antrag? Dorian bitte.

VAVTI: Ich finde es schön, dass sich die Sitzungsleitung geändert hat. Die anderen Punkte finde ich wurden nicht in dem Sinne wie sie besprochen worden sind, eingearbeitet.

PINTER: Danke Dorian gibt es weitere Wortmeldungen? Keine weiteren Wortmeldungen. Dann kommen wir zur Abstimmung.

Antrag „Anerkennung Ehrenamt“ wird vorgestellt durch die AG BOKU.

ANTRAG Nr. 10: SCHRATTENECKER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die Hochschüler*Innenschaft dafür einsetzt, ehrenamtliches Engagement der Studierenden im Rahmen einer studentisch initiierten Lehrveranstaltung, unter wissenschaftlicher Betreuung, zu honorieren. Das bereits ausgearbeitete Konzept solle weiter bearbeitet werden und mit den zuständigen Personen der Universität besprochen werden, damit die Lehrveranstaltung angeboten werden kann. Es wird eine offene Arbeitsgruppe der Universitätsvertretung unter der Leitung von Clemens WIELTSCH eingerichtet. Diese wird mit der Organisation der studentisch initiierten Lehrveranstaltung betraut. Die Arbeitsgruppe soll zumindest bis Ende des Sommersemesters 2022 bestehen und den bereits ausgearbeiteten Vorschlag der Arbeitsgruppe der letzten Periode weiter bearbeiten. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe wird der UV zum entsprechenden Beschluss vorgelegt.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	7	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	4
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

PINTER: Vielen Dank. Möchte jemand das Stimmverhalten protokollieren? Keine Protokollierung des Stimmverhaltens. Damit sind die Anträge der Aktionsgemeinschaft BOKU abgearbeitet und als nächstes würde ich die Bagru*GRAS um Vorstellung des Antrages ‚Fahrrad Abstellanlagen TÜWI‘ bitten.

PINTER:

STREINESBERGER: Der Antrag heißt *Fahrrad Abstellanlagen TÜWI Gelände*. Obwohl die BOKU erneut Geld in die Hand nimmt, um die Fahrrad Abstellanlagen auf der BOKU zu verbessern, bleiben die Abstellanlagen auf dem TÜWI Gelände weiterhin Überdachungsfrei. Angeblich aus optischen Gründen. Um Studierende und Mitarbeiter*innen für einen Umstieg auf nachhaltigere und gesündere Mobilität zu ermutigen, braucht es jedoch mehr als schöne Optik, und zwar Funktionalität.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge deshalb beschließen:

dass die ÖH BOKU zur Sichtbarmachung der Ansprüche von Nutzer*innen eine Aktion um die Fahrradabstellanlagen vor dem TÜWI-Gebäude durchführt. Wie genau diese Aktion aussehen soll – ob kreative Installation, eher in klassischem Format oder anderes – bleibt den Ausführenden überlassen.

PINTER: Vielen Dank für die Vorstellung. Ich nehme mich mit einer Tatsachenberichtigung auf die Redner*innen Liste. Die Nicht-Überdachung der Fahrrad Abstellanlagen am TÜWI erfolgt nicht aus optischen Gründen, sondern aus diversen baulichen Maßnahmen zum Beispiel. Als nächstes ist Julian auf der Redner*innen Liste.

FRÄNKEL: Der Lichterraum nahe Ampel spielt eine große Rolle. So wie ich das verstanden habe ist die Uni daran das zu prüfen.

PINTER: Danke Julian gibt es weitere Wortmeldungen? Dorian bitte.

VAVTI: Den Antrag haben zwar wir gestellt, aber er wurde im Rahmen der auch von uns geleiteten Arbeitsgruppe ausgearbeitet. Da wurden noch alle Mandatar*innen in die UV eingeladen und es waren noch von anderen Fraktionen Leute anwesend. Ich bitte euch die Gründe die angedeutet wurden, warum dass nicht stattfindet, genau zu erklären.

PINTER: Stefanie.

NIKL: Was in unserem Gespräch mit der Vizerektorin Nora Sikora-Wentenschuh der Hauptpunkt war, dass es baulich problematisch ist auf Grund von Schneelast, Abfluss und lauter solche Sachen. Wie stark ist der Träger, wie viel Sturm hält das aus etc. Das sind die Punkte, an denen sie gerade dran sind und einholen.

PINTER: Danke. Thea bitte.

THEURL: Ich muss kurz was beichten. Ich fahr manchmal mit dem Auto zur Uni weil es einfach schneller ist. Bevor wir da Aktionen starten, wäre es gut, wenn wir uns Informationen einholen, ob das überhaupt machbar ist. Bevor Aktionen gestartet werden sollte man sich auch die Hintergründe anschauen es ist wie Michael gesagt hat nicht aus optischen Gründen. Wir machen das noch ein bisschen konkreter, Dorian du arbeitest ja im Institut für Verkehrsplanung und dann kann man sich ja nochmal darüber unterhalten. Es gibt eine Arbeitsgruppe, vielleicht wieder für Verkehrsberuhigung. Das wäre zum Beispiel ein Thema, was man sich anschauen und Informationen einholen könnte.

PINTER: Danke dir. Hannah bitte.

STREINSBERGER: Sehr erfreulich zu hören, dass das Rektorat dran war. Als die Arbeitsgruppe zu Ende gegangen ist im Juni hat es die Informationslage noch nicht gegeben. Ich fände es trotzdem cool, wenn wir als ÖH eine Aktion um Fahrrad Abstellanlagen mit Überdachungen

machen würden, weil ich glaube es wird auch trotz Infrastruktur Aufstockung nicht sehr viele überdachte Fahrrad Abstellanlagen geben und mit einer Aktion können wir auf die Ansprüche von Nutzer*innen hinweisen. Die Fahrrad Abstellanlagen vor dem TÜWI würden sich anbieten, weil viele studierende es dort sehen. Man kann es auch wo anders machen.

PINTER: Clara bitte.

FERRING: Was meint ihr mit solchen Aktionen?

PINTER: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Wir haben keine Voraussetzungen, wie die Aktion genau aussehen soll. Man könnte eine kleine Installation mit Regenschirmen machen. Oder eine Fotoinstallation machen, wo ganz viele Leute von der ÖH auf diesen Bügel oben stehen und die Hände auseinanderbreiten und dann daraus eine Fotoaktion macht. Es kann in unterschiedlichster Form sein je nach dem was man auch für angemessen hält. Arbeitsaufwand nicht zu groß, aber trotzdem sichtbare Ergebnisse.

PINTER: Stefanie und dann Thea.

NIKL: Weil es sich gerade ergibt und die neue Referentin so kreativ ist, hätte sie da auch Interesse an der Umsetzung beteiligt zu sein?

STREINESBERGER: Ja natürlich.

PINTER: Dankeschön Thea ziehst du zurück. Ja Thea zieht zurück. Gibt es noch Wortmeldungen? Thea bitte.

THEURL: Habe ich das richtig verstanden, ihr würdet das dann nicht vor dem TÜWI Gebäude machen oder bleibt der Antrag so wie er ist?

PINTER: Dorian bitte.

VAVTI: Die vor dem TÜWI Gebäude würden sich wegen der Sichtbarkeit gut eignen. Aber wenn das ein Grund ist, weshalb ihr dagegen seid, dann können wir das gerne aus dem Antrag rausnehmen.

PINTER: Danke. Weitere Wortmeldungen? Hannah bitte.

STREINESBERGER: Wir möchten den zuvor gestellten Antrag zurückziehen und ihn abgeändert neu stellen.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge deshalb beschließen:

dass die ÖH BOKU zur Sichtbarmachung der Ansprüche von Nutzer*innen eine Aktion um Überdachungen von Fahrradabstellanlagen durchführt. Wie genau diese Aktion aussehen soll – ob kreative Installation, eher in klassischem Format oder anderes – bleibt den Ausführenden überlassen.

PINTER: Danke: Dann werde ich den in die Telegram Gruppe geschickten Antrag zu Abstimmung bringen.

Daniel Doublier verlässt raum 17.07 Uhr

Antrag „Fahrradabstellanlagen TÜWI“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.

ANTRAG Nr. 11: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU zur Sichtbarmachung der Ansprüche von Nutzer*innen eine Aktion um Fahrradabstellanlagen durchführt. Wie genau diese Aktion aussehen soll – ob kreative Installation, eher in klassischem Format oder anderes – bleibt den Ausführenden überlassen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? – Nein. Dann gehen wir zum nächsten Antrag. Ich bitte die bagru*GRAS um Vorstellung des Antrages *Max-Emanuel-Straße*.

STREINESBERGER: Der Antrag ist von einer bagru*GRAS Person entstanden, die gerade ein Universitätsprojekt zu dem Thema macht. Antrag Aktion Max-Emanuel-Straße. Im Sinne einer nachhaltigen Mobilitätspolitik ist ein gut ausgebautes Radwegenetz unerlässlich, obwohl die Max-Emanuel-Str. Teil des Hauptradverkehrsnetzes ist, beziehungsweise sein wird, konnte in den vergangenen Jahren noch keine zufriedenstellende Mobilitätslösung für alle Verkehrsteilnehmenden insbesondere Radfahrer*innen gefunden werden.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

Dass sich die ÖH BOKU für eine rasche Verbesserung der Verkehrssituation einsetzt. Für eine noch bessere Sichtbarmachung der Problemstellung soll auf den ÖH Social-Media Kanälen und im ÖH-Newsletter über die Problematik informiert werden. die ÖH BOKU, sobald wieder mehr Präsenzlehre stattfindet, entsprechende Aktionen wie z.B. ein Straßenfest, eine Raddemo o.ä., - durchaus in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie Platz für Wien oder der Radlobby, etc. und in Miteinbeziehung der Anrainer*innen - am Universitätsgelände und in der Max-Emanuel-Straße durchführt.

PINTER: Danke für die Vorstellung des Antrages. Gibt es Wortmeldungen dazu? Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Wir kennen die Problematik in der Max-Emanuel-Str. auch nur finden wir es übertrieben gleich Demonstrationen und dergleichen zu organisieren. Wir finden das ist der falsche Zugang. Es wäre besser und konstruktiver mit den Verantwortlichen öffentlichen Stellen der Stadt in der Administration zu reden, um das Problem zu lösen.

PINTER: Danke. Thea bitte.

THEURL: Wir haben es im Vorsitzbericht schon gehört sie sind dran und es wird umgesetzt. Ob der Antrag jetzt notwendig ist oder nicht kann man sich überlegen.

Der Eddie, der Vorsitzende von der StiV Labla hat gemeint, man könnte das auch mit der StiV zusammen machen, dass man einen Wettbewerb ausschreibt. Nein. Doch nicht. Das war der vorige Antrag.

PINTER: Als nächstes ist die Stefanie auf der Redner*innen Liste.

STEFANIE: Mit den betreffenden Gruppen Gespräche führen haben wir schon gemacht. Es ist keine Priorität. Es wäre sinnvoll, wenn man versucht Aufmerksamkeit auf das Problem zu lenken. Sie sind sich dem Problem bewusst und es ist auch eine sehr ungünstige Stelle, die für Fahrradfahrer*innen auch gefährlich werden kann. Aber es hat keine Top Priorität.

PINTER: Danke. Dorian bitte.

VAVTI: Diese Aktionen sind im Rahmen der Arbeitsgruppe entstanden. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden Gespräche mit den anderen Personen geführt oder mit dem Vorsitz besprochen, dass dann später mit den zuständigen Personen gesprochen wurde. Zur Max-Emanuel-Str. gab es zusammen mit der Rektorin und der Bezirksvertretung ein Uniprojekt von einer Studentin. Das war ein weiterer Block in der Kette damit da auch was passiert. Wenn man nicht dahinter ist, passiert auch nichts. Die Radverbindung auf der Max-Emanuel-Str. ist seit 20 Jahren ein Problem. Da muss einfach ein bisschen Druck dahinter sein.

PINTER: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Wenn wir eine Aktion machen, heißt das nicht, dass wir nur dagegen sind. Die Aktion ist da, um auf die Problematik hinzuweisen und den Studierenden zu zeigen, dass da jemand dabei ist etwas zu ändern und das wäre ein gutes Mittel dazu.

PINTER: Danke Weitere Wortmeldungen. Dann nehme ich mich selbst auf die Redner*innen Liste. Da uns politische Arbeit sehr wichtig ist, ist das eine gute Möglichkeit mit dem RUN politische Arbeit zu leisten. Deswegen bin ich dem sehr positiv gegenüber gestimmt. Keine weiteren Wortmeldungen. Dann gebe ich den Antrag zur Abstimmung.

Antrag „Max-Emanuel-Straße“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.

ANTRAG Nr. 12: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

sich die ÖH BOKU für eine rasche Verbesserung der Verkehrssituation einsetzt. Für eine noch bessere Sichtbarmachung der Problemstellung soll auf den ÖH Social-Media Kanälen und im ÖH-Newsletter über die Problematik informiert werden.

die ÖH BOKU, sobald wieder mehr Präsenzlehre stattfindet, entsprechende Aktionen wie z.B. ein Straßenfest, eine Raddemo o.ä., - durchaus in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie Platz für Wien oder der Radlobby, etc. und in Miteinbeziehung der Anrainer*innen - am Universitätsgelände und in der Max-Emanuel-Straße durchführt.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	2
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

PINTER: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Dann bitte ich die bagru*GRAS um die Vorstellung des Antrages Zebrastreifen.

STREINESBERGER: Dieser Antrag ist ein Produkt der Arbeitsgruppe. Im Verlauf der Arbeitsgruppe ist die Idee entstanden, dass es so etwas wie ausrollbare Zebrastreifen gibt. In der Muthgasse passiert gerade sehr viel, deswegen ist es uns klar, dass man keine großen baulichen Veränderungen anregen braucht. Aber das ändert den Zustand der jetzigen Problematik nicht und ein Zebrastreifen ist keine große bauliche Maßnahme.

Antragstext: Die aktuelle Verkehrssituation vor dem MuGa 2 Gebäude ist für einen Universitätsstandort, bei dem täglich eine Vielzahl an Lehrenden, Studierenden und weiteren Universitätspersonal unzumutbar. Zur Überquerung der viel befahrenen Straße dient in direkter Nähe lediglich eine Verkehrsinsel, welche eine sichere Überquerung der Straße nicht gewährleisten kann. Hier besteht dringender Handlungsbedarf um den Fußgänger*innen einen möglichst direkten und sicheren Zugang zum Gebäude zu ermöglichen.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU zur Sichtbarmachung der Problematik und unserer Unzufriedenheit darüber mit "Platz für Wien" gemeinsam und als Demonstration angemeldet eine Aktion mit einem ausrollbaren Zebrastreifen zwischen den beiden MUGA Gebäuden macht, wenn nötig auch mehrmals.

Mit Platz für Wien waren wir schon im Kontakt sie haben gemeint sie würden die Aktion gerne mit uns machen. Wir wollen das nicht so aus dem Hinterzimmer machen, sondern das gerne mal in der UV besprechen und absegnen. Uns ist auch klar, dass die Wahrscheinlichkeit für einen Zebrastreifen vor dem MUGA 2 Gebäude gleich null ist, weil der nächste Zebrastreifen zu nah ist. Ändert am Problem nichts. Ausrollbare Zebrastreifen sind ein gutes Mittel, um darauf aufmerksam zu machen. Der bestehende Zebrastreifen ist zu weit weg.

PINTER: Danke. Dorian bitte.

VAVTI: Ich muss ein paar Sachen berichtigen. In der Pause wurde ich informiert, dass diese Verkehrsinsel auch weg ist. Und: Zebrastreifen sollen 250 m Abstand voneinander haben, bei Bedarf können sie auch näher sein und ich finde das wäre hier gerechtfertigt. Es ist also nicht komplett unwahrscheinlich man muss es den Zuständigen Personen gegenüber argumentieren.

PINTER: Danke. Stefanie bitte.

NIKL: Ihr meintet ihr wart mit der Orga schon in Kontakt. Wart ihr dort als Fraktion oder als UV Mandatar*innen?

PINTER: Danke. Dorian und dann Julian bitte.

VAVTI: Das war ich als Privatperson. Die Rückmeldung war, dass sie es noch besprechen, ob sie es mit uns zusammen machen wolle aber uns auf jeden Fall den ausrollbaren Zebrastreifen borgen würden.

FRÄNKEL: Ich glaube die Lage (Busstationen etc.) ist, meiner Meinung nach, für einen Zebrastreifen nicht so gut. Es gibt eine bauliche Maßnahme zur Überquerung – die Brücke. Ist nicht der kürzeste Weg, aber es gibt eine bauliche Maßnahme.

PINTER: Danke. Clara bitte.

FERRING: Ja es gibt eben diese Brücke also Studierende und Angestellte müssen nicht unbedingt über die Straße, um von einem Gebäude in das andere zu kommen. Ich habe gerade nachgeschaut, an der Kreuzung von der Muthgasse zur Adolf-Raupenstrauch-Gasse gibt es auch einen Zebrastreifen und der ist 100 m entfernt. Ich würde behaupten die Wahrscheinlichkeit für noch einen Zebrastreifen ist sehr gering.

PINTER: Danke. Nina bitte.

MATHIES: Sehe eine Notwendigkeit für einen Zebrastreifen dort. Ich sehe auch die genannten Problematiken. Man könnte den schon vorhandenen Zebrastreifen auch verschieben o.ä.. Wir

haben mit dem Bezirksvorsteher des 19. Bezirks geredet. Der grundsätzlich von der Idee nicht abgeneigt ist. Das wäre auch deutlich Barrierefreier. Ich bin kein Fan davon eine bestimmte Aktion in den Beschlusstext einzufügen, ich würde das offener formulieren. Z.B. Es sind Aktionsideen mit der StiV LBT oder einem Referat oder ähnliches geplant.

STREINESBERGER: Habe viel der Wortmeldungen und was ich antworten wollte wieder vergessen. Zu Clara: Ist nicht komplett ausgeschlossen aber auch nicht das wahrscheinlichste, dass dort ein Zebrastreifen hinkommt. Es ist so, dass in der Realität die Studierenden nicht immer über die Brücke, sondern über die Straße gehen und dass es dort zu brenzligen Situationen kommt. Zu Julian: Wir wollen keinen Zebrastreifen bauen. Wir haben mit diesem ausrollbaren Zebrastreifen die Möglichkeit eine coole Aktion zu machen. Wir wollen den Diskurs darüber starten. Wir können den Antrag auch ausweiten. Dass wir sagen es werden Aktionen darum gemacht, dass schließt ja dann den Zebrastreifen nicht aus. Wir haben nur die Möglichkeit und wollten die mal einbringen, weil das während der Arbeitsgruppe eine coole Komponente war.

PINTER: Danke. Dorian bitte.

VAVTI: An Julian: Dass da Bushaltestellen sind, ist gut für einen Zebrastreifen, weil die Wiener Linien dagegen sind, im Fahrenden Verkehr Zebrastreifen zu haben. Aber bei stehendem Verkehr, an Bushaltestellen sind sie damit einverstanden. Es ist wichtig, dass dort ein sicherer Barrierefreier Übergang ist (Anmerkung für die Arbeitsgruppe, die das mit dem Zebrastreifen fordert). Zum Ergänzen: In die eine Richtung kann man den Lift nehmen in die andere Richtung sind nur Stiegen, also gar nicht barrierefrei. Und warum wir da genau eine Aktion festgelegt haben. Das war in der Arbeitsgruppe, wir haben damals die Einladung über die ganze ÖH geschickt also Studienvertretungen haben diese E-Mail auch bekommen.

PINTER: Danke. Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Wir sehen den Zebrastreifen dort als unbedingt notwendig an. Die Brücke ist ein großer Umweg und nicht barrierefrei. Der Großteil der Fußgänger*innen reist über den Bahnhof Heiligenstadt an und von da ist es ein weiter Weg über die Brücke. Wir haben aber einen anderen Zugang und wir nehmen Abstand von Demonstrationen und plakativen Aktionen. Wir wären dafür, dass ein Konsens mit den Verantwortlichen gefunden wird. Wenn es auf normalem Wege nicht durchgeht, sollte das mit Nachdruck kommuniziert werden, da solche Entscheidungen nicht auf den Straßen sondern in den Behörden getroffen werden.

PINTER: Danke. Gibt es weitem Input oder weitere Wortmeldungen dazu? Dorian bitte.

VAVTI: Mit den zuständigen Personen wurde schon gesprochen und es ist ein weiterer Schritt, um den Druck zu erhöhen, sodass auch wirklich was passiert. Und wir können den Antrag gerne entkonkretisieren.

PINTER: Danke. Weitere Wortmeldungen? Nina bitte.

MATHIES: Ich werde dem Antrag zustimmen, wenn keine konkreten Aktionen angegeben werden.

PINTER: Danke. Weitere Wortmeldungen? Keine weiteren Wortmeldungen. Dann würde ich eine Unterbrechung von 5 Minuten vorschlagen. Es ist 17.43 Uhr und ich unterbreche die Sitzung bis um 17.48 Uhr.

Die Sitzung wird wieder aufgenommen und der überarbeitete Antrag ist in der Telegram Gruppe. Gibt es dazu noch Wortmeldungen? Nein. Gut dann verlese ich den Antrag wie er in der Telegram Gruppe ist und stelle ihn zur Abstimmung.

Antrag „Aktion Zebrastreifen“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.

ANTRAG Nr. 13: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU zur Sichtbarmachung der Problematik der fehlenden Verkehrssicherheit bei der Überquerung der Straße zwischen den MUGA Gebäuden und unserer Unzufriedenheit darüber mit zum Beispiel "Platz für Wien" oder anderen Organisationen gemeinsam und als Demonstration angemeldet eine Aktion zwischen den beiden MUGA Gebäuden macht, wenn nötig auch mehrmals.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	6	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	5
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

PINTER: Möchte jemand sein stimmverhalten protokollieren? Thea bitte.

THEURL: Ich habe mich enthalten. An sich finde ich es ganz cool. Ich sehe die Umsetzung gerade nicht so ganz. Eins möchte ich anmerken, alle oder viele eurer Anträge gehen aus einer offenen Arbeitsgruppe der ÖH BOKU hervor, dass dann als Fraktion zu stellen kann man machen, finde ich persönlich, aber nicht ganz BOKU like.

PINTER: Keine weitere Protokollierung von Stimmverhalten. Des weitern bitte ich die bagru*GRAS zu Vorstellung des Antrages „Agru Verkehr“.

STREINESBERGER: Die Arbeitsgruppe zu Verkehrsberuhigung ist letzte Periode ausgelaufen. Wir würden sie gerne weiterlaufen lassen. Antragstext: Die Arbeitsgruppe für Verkehrsberuhigung an der Uni BOKU ist mit der letzten Periode ausgelaufen.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU die offene Arbeitsgruppe zur Verkehrsberuhigung an der Uni BOKU unter der Leitung von Hannah Streinesberger bis Ende des Wintersemesters 2021/22 weiterführt. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, auf Basis des erworbenen Wissens durch fortgeführten Austausch mit Stakeholder*innen weitere Verbesserungen voranzutreiben.

PINTER: Danke Hannah für die Vorstellung des Antrages gibt es dazu Wortmeldungen? Thea bitte.

THEURL: Die Arbeitsgruppe gibt es ja schon oder hat es gegeben also gut. Der Zeitraum 21/22 ist ein wenig sehr kurz es sollte mindestens bis zum Sommersemester 2022 laufen. Inhaltliche Frage: Viel von dem was ihr gemacht habt basiert auf Masterarbeiten oder? (Ja) Habt ihr einen konkreten Punkt, was der Output dieser Arbeitsgruppe sein soll, was die Vision ist und wie man dort hinkommt.

PINTER: Danke. Dorian bitte.

VAVTI: Auf deine Kritik, dass wir die Anträge der Arbeitsgruppe jetzt als Fraktion gestellt haben, dass tut mir leid. Wir hätten es gerne als Teil der Arbeitsgruppe gestellt und werden auch zukünftige Outputs der Arbeitsgruppe im Namen der Arbeitsgruppe stellen, dass war das Problem, dass es diese Arbeitsgruppe nicht gab. Das Ziel der Arbeitsgruppe wurde im letzten Antrag besser ausformuliert. Es wurde ein Bericht erstellt, der vom Vorsitz auch für Gespräche mit Bezirksvorstehern genutzt wurde. Der Aufbau war Recherche, dann wurde die bestehende Problematik ausgearbeitet und ein Bericht erstellt. Aufgrund dieses Arbeitsberichtes wurde mit den Stakeholder*innen gesprochen. Aktionen sollen geplant werden. Der Prozess, dass mit den Stakeholder*innen gesprochen und Aktionen geplant werden wird noch weitergeführt. Wenn das zu einem Ende kommt, dann wäre am besten das Ziel der Arbeitsgruppe, dass etwas passiert.

PINTER: Danke. Thea bitte.

THEURL: Ich verstehe es nicht zu 100%. Ihr wollt ein Paper machen, mit dem der Vorsitz dann weiter zu Stakeholder*innen gehen kann. Ok. Und was wollt ihr dann jetzt noch weiter machen? Und wir haben bei der Arbeitsgruppe für Ehrenamt gesagt, dass das vorher in die UV kommt, dass das Dokument beschlossen werden soll. Wäre gut, wenn wir das hier genauso machen.

PINTER: Danke. Weitere Wortmeldungen? Dann möchte ich noch was anmerken. Es steht drauf: Auf Basis des erworbenen Wissens. Mir wäre es ein sehr großes Anliegen, dass auch wenn schon Literatur gesucht worden ist, dass man die aktualisiert und sich anschaut, wie sieht es jetzt aus. Ich sehe nur einen Sinn, wenn man das auf die aktuelle Situation updatet.

Dorian bitte.

VAVTI: Vielen dank für den ganzen inhaltlichen Input. Die Aktualisierung ist uns selbst auch aufgefallen, das waren auch wichtige Schritte, die in der Arbeitsgruppe auch schon erfolgt sind und wir

werden da weiter Arbeiten. Hannah überarbeitet gerade den Antrag, um die inhaltlichen Punkte auch einzuarbeiten.

PINTER: Danke. Benötigt ihr dafür etwas Zeit? 1 Minute Ok. Stefanie bitte.

NIKL: Feedback an die Gruppe Danke für die guten konstruktiven Diskussionen.

THEURL: Ich möchte auch allen anwesenden Danken.

PINTER: Ich bringe den Antrag nun zur Abstimmung.

Antrag „Agru Verkehr“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.

ANTRAG Nr. 14: STREINESBERGER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU die offene Arbeitsgruppe zur Verkehrsberuhigung an der und um die BOKU unter der Leitung von Hannah Streinesberger bis Ende des Sommersemesters 2022 weiterführt. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, auf Basis des erworbenen Wissens und mit neuem Wissen durch fortgeführten Austausch mit Stakeholder*innen weitergehende Verbesserungen voranzutreiben. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe soll der UV BOKU in Berichtsform zum Beschließen vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

PINTER: Danke. Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Niemand. Als nächste bitte ich die bagru*GRAS um Vorstellung des Antrages ‚BOKU Card‘.

VAVTI: Der Antrag wurde von einer Mandatarin geschrieben, die momentan leider nicht anwesend ist, deswegen trage ich ihn vor. BOKU Card am Handy verfügbar. Gerade in Zeiten von COVID19 ist das Zeigen oder Zahlen von Karten immer wichtiger geworden. Den Impfstatus vorweisen, das letzte Testergebnis dabei haben oder auch Kontaktloses Zahlen mit dem Smartphone gehören zu unserem Alltag. Bei der BOKU Card sieht das allerdings noch anders aus. Diese muss in Form einer Plastikkarte vorgelegt werden. Wenn diese Plastikkarte verloren geht können möglicherweise andere damit Drucken und es ist schwierig eine neue Karte zu erhalten.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die ÖH BOKU insbesondere dem Vorsitzteam dafür einsetzt, dass

- die BOKU-Card in Zukunft in BOKUonline abrufbar sein kann, nach dem Vorbild der Uni Wien, und möglichst alle Funktionen der physischen BOKU-Card hat.
- die reale BOKU-Card, falls sie verloren geht, auch über BOKUonline gesperrt werden kann und eine neue dadurch beantragt wird.

PINTER: Danke für die Vorstellung des Antrages, ich bitte zuerst Julian und dann Thea um Wortmeldungen.

FRÄNKEL: Ich tu mich schwer mit dem Antrag. Wenn man sie verliert, kann man sie einfach mit einer E-Mail sperren lassen. Ich sehe den Nutzen nicht so ganz. An anderen Unis macht die Karte insgesamt mehr als bei uns da kann ich mich aber irren. Und gleichzeitig die Struktur einer App hinter der Karte zu schaffen, stelle ich mir kostspielig und schwer vor. Zusätzlich kommt noch der Datenschutz.

PINTER: Als nächstes ist die Thea auf der Redner*innen Liste.

THEURL: Dorian darf ruhig antworten.

PINTER: Ok Dorian bitte.

VAVTI: Nicht so viel Aufwand, weil bei der Uni Wien funktioniert das über das Online System und das beruht auf der gleichen Infrastruktur wie das System der Uni BOKU. Es wäre schon praktisch, wenn man sie auch sperren kann, ohne eine E-Mail zu schreiben.

PINTER: Danke Thea bitte.

THEURL: Was hat die Uni Wien für ein Betriebssystem? Ich habe auf der TU in Graz studiert und wir haben eins zu eins das gleiche. Es ist auch die gleiche Firma dahinter. Das Programm ist ja Outgesourced, es gehört nicht der Uni. Ich meine zu wissen das die BOKU ein anderes System hat. Man kann die Karte schon online abrufen, zu Prüfungen kann man mit einem normalen Ausweis auch gehen, eine Studienbescheinigung kann man sich schnell online holen. Den Kosten-Nutzen Faktor sehe ich nicht.

PINTER: Danke. Keine weiteren Wortmeldungen? Dann stelle ich den Antrag in der mir vorliegenden Form zur Abstimmung.

Antrag „BOKU Card“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.

ANTRAG Nr. 15: VAVTI

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die ÖH BOKU und insbesondere das Vorsitzteam dafür einsetzt, dass

- die BOKU-Card in Zukunft in BOKU online abrufbar sein kann, nach dem Vorbild von Uni Wien, und möglichst alle Funktionen der physischen BOKU-Card hat.
- die reale BOKU-Card, falls sie verloren geht, auch über BOKUonline gesperrt werden kann und eine neue dadurch beantragt wird.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	5	Gegenstimmen	5	Enthaltungen	1
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

PINTER: Danke. Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Thea bitte.

THEURL: Ich habe nicht gegen den Antrag gestimmt, weil ich ihn nicht wichtig finde, sondern weil ich den Kosten-Nutzen Faktor nicht sehe. Es wäre toll, wenn ihr das Recherchiert wie welches Betriebssystem funktioniert etc. und wir können dann nochmal darüber reden.

PINTER: Danke. Nina bitte.

MATHIES: Ich habe mich enthalten. Ich glaube es ist gut, da es für viele Personen Vorteile haben kann, aber die Informationslage ist noch nicht ganz klar. Ich bitte darum, den Antrag mit mehr Informationen nochmal zu stellen.

PINTER: Danke. Gibt es weitere Protokollierungen des Stimmverhaltens? Keine. Gut, dann bitte ich die bagru*GRAS um Vorstellung des Antrages ‚Corona Toleranzsemester‘.

VAVTI: Die Auswirkungen von Corona und den damit verbundenen Maßnahmen auf die Studierenden der letzten Jahre waren vielseitig und schwerwiegend. Es ist unbestreitbar, dass die Qualität der Lehre gelitten hat und jetzt nach drei Corona Semestern nicht dem Normalfall entspricht. Während viele Studierende mit psychischen und finanziellen Problemen zu kämpfen hatten haben viele Universitäten wie auch die BOKU den Leistungsdruck erhöht und zu mehr Prüfungsaktivität aufgerufen. Es ist die Aufgabe der ÖH hier für die Studierenden aufzustehen und Entlastung zu fordern. Die hier geforderte **[nicht verstanden -Youtube-Video 07.06.32 Minuten]** reicht bei weitem nicht aus, um alle gezeigten Missstände aufzuheben. Das ist aber ein wichtiger Schritt. Die BOKU hat hier die Möglichkeit durch Erlassgründe Maßnahmen zu setzen.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- dass sich die ÖH BOKU dafür einsetzt, dass die BOKU im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten (z.B. Erlassgründe) ein "Corona"-Toleranzsemester umsetzt.

- dass sich die ÖH BOKU mit anderen Hochschulvertretungen und der Bundesvertretung vernetzt und gemeinsam ein "Corona"-Toleranzsemester für alle Studierenden fordert.

PINTER: Danke. Nina bitte.

MATHIES: Ich habe eine Frage zu dem Antrag. Grundsätzlich ist das nichts Schlechtes. Seit ihr euch dem bewusst, dass das SS20 zum neutralen Semester erklärt wurde? Falls nicht möchte ich das kurz erklären. Für alle Studierenden, die während dem Sommersemester 2020 studiert haben, gilt dieses SS20 nicht als aktives Studienjahr, sondern als neutrales Semester. Alle Prüfungen, die gemacht worden sind, werden angerechnet. Es werden keine Studiengebühren eingefordert und für die Familienbeihilfe und die Studienbeihilfe gelten ein halbes Jahr längere Bezugszeit. Das neutrale Semester ist schon bundesweit vom Bundesminister erlassen worden. Zusätzlich kann ein Erlass der Studiengebühren für weitere Semester gefordert werden. Wegen dem zweiten Teil des Antrages wollte ich fragen, ob ihr euch dessen bewusst seid und ob das was am Antrag ändert?

PINTER: Als nächstes ist Julian auf der Redner*innen Liste.

FRÄNKEL: Meines Wissens hat sich der Alt-Vorsitz genau für diese Thematik eingesetzt und wirklich stundenlang verhandelt. Deswegen tu ich mir mit dem Antrag schwer.

PINTER: Als nächstes ist Dorian auf der Redner*innen Liste.

VAVTI: Danke für den Hinweis Nina. Mir war das nicht bewusst, da ich sowohl Studiengebühren für das Semester bezahlt habe und mir das Semester als Mastersemester angerechnet wurde und das in BOKU online auch nicht aufscheint. Ich werde mich mehr informieren und ziehe den Antrag zurück.

MATHIES: Kurzer Service Post. Wenn ihr die Studiengebühren für das Semester schon bezahlt habt, könnt ihr euch das Rückerstatten lassen. Dafür am besten eine E-Mail an uns oder ans Sozialreferat der BV.

18.17 Uhr: Christopher Zahnt kommt rein.

18.18 Uhr, Christopher Zahnt geht wieder.

PINTER: Danke für die Wortmeldung. Ich unterbreche die Sitzung für eine 15-minütige Pause. Wir haben 18.19 Uhr. Wir nehmen die Sitzung um 18.34 Uhr wieder auf.

Es ist 18.37 Uhr und wir nehmen die Sitzung wieder auf. Wir waren bei der Diskussion um das Corona Toleranzsemester. Daniel bitte.

DOUBLIER: Der alte Antrag wird zurückgezogen und wir würden gerne mit dem VSSStÖ und der FL BOKU einen neuen Antrag stellen.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU über das neutrale Semester SS 2020 informiert und sich gegenüber dem Rektorat im Rahmen der Möglichkeiten des Rektorats für weitere Toleranzsemester, die per Erlass möglich sind, einsetzt.

PINTER: Keine weiteren Wortmeldungen, dann stelle ich den neuen Antrag zur Abstimmung.

Antrag „Corona Toleranzsemester“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.

ANTRAG Nr. 16: VAVTI

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU über das neutrale Semester SS 2020 informiert und sich gegenüber dem Rektorat im Rahmen der Möglichkeiten des Rektorats für weitere Toleranzsemester, die per Erlass möglich sind, einsetzt.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	2
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

PINTER: möchte jemand seine Wortmeldung oder sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Dann übergebe ich die Sitzungsleitung an Stefanie Nikl und die Redner*innen Liste an Nina Mathies.

NIKL: Danke. Wir kommen zum nächsten Antrag von der bagru*GRAS: Ich bitte um Verlesung des Antrages.

DOUBLIER: Demokratie und Transparenz sind zwei untrennbare Begriffe. Aktuell werden Beschlüsse versteckt und in seitenlangen Beschlüssen der Vertretungssitzung veröffentlicht. Wodurch die Hürde diese zu lesen sehr hoch ist. Die Ergebnisse der Diskussionen unseres einzig demokratisch gewählten Gremiums sollen leichter für alle Studierenden zugänglich gemacht werden.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass

- zukünftig alle Beschlüsse, die unter dem Tagesordnungspunkt "Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden" eingebracht worden sind samt Abstimmungsverhalten übersichtlich und möglichst barrierefrei auf der Homepage der ÖH BOKU veröffentlicht werden. Hierfür würde

sich zum Beispiel eine Darstellung in Akkordeon-Form auf der Homepage anbieten, um eine Übersichtlichkeit bezüglich beschlossener und abgelehnter Anträge zu gewährleisten.

- Beschlüsse, die von mindestens einer* einem Mandatar*in in der Beschlussübersicht auf der Homepage gewünscht werden, sollen ebenfalls auf dieser aufscheinen.

NIKL: Gibt es Wortmeldungen oder Fragen? Thea bitte.

THEURL: Wir haben schon oft darüber geredet. Es ist kompliziert nur ein Beschlussprotokoll zu veröffentlichen. Wir haben Diskussionen, wir haben Protokollierungen über Stimmverhalten, was wichtig ist, um zu wissen warum manche Leute wie abgestimmt haben und den Kontext zu verstehen. Ihr habt recht, das ganze Protokoll wird meist nicht komplett von Studierenden gelesen aber die, die sich dafür interessieren, werden es lesen. Es ist so ein Einschnitt, dass ich da 100% nicht mitgehen werde.

NIKL: Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Was ich sagen wollte, hat Thea eigentlich schon vorweggenommen. Wir finden es auch nicht gut, dass das was in der Sitzung besprochen wird ohne Kontext hochgeladen wird. Es würde ein falsches Bild geben, wie wir zu unseren Lösungen etc. kommen.

NIKL: Hannah bitte.

STREINSBERGER: Im Beschlussprotokoll wird das ganze genauso (ohne Protokollierung der Stimmverhalten etc.) hochgeladen. Wir wollen es nur übersichtlich auf der Homepage machen. Ein Beschlussprotokoll usw. darf und wird es noch immer geben. Es soll nur erleichtert werden zu sehen was gerade Beschlusslage ist. Ich finde es schade, dass wir noch immer darüber reden müssen. Die Situation ist nicht optimal um die UV Sitzung mitzuverfolgen auch wenn sie öffentlich für jeden ist.

NIKL: Daniel bitte.

DOUBLIER: Klarstellung: Es soll kein Ersatz für die aktuellen Protokolle sein, sondern nur eine zusätzliche Leistung. Zur Erleichterung für die Leute die sich nicht so dafür interessieren. Zum wecken des Interesses.

NIKL: Nina bitte.

MATHIES: Hannah du meinst es soll für Studierende, die sich nicht so dafür interessieren aber trotzdem gerne wissen wollen was geltende Beschlusslage ist leichter gemacht werden. Das ist aber nicht unbedingt das was ihr im Antrag fordert. Das wäre dann für mich eine Seite, bei der alle Beschlüsse seit XY aufgelistet werden, alle positiven. Und nicht unbedingt das, was in eurem Antrag gefordert wird.

NIKL: Thea bitte.

Hannah Streinesberger zieht zurück

THEURL: Ich finde das Stimmverhalten ist etwas anderes als die Beschlusslage. Der ÖH Vorsitz hat ein ganz gutes Dokument angefertigt, was Beschlusslage ist. Das wurde auch ausgeschickt, damit die Studienvertretungen über die neuen Referate informiert sind. Stimmverhalten ist sehr ankeidend. Die Beschlusslage zu veröffentlichen klar, warum nicht. Aber ein Stimmverhalten jedes Antrages ob angenommen oder abgelehnt auf die ÖH BOKU Seite zu machen, weiß nicht.

NIKL: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Danke für die Darstellung. Genau das wollten wir mit dem Antrag erreichen. Also man hat in Akkordeon Form die Überschriften auf der Homepage. Da kann man dann draufklicken und dann den Antrag lesen. Man kann dann durch die ganzen Überschriften durch Browsen und den gewünschten Antrag suchen. Dann hat man kein Seitenlanges Dokument, sondern eine gute Übersicht auf der Homepage. Wir können auch das Abstimmungsverhalten weglassen, ist für uns genauso ok. Nochmal: Alle Anträge ab jetzt, da es sonst zu viel Aufwand wäre, in Akkordeon Form auf der Homepage zu machen. Sodass alle Überschriften der beschlossenen Anträge untereinander aufgelistet sind und man dort draufklicken kann. Darunter dann die Überschriften der Abgelehnten Anträge.

NIKL: Gut Clara bitte.

Clara zieht ihre Wortmeldung zurück.

NIKL: Ich habe eine Frage bezüglich der Beschlusslage. Es gibt ja unterschiedliche Beschlusslagen bzw. es gibt beschlossene Anträge, die gelten für immer und es gibt beschlossene Anträge die eher wie ein Projekt, dass erledigt wird und damit ist dann auch der Antrag erledigt. Für die Übersicht fände ich es gut auch da zu differenzieren damit nicht alles untergeht und verschwindet. Zu der Formulierung ‚Akkordeon‘. Das sollte man der Umsetzung überlassen falls z.B. eine andere Homepage gemacht wird. Danke. Michael Pinter bitte.

PINTER: Ich wollte darauf hinweisen, dass es sowieso geltende Beschlusslage vom 26.06.2020 ist. Zusätzlich ist im nächsten ÖH Newsletter, das haben wir beim Vorsitz Seminar besprochen, analog zur Projekte-Ecke der Referate eine UV Ecke geplant in der die aktuell gültigen Anträge zu finden sein werden. Diese Information geht an alle Studierende raus. Deshalb sehe ich nicht die Notwendigkeit auf geltende Beschlusslage noch einen Beschluss zu fassen der in anderer Art schon bearbeitet und umgesetzt wird.

NIKL: Thea bitte. Theodora

zieht zurück

NIKL: Nina bitte.

MATHIES: Da ihr das mit Überschriften plant, auf die man dann klicken kann. Es passiert ab und zu, dass der Antragstext eines Antrages mit bestimmtem Titel so verändert wird, dass er teilweise

nicht mehr zur Überschrift passt. Das wäre dann sehr verwirrend. Beinhaltet der dann abgestimmte Antrag evtl. sogar genau das Gegenteil von dem was in der Ursprünglichen Überschrift steht, dann stiftet das mehr Verwirrung, als es aufklärt. Die Überschrift kann man auch nicht ändern, denn dann ist es nicht mehr der Ursprüngliche Antrag, über den abgestimmt wurde.

NIKL: Dorian und dann Hannah.

Dorian zieht zurück.

NIKL: Ok. Hannah.

STREINESBERGER: Das ist eine gute Frage jetzt - was zählt? Grundsätzlich zählt ja nur der Antragstext, oder? Der Titel wird ja nicht beschlossen. Bis jetzt waren die Titel nicht so wichtig. Für die Zukunft weiß man dann ok die Titel sind als Stütze wichtig, damit man weiß ok was steht da drin, dann kann sich jede Fraktion, wenn sie den Titel schreibt, Titel mit Aussagekraft überlegen. Da sehe ich nicht das große Problem. Und: vor der Formulierung Akkordeon steht 'zum Beispiel' es ist nur ein Vorschlag. Wir würden gerne eine Sitzungsunterbrechung für 5 min beantragen.

NIKL: Hiermit unterbreche ich die Sitzung für 5 min auf Wunsch der bagru*GRAS. Es ist 18.56 Uhr.
Die Sitzung wird um 19.01 Uhr fortgesetzt.

Es ist 19.03 Uhr und wir führen die Sitzung fort.

Gibt es Wortmeldungen? Dorian bitte.

VAVTI: Wir haben das Feedback eingearbeitet und den überarbeiteten Antrag in die Telegram Gruppe gestellt und würden ihn dann zur Abstimmung stellen, falls es keine weiteren Wortmeldungen gibt.

NIKL: Wollt ihr ihn noch einmal vorlesen?

DOUBLIER: Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass

- zukünftig alle Beschlüsse, die unter dem Tagesordnungspunkt "Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden" eingebracht worden sind übersichtlich und möglichst barrierefrei auf der Homepage der ÖH BOKU veröffentlicht werden. Dies soll in einer übersichtlichen Form auf der Homepage erfolgen, um eine Übersicht bezüglich beschlossener Anträge, d.h. jene der aktuellen Beschlusslage und ausgelaufene Anträge zu gewährleisten. Bei verändertem Antragstext soll ein Verweis auf das jeweilige Protokoll eingefügt werden, um bei Interesse ein genaues Bild zum Kontext vorzufinden.
- Beschlüsse, die von mindestens einer*inem Mandatar*in in der Beschlussübersicht auf der Homepage gewünscht werden, sollen ebenfalls auf dieser aufscheinen.

NIKL: Danke. Gibt es dazu noch Wortmeldungen? Ok, Nina bitte dann Dorian und dann Thea.

MATHIES: Ich verstehe den Unterschied zu den Beschlussprotokollen nicht. Im Grunde ist das dasselbe Prinzip. Ich sehe den Nutzen auch in der Form noch nicht so ganz.

VAVTI: Bei dem vorgetragenen Antrag ist ein Fehler unterlaufen. Es ist nicht eingereicht, sondern beschlossen. Ein Unterschied zu den Beschlussprotokollen ist, dass nicht die ganzen Entsendungen mit drinnen sind und dass abgeschlossene Anträge in einem Abschnitt darunter aufgelistet werden. Dadurch ergibt sich eine deutlich bessere Übersichtlichkeit im Vergleich zu den Beschlussprotokollen.

NIKL: Gut Thea bitte.

THEURL: Ihr wisst, dass ich bei dem Antrag leider nicht mitgehen kann. Aber mal hochgerechnet. Wir haben heute 23 Anträge. Im Jahr haben wir 4 Sitzungen in der Periode 8. Das sind über Hundert Zeilen nur für ein Jahr. Wenn man jetzt im ÖH BOKU learn Ordner schaut, das ist jetzt schon unübersichtlich. Ich sehe es einfach als unnötig. Wir nehmen das Ganze auch auf, man kann sich das in der Badewanne anschauen es ist entspannend. Noch eine Frage: Was ist der zweite Punkt? Wenn ein*e Mandatar*in sich wünscht – was? Ich habe keine Ahnung, was ihr damit meint und ein*e Mandatar*in ist ein bisschen wenig.

NIKL: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Ich finde ein*e Mandatar*in ist nicht wenig. Wenn nur eine Person von einer Fraktion vertreten ist, kann die das genauso einfordern. Der Grund dafür ist, dass nicht alle interessanten Beschlüsse unter dem TOP ‚Anträge im Allgemeines Interesse der Studierenden‘ zu finden sind. Nur für ein Jahr damit man andere Studierende außerhalb der ÖH auch ermutigt daran Interesse zu zeigen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand das Durchlesen wird. Und es ist schade, da es so eine unnötige Hürde ist, die durch Gestaltung überwunden werden kann. Es ist auf jeden Fall ein großer Aufwand, der sich aber auszahlen würde, da das genau das ist was wir erreichen wollen.

NIKL: Nina dann Dorian und dann Thea.

MATHIES: Ich finde es auch wichtig Studierende zu animieren, sich für die ÖH zu interessieren. Deshalb können alle mitmachen und bei den Referaten mitwirken. Das ist eigentlich die spannendere Arbeit der ÖH und nicht unbedingt das, was die UV regelmäßig beschließt. Wenn jemand eine Auskunft über eine Beschlusslage haben will oder wissen will, wie die ÖH zu etwas steht wird es immer der schnellste Weg sein eine E-Mail an den Vorsitz zu schreiben.

VAVTI: Zum Punkt von vor der Pause. Es wurde eingebracht, dass es schon Beschlusslage ist. Dem ist nicht so.

PINTER: Tatsachenberichtigung. Ich habe das Protokoll hier offen. Geltende Beschlusslage Protokoll vom 26.06.. Streinesberger stellt den Antrag:

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass auf der ÖH BOKU Homepage und dem ÖH Magazin objektiv und in kürze über die Sitzungen der Universitätsvertretung, gestellte Anträge, Beschlüsse und Abstimmungsverhalten berichtet wird. Dies sollte in einer Form geschehen, welche sich von der aktuellen Berichterstattung des Beschlussprotokolls sowie des Protokolls der Sitzung unterscheidet und dadurch barrierefrei gestaltet wird und zudem die Sichtbarkeit der Gremienarbeit und die Demokratie stärkt.

Antrag wurde angenommen.

Es ist Beschlusslage das berichtet werden soll in einer demokratiestärkenden Art.

NIKL: Thea dann Hannah.

Thea lässt Hannah vor

STREINESBERGER: Wir wollen keine Zusammenfassung der Sitzung, sondern eine Übersicht über die Beschlüsse. Ja, die Beschlüsse sind auf der Homepage nur halt unübersichtlich.

Thea zieht zurück.

DOUBLIER: Ist nur eine allgemeine Wortmeldung. Danke Michael, dass du uns das gezeigt hast.

Ich denke das ist ein gutes Beispiel dafür, dass es da Veränderung braucht, wenn nicht mal der Dorian, der wirklich ein sehr engagiertes UV-Mitglied ist, das als übersichtlich erachtet. Es braucht auf jeden Fall Veränderung.

NIKL: Stefanie bitte.

Nur weil etwas auf der Homepage steht, heißt das nicht automatisch, dass ich das weiß. Man kann mal nicht wissen was Beschlusslage ist. Deshalb ist es gut, dass wir die Dinge zum Nachschauen haben. Für mich ist das kein ausschlaggebendes Argument, dass der Dorian nicht genau weiß, was Beschlusslage ist und suchen muss.

NIKL: Anna bitte.

URBANEK: Spricht ja eher dafür, dass es gut ist, da Michael es innerhalb von zwei Minuten gefunden hat.

NIKL: Hannah bitte. Ziehst du zurück? Ok dann Dorian bitte.

Hannah gibt an Dorian weiter.

VAVTI: Sorry Michael, ich habe an eine falsche Sitzung gedacht, in der es sehr ähnliche Anträge gab.

NIKL: Michael bitte.

PINTER: Eine abschließende Wortmeldung: Ich glaube ich spreche für das Vorsitzteam, ich spreche für uns, dass wir uns bemühen uns transparenter zu machen. Wir freuen uns, dass hier drei nicht Mandatar*innen sitzen, ich hoffe, dass einige Leute im Live-Stream sitzen. Wie gesagt ich sehe nicht viel Sinn dahinter nochmal einen Antrag zu geltender Beschlusslage zu stellen ich würde nur nochmal gerne bekräftigen, dass wir bemüht sind, das transparenter zu machen aber so, dass es demokratisch-politisch auch Sinn macht und die Leute auch mitbekommen, was wir hier drinnen machen.

NIKL: Hannah bitte.

Hannah zieht zurück.

NIKL: Gibt es weitere Wortmeldungen? Ok. Hannah bitte.

STREINESBERGER: Wir würden gerne 2 min Sitzungsunterbrechung machen.

Antrag auf Sitzungsunterbrechung wird zurückgezogen.

STREINESBERGER: Wir ziehen zurück.

NIKL: Ok, der jetzt debattierte Antrag ist zurückgezogen. Und wir gehen zum nächsten Antrag.

ZURÜCKGEZOGEN

~~Antrag „Gläserne UV“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.~~

ANTRAG Nr. 17: NACHNAME

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- zukünftig alle Beschlüsse, die unter dem Tagesordnungspunkt "Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden" eingebracht worden sind samt Abstimmungsverhalten übersichtlich und möglichst barrierefrei auf der Homepage der ÖH BOKU veröffentlicht werden. Hierfür würde sich zum Beispiel eine Darstellung in Akkordeon-Form auf der Homepage anbieten, um eine Übersichtlichkeit bezüglich beschlossener und abgelehnter Anträge zu gewährleisten.
- Beschlüsse, die von mindestens einer*inem Mandatar*in in der Beschlussübersicht auf der Homepage gewünscht werden, sollen ebenfalls auf dieser aufscheinen.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	x	Gegenstimmen	x	Enthaltungen	x
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde zurückgezogen.

NIKL: Ich bitte wieder die bagru*GRAS zur Vorstellung des Antrages ‚Klare Position gegen Aufnahmeverfahren‘ an das Redner*innen Pult.

DOUBLIER: Das ist ein Antrag aller in der UV vertretenden Fraktionen. Ich verlese nur den Beschlusstext.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die ÖH BOKU klar gegen Aufnahmeverfahren und Zugangsbeschränkungen ausspricht und in öffentlichen Postings über deren sozialen Auswirkungen, die aktuelle Lage an der BOKU und die klare Unzufriedenheit der UV mit der aktuellen Lage informiert.

dass die ÖH BOKU mit Postings die Studierenden über die Forderungen von Bildung brennt, Ausfinanzierungen der Hochschulen (2% des BIPs usw.) und die Leistungsvereinbarungen der Unis mit dem Ministerium informiert.

NIKL: Danke, gibt es dazu Wortmeldungen?

PINTER: Ich würde das gerne wörtlich Protokollieren. Ich finde es wichtig, dass wir uns als ÖH BOKU gegen Studiengebühren und Zugangsbeschränkungen einsetzen.

NIKL: Sonstige Wortmeldungen? Nina bitte.

MATHIES: Ich würde gerne ein paar Punkte hinzufügen. Und zwar, dass wir uns auch in Zukunft gegen weitere Verschärfungen durch die Bundesregierung wie z.B. UG-Novelle einsetzen. Das ist nur ein Anreiz zum Ergänzen.

Ich verlese den Zusatz kurz:

dass die ÖH BOKU weitere Verschärfungen im Universitätsgesetz strikt ablehnt, regierungskritisch betrachtet.

die ÖH BOKU sich in den Universitären Gremien klar gegen weitere Zugangsbeschränkungen ausspricht und sich dafür einsetzt, dass die schon gültigen Beschränkungen abgeschafft werden.

Auf die Sozialleistungen der ÖH BOKU regelmäßig auf Social-Media hingewiesen wird.

NIKL: Danke, weitere Wortmeldungen? keine Wortmeldungen? Dann machen wir eine 5-minütige Sitzungsunterbrechung. Es ist 19.25 Uhr und wir machen um 19.30 Uhr weiter.

Es ist 19.33 Uhr und ich nehme die Sitzung wieder auf. Sehe ich das korrekt, dass sich an dem Antrag, der von allen Fraktionen eingebracht wurde nichts geändert hat? Dann stelle ich hiermit den Antrag.

Antrag „Klare Position gegen Aufnahmeverfahren“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.

ANTRAG Nr. 17: DOUBLIER

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die ÖH BOKU klar gegen Aufnahmeverfahren und Zugangsbeschränkungen ausspricht und in öffentlichen Postings über deren sozialen Auswirkungen, die aktuelle Lage an der BOKU und die klare Unzufriedenheit der UV mit der aktuellen Lage informiert.

dass die ÖH BOKU mit Postings die Studierenden über die Forderungen von Bildung brennt, Ausfinanzierungen der Hochschulen (2% des BIPs usw.) und die Leistungsvereinbarungen der Unis mit dem Ministerium informiert.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

NIKL: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Als nächste bitte ich die Bagru*GRAS um Vorstellung des Antrages ‚Klimaticket‘.

VAVTI: Wir ziehen den Antrag zurück.

ZURÜCKGEZOGEN

~~Antrag „Klimaticket“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.~~

ANTRAG Nr. 18: NACHNAME

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich die ÖH BOKU mit anderen Hochschulvertretungen und der Bundesvertretung vernetzt und gemeinsame Schritte für die Forcierung eines für Studierende vergünstigtes Klimaticket ohne Altersbeschränkungen ausarbeitet und setzt. Dies kann im Rahmen der nächsten UV Vorsitzendenkonferenz stattfinden.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	x	Gegenstimmen	x	Enthaltungen	x
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde zurückgezogen.

NIKL: Ich bitte die Bagru*GRAS um Vorstellung des Antrages ‚Konrad-Lorenz-Straße‘.

VAVTI: Antrag auf Umbenennung der Konrad-Lorenz-Str. 2.0.

In der Vergangenheit hat sich die ÖH BOKU bereits für die Umbenennung der Konrad-Lorenz-Str. eingesetzt. Da diese Anstrengungen bis jetzt noch nicht zum Erfolg geführt haben, ist es notwendig, hier weitere Schritte zu setzen. Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU in einem offenen Brief an Bürgermeister Peter Eisenschenk und den Gemeinderat Tulln zur geschichtlichen Aufarbeitung der Straßennamen und zur Umbenennung der Konrad-Lorenz-Straße aufruft.

NIKL: Gibt es dazu Wortmeldungen? Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Wir sehen die Thematik als äußerst wichtig an. Jedoch ist bekannt, dass bezüglich der Umbenennung bereits Gespräche geführt werden. Mit dem Antrag werden, finde ich, fast offene Türen eingerannt. Und unserer Meinung nach sollte sich die ÖH nicht mit dem Thema Straßennamen beschäftigen, sondern mit Themen, die die Studierenden direkt betrifft.

NIKL: Dorian bitte und dann Thea.

VAVTI: Wenn da Gespräche stattfinden, würde ich mich freuen, wenn mir davon berichtet wird. Wir haben den Antrag wieder gestellt, weil ein Studierender auf uns zugekommen ist, weil es ihn sehr stört, da er den Namen immer während seiner Arbeit eingeben muss. Es hat also bezug zu Studierenden.

NIKL: Thea bitte.

THEURL: Wir hätten den Vorschlag statt eines offenen Briefes eine Petition zu starten, da wir glauben, dass wir damit mehr Personen erreichen und uns mehr Gehör verschaffen können. Deswegen stelle ich den Gegenantrag.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU eine Petition zur geschichtlichen Aufarbeitung der Straßennamen und zur Umbenennung der Konrad-Lorenz-Str. ins Leben ruft. Diese soll über alle Social-Media Kanäle der ÖH BOKU verbreitet und beworben werden.

Ich schicke ihn auch gleich.

NIKL: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Ja eine Petition kann man auch machen. Eine Petition würde wahrscheinlich mehr Studierende erreichen und informieren. Das Schöne an einem offenen Brief wäre es gewesen, dass wir als UV und alle die sich gerne beteiligen würden zusammenarbeiten können und den Brief verfassen. Das geht bei einer Petition etwas verloren. Bei einer Petition geht es eher um Quantität bei dem offenen Brief um Qualität.

NIKL: Nina bitte.

MATHIES: Bei einer Petition gibt es einen Petitionstext. Dort könnte man das gleiche reinschreiben wie in den offenen Brief. Dann kann man den Text und die Unterschriften gemeinsam vorlegen. Deswegen würde ich die Petition vorziehen.

NIKL: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Voll gute Idee. Wenn das gut kommuniziert wird, dass der Petitionstext als eine gesammelte Meinung (wie offener Brief) verfasst werden soll und dass diese Petition oder der Petitionstext an den Gemeinderat und an den Herrn Eisenschenk geschickt wird. Dann gehen wir da gerne mit.

NIKL: Daniel bitte.

DOUBLIER: Ich verstehe nicht, wie man eine Petition zur geschichtlichen Aufarbeitung macht. Sonst finde ich den Vorschlag sehr gut, es muss kein entweder oder sein.

NIKL: Thea willst du noch was dazu sagen? Nein. Ok. Gibt es Wortmeldungen? Michael bitte.

PINTER: Das muss nicht unbedingt in den Text aber zumindest als Vorsitzseite würde ich es schön finden, wenn man zusätzlich auch dem Rektorat mitteilt, dass Nazi-Benennungen sehr problematisch sind, wenn sie mit der BOKU zu tun haben. Das muss nicht in den Antrag rein.

NIKL: Dorian bitte.

VAVTI: : Das ist schon Beschlusslage vom ersten Antrag, den ich mit ‚2.0‘ bezogen habe. Thea, da wir das gleiche wollen fände ich es schön, wenn wir eine gemeinsame Lösung finden und ihr/du keinen Gegenantrag stellt.

NIKL: Thea bitte.

THEURL: Sollen wir den Antrag alle gemeinsam stellen?

NIKL: Daniel bitte.

DOUBLIER: Ja.

NIKL: Thea bitte.

THEURL: Um das ganze formal zu machen: Ich von der FL stelle gemeinsam mit dem VSSÖ und der Bagru*GRAS den Antrag:

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU eine Petition zur geschichtlichen Aufarbeitung der Straßennamen und zur Umbenennung der Konrad-Lorenz-Str. ins Leben ruft. Diese soll über alle Social-Media Kanäle der ÖH BOKU verbreitet und beworben werden und den zuständigen Steakholder*innen übermittelt werden.

NIKL: Dorian bitte.

VAVTI: Wenn ich es so sehe, ist das ein eigener Antrag und dann ziehen wir unseren Antrag formhalber zurück.

NIKL: Der nächste Antrag ‚Konrad-Lorenz-Str. 2.0‘ von der Bagru*GRAS wurde zurückgezogen.

Gibt es sonstige Wortmeldungen? Hannah bitte.

STREINESBERGER: Ich fände es toll, wenn wir das mit dem Petitionstext noch in den Antrag miteinarbeiten könnten.

NIKL: Sonstige Wortmeldungen?

ZURÜCKGEZOGEN

Antrag „Konrad-Lorenz-Straße“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.

ANTRAG Nr. 19: NACHNAME

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU in einem offenen Brief an Bürgermeister Peter Eisenschenk und den Gemeinderat Tulln zur geschichtlichen Aufarbeitung der Straßennamen und zur Umbenennung der Konrad-Lorenz-Straße aufruft.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	x	Gegenstimmen	x	Enthaltungen	x
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde zurückgezogen.

NIKL: Bitte den Antrag nochmal für alle vorlesen.

THEURL: Ich von der FL stelle zusammen mit der VSStÖ und der Bagru*GRAS folgenden Antrag: Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU eine Petition zur geschichtlichen Aufarbeitung der Straßennamen und zur Umbenennung der Konrad-Lorenz-Str. ins Leben ruft. Dieser Petitionstext soll gemeinsam mit

interessierten Personen geschrieben werden und über alle Social-Media Kanäle der ÖH BOKU verbreitet und beworben werden. Zudem soll dieser dann den zuständigen Steakholder*innen übermittelt werden.

NIKL: Gibt es sonstige Wortmeldungen zu dem Antrag? Dann stelle ich den Antrag zur Abstimmung.

Antrag ‚Konrad-Lorenz-Str.‘ wird vorgestellt durch FL, VSStÖ und Bagru*GRAS.

ANTRAG Nr. 20: THEURL

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass die ÖH BOKU eine Petition zur geschichtlichen Aufarbeitung der Straßennamen und zur Umbenennung der Konrad-Lorenz-Str. ins Leben ruft. Dieser Petitionstext soll gemeinsam mit interessierten Personen geschrieben werden und über alle Social-Media Kanäle der ÖH BOKU verbreitet und beworben werden. Zudem soll dieser dann den zuständigen Steakholder*innen übermittelt werden.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	2
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

NIKL: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Die Thematik sieht die ganze UV ein. Der Grund, warum wir uns enthalten haben ist, dass die Gespräche bereits da sind. Der Antrag stimmt über eine Petition ab, die dazu führen soll, dass Gespräche geführt werden, was jetzt schon Tatsache ist. Über Tatsachen abzustimmen, finden wir ‚sinnlos‘ deswegen haben wir den Antrag nicht mitgetragen.

NIKL: Wir machen eine kurze Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten. Start: 19.52 Uhr bis 19.57 Uhr.

NIKL: Wir haben 20.02 Uhr und ich nehme die Sitzung wieder auf. Als nächstes bitte ich die Bagru*GRAS um die Vorstellung des letzten Antrages von ihnen ‚Vegane Mensa‘.

VAVTI: Es wurde schon viel diskutiert. Es geht um mehr vegane Mensa. Wir stellen den Antrag, denn auch studierende, die sich vegan Ernähren sollen die Möglichkeit haben, in der Mensa zu essen.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich der Vorsitz der ÖH BOKU in Gesprächen mit den Mensa-Betreiber*innen und der BOKU dafür einsetzt, dass an den Mensen der BOKU jeden Tag mindestens ein warmes veganes Hauptgericht angeboten wird. Zudem soll sichergestellt werden, dass als „vegan“ deklarierte Gerichte auch tatsächlich frei von jeglichen tierischen Produkten sind und eine irreführende, tierische Allergenkennzeichnung damit entfallen kann.

NIKL: Danke. Gibt es Wortmeldungen? Nina bitte.

MATHIES: Gerade hier an der BOKU gibt es wenig Optionen neben der Mensa und dem TÜWI essen zu gehen. Deswegen ist es wichtig, dass es auch Möglichkeiten für vegane Studierende gibt. Ich bin aber dagegen, dem TÜWI seine Kundschaft abzuwerben und ihnen damit ihre soziale Lage schwieriger zu machen. In der Muthgasse sollte es jeden Tag vegane Angebote geben. Die als vegan deklarierten Speisen müssen auch vegan sein. Wichtig fände ich auch, wenn die Mensa ihr Angebot ausbaut und mehr vegane Speisen anbietet, dass da vorher die soziale Verträglichkeit geprüft wird, also ob sie teurer wird.

NIKL: Thea bitte.

Theodora zieht zurück.

NIKL: Hannah bitte.

STREINESBERGER: Es muss nicht sein, dass die Mensa mehr anbietet, sondern einfach andere Produkte. Wenn man dann eh mit der Mensa redet, kann man auch darüber (Preis) reden. Über den Punkt TÜWI haben wir auch viel diskutiert. Ich glaube, dass die Leute, die zum TÜWI gehen nicht nur zum TÜWI gehen, weil sie vegane Produkte haben. Wir können davor mit dem TÜWI und mit Personengruppen sprechen und wenn man dann zu dem Schluss kommt, dass man das nicht verantworten kann, dann ist es so.

MATHIES: Ich gehe auch nicht davon aus, dass vegane Produkte automatisch die Speisekarte verteuern. Ich habe gemeint/gesagt, dass man das Prüfen soll. Das über diese Thematik gesprochen werden soll, soll im Antragstext konkretisiert werden. Wegen dem TÜWI: Ich fände es gut, wenn mehr Unterstützung kommt, die das TÜWI braucht, um z.B. zwei Gerichte anbieten zu können. Das fände ich den sinnvolleren Weg. Und in der Muthgasse finde ich es wichtig, dass die Mensa die veganen Angebote anbietet, weil es da kein TÜWI gibt.

NIKL: Michael bitte.

PINTER: Zum zweiten Punkt. Was man nicht vermischen darf sind Inhaltstoffe und Allergene. Klar ist, wenn es als vegan deklariert ist, dann darf nichts Tierisches drin sein. Der Punkt ist es, wenn Allergene in der gleichen Küche verarbeitet werden, dann muss man die kennzeichnen. Das bedeutet nicht, dass die Allergene enthalten sein müssen, aber Spuren davon vorkommen könnten.

NIKL: Hannah bitte.

STREINESBERGER: guter Punkt. Wir könnten das rausnehmen und sagen, dass der Herausgeber über verwirrende Allergenkennzeichnungen informiert. Glaubt ihr die Mensa auf der Muthgasse gibt etwas anderes raus als die Mensa auf der Türkenschanze?

MATHIES: Ja das sind jetzt auch schon zwei unterschiedliche Karten.

NIKL: Dorian bitte:

VAVTI: : Ich liebe das TÜWI auch. Ich habe neulich alleine im TÜWI gegessen und meine Freunde in der Mensa. Es ist auch ein sozialer Aspekt hinter dem TÜWI. Es gibt auch nicht veganes Essen im TÜWI. Die Thematik mit den Allergenen und der Kennzeichnung ist aus gegebenem Anlass im Antrag also man muss das kommunizieren, dass da auf die Korrektheit geachtet wird.

NIKL: Nina bitte, dann Michael.

MATHIES: Ja das mit dem TÜWI ist auch ein sozialer Aspekt. Mir ist es wichtiger, dass es dem TÜWI gut geht. Theoretisch kann man mit dem TÜWI Essen auch bei oder in der Mensa essen. Natürlich ein bisschen umständlich aber für das TÜWI der Weg meiner Meinung nach wert. Würdet ihr das einarbeiten.

Bitte noch den Punkt mit der sozialen Verträglichkeit einarbeiten. Falls es eine Kostenerhöhung gibt, dass das nicht die Studierenden, sondern die Mensa trägt.

NIKL: Andere Wortmeldungen? Michael bitte.

PINTER: Die Allergenkennzeichnung soll nicht wegfallen nur mehr Aufklärung. Dass das nicht wegfällt, schreibt man einen kleinen Infotext, warum das jetzt drin sein könnte.

NIKL: Danke. Gibt es noch Wortmeldungen? Dann würde ich euch bitten den Antrag nochmal vorzutragen.

DOUBLIER: Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich der Vorsitz der ÖH BOKU in Gesprächen mit den Mensa-Betreiber*innen und der BOKU dafür einsetzt, dass alle Mensen der BOKU außer der Mensa im Türkenwirt Gebäude jeden Tag mindestens ein warmes veganes Hauptgericht angeboten wird. Es soll auch die soziale Verträglichkeit geprüft werden und die ÖH soll sich dafür einsetzen, dass das Essen im Zuge der Veränderung nicht teurer wird. Zudem soll sichergestellt werden, dass als „vegan“ deklarierte Gerichte auch tatsächlich frei von jeglichen tierischen Produkten sind und über eventuelle irreführende, tierische Allergenkennzeichnungen aufgeklärt wird.

NIKL: Wortmeldungen? Nein. Dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung.

Antrag „Mehr vegane Mensa“ wird vorgestellt durch die bagru*GRAS*BOKU.

ANTRAG Nr. 21: VAVTI

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich der Vorsitz der ÖH BOKU in Gesprächen mit den Mensa-Betreiber*innen und der BOKU dafür einsetzt, dass in allen Mensen der BOKU, außer der Mensa im Türkenwirt Gebäude, jeden Tag mindestens ein warmes, veganes Hauptgericht angeboten wird. Es soll auch die soziale Verträglichkeit geprüft werden und die ÖH soll sich dafür einsetzen, dass das Essen im Zuge der Veränderung nicht teurer wird. Zudem soll sichergestellt werden, dass als „vegan“ deklarierte Gerichte auch tatsächlich frei

von jeglichen tierischen Produkten sind und über eventuelle irreführende, tierische Allergenkennzeichnungen aufgeklärt wird.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

NIKL: Will jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Damit gehen wir weiter zu den Anträgen FL BOKU. Ich bitte die FL BOKU um Vorstellung des Antrages ‚Lehrveranstaltungs Evaluierung‘.

20.22 Uhr, Daniel Doublier verlässt den Raum.

20.23 Uhr, Daniel Doublier kommt wieder in den Raum.

FERRING: Zum Erfolg der langen Bemühungen der ÖH BOKU wurde das Intervallsystem der Lehrveranstaltungs Evaluierungen für das aktuelle Semester aufgegeben, da wie erwartet keine Steigerung der Rücklaufquote verzeichnet werden konnte. Somit ist die Möglichkeit der Lehrveranstaltungs Evaluierung wieder zu jedem Semester gegeben. Um die Lehrveranstaltungen an der BOKU weiter verbessern zu können, sind die Meinungen der Studierenden gefragt. Dazu soll sich die ÖH BOKU zur Verbreitung der neuen Evaluierungsmöglichkeiten einsetzen.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass das Vorsitzteam der ÖH BOKU Kontakt zu den Studienvertretungen und zum Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufnimmt um den Zeitrahmen sowie die Wichtigkeit der Lehrveranstaltungs Evaluierungen umfassend zu verbreiten und zu bewerben.

dass abhängig von den COVID-19 und Veranstaltungs-Einschränkungen nach Möglichkeit eine Veranstaltung zum gemeinsamen Evaluieren organisiert werden soll, um den Austausch unter Studierenden anzuregen. dass das Vorsitzteam der ÖH BOKU mit dem Vizerektorat für Lehre in Kontakt treten soll, um Konsequenzen bei negativ ausfallenden Evaluierungen einzufordern.

NIKL: Danke. Gibt es dazu Wortmeldungen? Dorian.

VAVTI: Ich finde den Antrag super und habe nur eine kurze Frage, wie dieses Event aussehen soll.

NIKL: Michael bitte.

PINTER: Es hat früher schon die ÖH lange Nacht des Lernens gegeben. Wir haben uns überlegt analog die lange Nacht des Evaluierens zu machen oder man koppelt das. Man muss sich noch genau anschauen, wann die Zeiträume des Evaluierens sind und wie die COVID Zahlen, sind. Zum Vernetzen, um die ÖH Sichtbarkeit zu steigern etc. Das ist die Idee dahinter.

Nina Mathies verlässt um 20.24 Uhr den Raum.

NIKL: Gibt es noch andere Wortmeldungen? Nein. Dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung.

Nina Mathies kommt um 20.26 wieder.

Antrag „Lehrveranstaltungs Evaluierung“ wird vorgestellt durch die FL BOKU.

ANTRAG Nr. 22: FERRING

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass das Vorsitzteam der ÖH BOKU Kontakt zu den Studienvertretungen und zum Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufnimmt um den Zeitrahmen sowie die Wichtigkeit der LehrveranstaltungsEvaluierungen umfassend zu verbreiten und zu bewerben.

dass abhängig von den Covid-19 und Veranstaltungs-Einschränkungen nach Möglichkeit eine Veranstaltung zum gemeinsamen Evaluieren organisiert werden soll, um den Austausch unter Studierenden anzuregen. dass das Vorsitzteam der ÖH BOKU mit dem Vizerektorat für Lehre in Kontakt treten soll, um Konsequenzen bei negativ ausfallenden Evaluierungen einzufordern.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	-----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

NIKL: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Dann bitte ich die FL BOKU um Vorstellung des Antrages Prüfungstermine.

THEURL: Prüfungstermin, Lehrveranstaltung und Statistik. In vielen Lehrveranstaltungen an der BOKU werden Prüfungstermine erst nach der gesetzlichen Frist vom Semesterbeginn in BOKUonline eingetragen. Außerdem kommt es immer wieder vor, dass Lehrende die Mindestzahlen an angebotenen Prüfungsterminen von 3 Terminen pro Semester unterschreiten. Dies ist nicht nur gesetzeswidrig, sondern erschwert den Studierenden zusätzlich auch das Semester zu Planen und Prüfungen zu absolvieren.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich das Vorsitzteam der ÖH BOKU bei den zuständigen Stellen für eine Erhebung von Daten bezüglich Prüfungen zu Beginn eines jeden Semesters einsetzt. Die Daten sollen dann dem ÖH BOKU Vorsitzteam übermittelt sowie wenn möglich auch veröffentlicht werden. Die Erhebung soll explizit beinhalten:

- Bei wie vielen Lehrveranstaltungen die Prüfungstermine fristgerecht vor Beginn des Semesters eingetragen worden sind.
- Welche nicht-immanenten Lehrveranstaltungen mindestens 3 Termine anbieten.
- Wann diese drei Prüfungstermine stattfinden (es gibt die Verteilung - Semesterbeginn, Mitte des Semesters, Semesterende).

NIKL: Gibt es dazu Wortmeldungen? Anna bitte.

URBANEK: Ich wollte einbringen, ob man eventuell auch die Studienvertretungen darüber informiert, weil dort viele Fragen ankommen und es hilfreich wäre, wenn man das den Studierenden direkt kommunizieren kann.

NIKL: Michael bitte.

PINTER: Sehr gerne, wir waren bisher schon sehr bemüht, mit den Studienvertretungen Best möglichst zu kommunizieren. Und wir werden das auch weiter so machen, dass wir gemeinsam an einem Strang ziehen.

NIKL: Gibt es sonst noch Wortmeldungen? Nein. Dann bringe ich den Antrag zur Abstimmung.

Antrag „Prüfungstermine“ wird vorgestellt durch die FL BOKU.

ANTRAG Nr. 23: THEURL

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

dass sich das Vorsitzteam der ÖH BOKU bei den zuständigen Stellen für eine Erhebung von Daten bezüglich Prüfungen zu Beginn eines jeden Semesters einsetzt. Die Daten sollen dann dem ÖH BOKU Vorsitzteam übermittelt sowie wenn möglich auch veröffentlicht werden. Die Erhebung soll explizit beinhalten:

Bei wie vielen Lehrveranstaltungen die Prüfungstermine fristgerecht vor Beginn des Semesters eingetragen worden sind.

Welche nicht-immanenten Lehrveranstaltungen mindestens 3 Termine anbieten.

Wann diese drei Prüfungstermine stattfinden (gibt es die Verteilung - Semesterbeginn, Mitte des Semesters, Semesterende).

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	11	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

NIKL: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Dann bitte ich um die Vorstellung des Antrages Inhaltliche Schulungen durch die VSSTÖ.

MATHIES: Die offene ÖH ist ein wichtiges Gut in der ÖH BOKU. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, dass alle interessierten Studierenden sich in die Arbeit der ÖH einbringen können. Das bringt grundsätzlich viele Vorteile mit sich. Ein Nachteil ist jedoch, dass die verschiedenen Referent*innen und Sachbearbeiter*innen alle mit einem unterschiedlichen Level an inhaltlichem Vorwissen und Sensibilität in die Arbeit starten. Gerade im Referat aber auch in den Studienvertretungen findet ein reger Austausch zwischen den Personen in der ÖH und den Studierenden statt. Gerade dort braucht es dringend geschulte Personen, die wissen, wie an Gesellschaftspolitische Fragestellungen sensibel herangegangen werden soll. Für eine Bekennung zu einer antidiskriminierend arbeitenden ÖH, wie es in unserer Satzung verschriftlicht ist, braucht es die inhaltliche Grundlage dafür. Deswegen müssen zusätzlich zu den Websites, Datenschutz und Wirtschaftlichen auch inhaltliche Schulungen stattfinden. Gerade Schulungen zu den Bereichen Feminismus, Antirassismus, Queer und Antiklassismus sind durchaus jährlich umsetzbar und würden dazu führen, Studierende zu politisieren, sensibilisieren und zu schulen. Jährlich sollen also auch inhaltliche Schulungen angeboten werden und nach Bedarf auch unter dem Jahr wiederholt werden.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- jährlich Schulungen für alle in der ÖH BOKU tätigen Personen für die Bereiche Feminismus, Antirassismus, Queer und Antiklassismus anzubieten, die zu diesen Bereichen inhaltliches Wissen aufbauen sollen. Die Schulungen sind für alle Referent*innen und Sachbearbeiter*innen verpflichtend, für die Studienvertretungen freiwillig. Diese inhaltlichen Schulungen erhalten die gleiche Priorität wie Schulungen zu Datenschutz, Website und Wirtschaftliche Schulungen.
- zusätzlich unterm Jahr inhaltliche Schulungen je nach Bedarf anzubieten, sollten sich Referatskonstellationen ändern.

NIKL: Danke, gibt es Wortmeldungen? Dorian bitte und dann Matthias.

VAVTI: Ich finde den Antrag sehr gut und wichtig. Und habe nur organisatorische Fragen. Es wurden 4 Bereiche aufgezählt. Wird dann jedes Jahr für alle 4 Bereiche eine Schulung gemacht und sind die alle verpflichtend? Oder je nach dem wie viele organisiert werden können, ob diese dann verpflichtend sind. Und wieso sind diese nicht auch für andere Studierende offen?

NIKL: Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Ich finde das der Inhalt des Antrages die Kosten und den zeitlichen Aufwand nicht rechtfertigt.

NIKL: Nina bitte.

MATHIES: Da die Schulungen nicht offen für alle sind soll es öffentliche Workshops zu Inklusion Themen geben, die inhaltlich das gleiche umfassen sollen. Bei den Schulungen geht es konkret darum, wie arbeite ich als Studienvertretung, um nicht diskriminierend zu handeln. Also vor allem die Verbindung des Inhalts und der Arbeit.

Es soll eine inhaltliche Schulung geben, in der die vier Themenblöcke behandelt werden.

Zu dir Matthias, ich würde mich in der Lage sehen drei der vier Themen inhaltlich zu referieren und die Schulung auch kostenlos anzubieten. Ich glaube auch eine Person zu Antirassismus lässt sich gratis finden. Da bin ich mir sehr sicher, dass das zumindest für diese Periode umsetzbar wäre.

NIKL: Zusätzlich haben wir auch extra ein Schulungsbudget. Sonstige Wortmeldungen? Matthias.

SCHRATTENECKER: Ich nehme es zur Kenntnis, dass versucht wird den Kostenrahmen gering zu halten und das ein Budget da ist. Ich kann mich nur wiederholen, Kosten sind Kosten und das inhaltliche Ziel steht, finde ich, nicht dafür.

NIKL: Thea bitte.

THEURL: Wirtschaftsschulungen und (**Hauswirtschulungen**?) kosten auch nichts und so wird das jetzt auch sein. Ich glaube, dass sehr viel Expertise auch in diesem Raum sitzt und Matthias ich täte dich einfach gerne dazu einladen auch daran teilzunehmen und dich damit auseinandersetzen, vielleicht können wir dich dann auch überzeugen, dass sowas extrem wichtig ist.

NIKL: Michael bitte.

PINTER: Ich finde es ist für die Arbeit in der ÖH, als Studienvertretung, extrem wichtig, dass man inhaltlich geschult ist. Siehe die Vertretungswerkstatt z.B. die die Bundesvertretung organisiert. Die haben sehr viele Workshops nicht nur zu den rechtlichen Grundlagen, sondern auch inhaltliche. Es ist wichtig, dass wir das auch für unsere Leute anbieten, weil das ein sehr wichtiger und sehr großer Teil der Arbeit ist und die Qualität der Arbeit in der ÖH erhöht, wenn die Leute inhaltlich auf Zack sind.

NIKL: Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Danke für die Einladung Thea. Der Kostenfaktor war nur die eine Seite, der zeitliche Aufwand die andere.

NIKL: Nina bitte.

MATHIES: Ich mache das gerne in meiner Freizeit und kann da auch gerne mal Überstunden machen, um diese Schulungen abzuhalten. Eine kleine Änderung im Antragstext. Schulungen können nicht zu Queer, sondern zu Queeren Themen abgehalten werden.

NIKL: Danke ist zur Kenntnis genommen worden. Ich möchte noch sagen: Wir sagen wir sind eine ÖH für alle, dann sollten wir auch ganz genau wissen, welche Lebensrealitäten andere Studierende haben, die wir persönlich nicht haben und gerade da sind inhaltliche Schulungen super wichtig, damit man wenigstens ein bisschen weiß, wie man diese Menschen unterstützen kann.

Gibt es sonst noch Wortmeldungen? Gut. Nina würdest du noch einmal bitte den Antrag vorlesen.

MATHIES: Ja, sehr gerne.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- jährlich Schulungen für alle in der ÖH BOKU tätigen Personen für die Bereiche Feminismus, Antirassismus, Queeren Themen und Antiklassismus anzubieten, die zu diesen Bereichen inhaltliches Wissen aufbauen sollen. Die Schulungen sind für alle Referent*innen und Sachbearbeiter*innen verpflichtend, für die Studienvertretungen freiwillig. Diese inhaltlichen Schulungen erhalten die gleiche Priorität wie Schulungen zu Datenschutz, Website und Wirtschaftliche Schulungen.
- zusätzlich unterm Jahr inhaltliche Schulungen je nach Bedarf anzubieten, sollten sich Referatskonstellationen ändern.

NIKL: Gibt es noch letzte Wortmeldungen? Nein. Dann bringe ich den Beschluss zur Abstimmung.

Antrag „Inhaltliche Schulungen“ wird vorgestellt durch den VSStÖ.

ANTRAG Nr. 24: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- jährlich Schulungen für alle in der ÖH BOKU tätigen Personen für die Bereiche Feminismus, Antirassismus, Queeren Themen und Antiklassismus anzubieten, die zu diesen Bereichen inhaltliches Wissen aufbauen sollen. Die Schulungen sind für alle Referent*innen und Sachbearbeiter*innen

verpflichtend, für die Studienvertretungen freiwillig. Diese inhaltlichen Schulungen erhalten die gleiche Priorität wie Schulungen zu Datenschutz, Website und Wirtschaftliche Schulungen.

- zusätzlich unterm Jahr inhaltliche Schulungen je nach Bedarf anzubieten, sollten sich Referatskonstellationen ändern.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	0	Enthaltungen	2
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

NIKL: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Dorian bitte.

VAVTI: Ich habe für den Antrag gestimmt, weil ich das Thema sehr wichtig finde und freue mich meine Zeit dafür zu verwenden.

NIKL: Möchte noch jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Dann bitte ich die VSStÖ um Vortrag des Antrages Sem? Fem!.

MATHIES: Sem? Fem! Steht für Seminar? Feministisch! Nach 1 ½ Jahren ist es uns nun wieder möglich, präsenre Seminare abzuhalten. Da bei Seminaren meist eine große Gruppe an jugendlichen oder jungen Menschen mit unterschiedlichen Sichtweisen und Umgangsformen aufeinander trifft, kommt es verhäuft zu Grenzüberschreitungen, Übergriffen oder allgemein unangenehmen und diskriminierenden Vorfällen. Gerade bei Partys oder anderen Abendveranstaltungen ist es oft schwierig, als Organisatoren den Überblick zu bewahren und im Notfall eingreifen zu können. Um Übergriffe schon im Voraus verhindern zu können ist es uns wichtig offen über dieses Thema zu reden. Mit der Einführung eines Zustimmungskonzeptes und der Verbreitung dessen kann zumindest über das Thema aufgeklärt werden und offen über Konsense geredet werden. Mit diesem Konzept soll definiert werden, dass zwischenmenschliche Handlungen immer nur unter Zustimmung durchgeführt werden können. Ein Nein ist dementsprechend noch immer als klar ein Nein zu verstehen und zu respektieren. Dieses Konzept soll nicht nur auf Seminaren angewandt werden, sondern auch in der allgemeinen Arbeit der ÖH. Da ein solches Konzept nicht sofort jegliche Vorfälle vorbeugen kann müssen zusätzlich Strukturen geschaffen werden, die vor Ort die Situation überblicken. Mit der Einrichtung eines Trust-Teams, einer Gruppe aus 3 bis 5 Personen, die sich als Ansprechpersonen anbieten. Sie sollen übergriffige Situationen frühzeitig erkennen und eingreifen, bei Problemen Ansprechpersonen sein und unangenehme Handlungen unterbinden. Damit können wichtige Präventivhandlungen in Richtung Safer-Space gesetzt werden, die die Seminare der ÖH BOKU antisexistischer und inklusiver macht.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- auf jedem Seminar sowie in den Büroräumlichkeiten der ÖH - insbesondere auf den Toiletten - zukünftig ein Zustimmungskonzept aufzuhängen, welches über das Thema Konsens aufklärt.

Als Vorbild dafür soll das Konzept der feministisch-emanzipatorischen Gruppe DEFMA genommen werden.

- auf jedem Seminar und bei jeder Abendveranstaltung ein Trust-Team einzurichten, welches die Aufgabe hat, Ansprechpartner*in zu sein, Umgangsweisen vor allem auf Partys zu beobachten und Grenzüberschreitungen zu erkennen. Die Existenz dieses Trust-Teams muss als Teil der Begrüßung bekannt gegeben werden und im Fall von Seminaren immer vor Beginn der ersten Workshopeinheit kommuniziert werden, um von Anfang an einen Safer-Space herzustellen. Ein solches Trust Team soll aus 3-5 Personen bestehen, wobei mindestens eine FLINTA-Quote von 50% eingehalten werden muss.

NIKL: Danke. Gibt es Wortmeldungen? Anna bitte.

URBANEK: Ist es notwendig für alle Seminare und Veranstaltungen ein solches Trust-Team aufzustellen. Gerade wir auf der BOKU haben eine Vertrauensbasis und wir befürchten, dass es in dieser guten Gemeinschaft dann eher zu Misstrauen führt.

NIKL: Dorian bitte.

VAVTI: Ich möchte die Frage beantworten. Ja. Ich freue mich über den Antrag und stimme dem voll und ganz zu.

NIKL: Gibt es weitere Wortmeldungen? Thea bitte.

THEURL: Magst du bitte erklären, was DEFMA ist und wie läuft das bei laufenden Veranstaltungen ab, ob es da dann T-shirts gibt oder so etwas, dass man die Personen erkennt. Wie läuft das für die Personen ab, die in diesem Trust-Team sind. Gibt es da ein Konzept?

Hannah Streinesberger verlässt um 20.41 Uhr den Raum.

Julian Fränkel verlässt um 20.42 Uhr den Raum.

Hannah Streinesberger kommt um 20.43 Uhr wieder in den Raum.

Julian Fränkel kommt um 20.44 Uhr wieder in den Raum.

NIKL: Nina bitte.

MATHIES: Ich würde gerne ergänzen, dass bei Veranstaltungen mit unter 20 Personen als Summe ein Trust-Team aus 2 Personen ausreichend ist. Zu Veranstaltungen wie dem Bier-Mittwoch, es wäre natürlich cool wenn es da auch so wäre aber der grundlegende Gedanke richtete sich eher an Veranstaltungen, die nicht regelmäßig also vielleicht einmal im Semester sind. Bei Veranstaltungen wie dem Bier-Mittwoch fände ich es cool, wenn wie im zweiten Teil beschrieben

ein Zustimmungskonzept auf den Toiletten hängt. Der zeitliche Aufwand für ein Trust-Team jedes Mal bei diesen Veranstaltungen (z.B. zweimal die Woche) ist zu groß. Ich würde dann darauf verweisen, dass die Studienvertretungen, z.B. auch durch die Schulungen, die wir vorhin besprochen haben, auf dieses Thema sensibilisiert sind. Das würde ich noch anpassen. Gemeint sind Seminare oder eintägige bzw. einmalige Veranstaltungen.

Was DEFMA genau bedeutet müsste ich nachschauen. DEFMA ist eine europäische, international vernetzte, feministische Organisation, die nach emanzipatorischen Grundsätzen handelt und ein feministisches Kollektiv ist, die viel inhaltliche Arbeit zum Thema Konsens machen. Der Hauptpunkt auf dieser Webseite ist das Zustimmungskonzept, dass sie ausgearbeitet und verschriftlicht haben. In dem ist recht gut erklärt, was gehört zu Konsens alles dazu. Ein Nein ist ein Nein, eine fehlende Antwort ist als Nein wahrzunehmen, eine schlafende Person kann auch nicht zustimmen, solche Dinge. Das Konzept wurde auch auf viele Sprachen übersetzt. Man muss das nicht eins zu eins so übernehmen, aber es ist ein guter Grundvorschlag, auf dem ein eigenes Zustimmungskonzept definiert werden kann. Wenn es damit steht oder fällt, kann man das auch rausnehmen.

NIKL: Thea.

THEURL: Anna, ich hätte mir sowas oft gewünscht. Es ist eine Hilfe noch offener und inklusiver zu sein.
An Nina: möchtest du das mit der Party also mit dem Bier-Montag, Bier-Mittwoch noch umformulieren.

NIKL: Ich möchte zu der Aussage von Anna noch etwas anmerken. Du meinst, wenn es ein TrustTeam gibt, dann schürt das Misstrauen in der Gemeinschaft an der BOKU. Ich finde allein diese Annahme extrem problematisch. Sobald ich höre, dass es eine Anlaufstelle gibt, für potenziell betroffene Menschen. Warum sollte ich dann Misstrauen haben. Dann müsste ich doch im Hinterkopf haben ich habe Sachen gemacht oder ich würde Sachen machen, bei denen ich weiß, das ist für andere nicht in Ordnung. Wenn ich so nicht bin, muss ich auch keine Sorge haben, dass es ein Trust-Team gibt. Das Trust-Team ist auch nicht da, um Personen anzuschwärzen oder anzukreiden, sondern ist für die betroffenen Personen da um sie zu unterstützen, falls es dazu kommt.

Dorian bitte.

VAVTI: Kleiner inhaltlicher Vorschlag. Vielleicht wäre es gut eine Trust-Team Handynummer zu haben.

NIKL: Zu der Handynummer, meinst du, dass es ein Handy gibt und die Nummer immer gleich ist und das wird dann immer für das Seminar mitgenommen oder dass jemand sein Handy zur Verfügung stellt.

VAVTI: Eine Nummer bzw. ein Handy, dass dafür verwendet wird und die Nummer klar ist.

NIKL: Das schreit nach Diensthandys, die wir nicht haben.

MATHIES: Bagru*GRAS wäre es für euch in Ordnung, wenn das (Handynummer) mit dem Konzept ausgearbeitet wird? Ja? Ok cool.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- auf jedem Seminar sowie in den Büroräumlichkeiten der ÖH - insbesondere auf den Toiletten - zukünftig ein Zustimmungskonzept aufzuhängen, welches über das Thema Konsens aufklärt. Als Vorbild dafür soll das Konzept der feministisch-emanzipatorischen Gruppe DEFMA genommen werden.
- auf jedem Seminar und bei jeder nicht regelmäßig stattfindenden Abendveranstaltung ein Trust-Team einzurichten, welches die Aufgabe hat, Ansprechpartner*in zu sein, Umgangsweisen vor allem auf Partys zu beobachten und Grenzüberschreitungen zu erkennen. Bei regelmäßig stattfindenden Abendveranstaltungen bilden die Veranstalter*innen ein automatisches Trust-Team. Z.B beim Bier-Mittwoch die Studienvertretung KTWV. Die Existenz dieses Trust-Teams muss als Teil der Begrüßung bekannt gegeben werden und im Fall von Seminaren immer vor Beginn der ersten Workshopeinheit kommuniziert werden, um von Anfang an einen Safer-Space herzustellen. Ein solches Trust Team soll aus 3-5 Personen bestehen, bei Seminaren unter 20 Personen aus 2, wobei mindestens eine FLINTA-Quote von 50% eingehalten werden muss.

NIKL: Danke. Gibt es Wortmeldungen? Hannah.

STREINESBERGER: Bei uns sind die Workshops mit wenig Teilnehmer*innen besucht und sind mit Kosten verbunden. Es wäre kompliziert, wenn man zwei Personen drinnen hat. Wie macht man das dann?

NIKL: Bei einem Seminar gibt es unterschiedliche Workshops. Und das Trust-Team wird für das Seminar nicht für die einzelnen Workshops eingerichtet.

Keine Wortmeldungen mehr? Dann bringe ich den Antrag jetzt zur Abstimmung.

Antrag „Sem? Fem!“ wird vorgestellt durch den VSStÖ.

ANTRAG Nr. 25: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

- auf jedem Seminar sowie in den Büroräumlichkeiten der ÖH - insbesondere auf den Toiletten - zukünftig ein Zustimmungskonzept aufzuhängen, welches über das Thema Konsens aufklärt. Als Vorbild dafür soll das Konzept der feministisch-emanzipatorischen Gruppe DEFMA genommen werden.

- auf jedem Seminar und bei jeder nicht regelmäßig stattfindenden Abendveranstaltung ein Trust-Team einzurichten, welches die Aufgabe hat, Ansprechpartner*in zu sein, Umgangsweisen vor allem auf Partys zu beobachten und Grenzüberschreitungen zu erkennen. Bei regelmäßig stattfindenden Abendveranstaltungen bilden die Veranstalter*innen ein automatisches Trust-Team. Z.B. beim BierMittwoch die Studienvertretung KTWW. Die Existenz dieses Trust-Teams muss als Teil der Begrüßung bekannt gegeben werden und im Fall von Seminaren immer vor Beginn der ersten Workshopeinheit

kommuniziert werden, um von Anfang an einen Safer-Space herzustellen. Ein solches Trust Team soll aus 3-5 Personen bestehen, bei Seminaren unter 20 Personen aus 2, wobei mindestens eine FLINTAQuote von 50% eingehalten werden muss.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	2	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

NIKL: Gibt es jemanden, der sein Stimmverhalten protokollieren möchte? Nein? Dann bitte ich die VStÖ den Antrag Teilzeitstudium vorzutragen.

MATHIES: Unsere Hochschulen sind nach wie vor Schauplatz dessen, dass das österreichische Bildungssystem eines der selektivsten seiner Art ist. Hochschulen sind nach wie vor ein Privileg der Eliten und abhängig von der Bildung der Eltern. 65% (oder 58%) der Studierenden müssen laut Studierendensozialerhebung 2019 während dem Studium arbeiten, um sich das Studium zu finanzieren. Außerdem haben unzählige Studierende weitere Betreuungspflichten, leisten unbezahlte Reproduktionsarbeit und sollten trotzdem Jahr für Jahr mithalten mit ihren Privilegierten mitstudierenden, die sich auf finanzielle Unterstützung von außen verlassen können. Um unsere Hochschulen tatsächlich frei und offen für alle zu machen ist es notwendig, konkrete Konzepte für zeitliche Flexibilität vorzulegen, und Schritt für Schritt auf dessen Umsetzung zu pochen. Eine deutliche Entlastung für Arbeitende und Betreuungsverpflichtete Studierende wäre die Einführung eines Teilzeitstudiums. Damit kann jeder und jede Studierende zu Beginn eines jeden Studienjahrs entscheiden, ob ein Voll- oder Teilzeitstudium angestrebt wird. Bei einem Vollzeitstudium gelten dieselben Bestimmungen, die wir schon kennen. Bei einem Teilzeitstudium muss die Hälfte der vorgesehenen Studienleistungen für die Hälfte der Beihilfen im doppelten Zeitraum erbracht werden. Zusätzlich soll es möglich sein, das Studium ohne Angabe von weiteren Gründen auf ruhend zu stellen, um dadurch keine Toleranzsemester zu verlieren. Diese Regelung ist deshalb wichtig, da ein Mehraufwand bei Betreuungspflichten oder eine Notwendigkeit der Erhöhung der Arbeitszeit oft unvorhersehbar sind und plötzlich passieren. Wir wollen weg vom Elitären System unserer Hochschulen und hin zu einem freien

und offenen Hochschulzugang. Dafür braucht es konkrete Konzepte, für die die Hochschüler*innenschaft laut einsteht.

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

die Umsetzung eines Teilzeitstudiums vor allem vor dem Senat und dem Rektorat zu unterstützen. Das Teilzeitstudium unterliegt folgenden Regelungen:

Jede*r Studierende hat zu Beginn jedes Studienjahres die Wahl zwischen einem Voll- und Teilzeitstudiums.

Bei der Wahl eines Vollzeitstudiums ist der oder die Studierende an die jetzigen Regelungen des Studiums gebunden.

Bei der Wahl eines Teilzeitstudiums muss im Studienjahr nur die Hälfte des vorgesehenen Leistungsnachweises erbracht werden. Dafür ist die doppelte Semesteranzahl in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich werden die Beihilfen nur zur Hälfte ausgezahlt.

Außerdem kann das Studium ohne Angabe von Gründen auf ruhend gestellt werden, um dadurch keine Toleranzsemester zu verlieren.

NIKL: Danke. Gibt es dazu Wortmeldungen? Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Die grundsätzliche Idee finden wir gut. Das Teilzeitstudium wie du es beschrieben hast, ist ein riesiger Einschnitt in das jetzt bestehende Universitätssystem. Mit einem einfachen Antrag ist das weitaus zu wenig ausformuliert und die Idee finden wir selber nicht ausgereift. Momentan denken wir, dass ein Teilzeitstudium nicht umsetzbar ist. Wir denken auch, dass es kein Thema ist, dass in einer UV-Sitzung besprochen werden sollte. Das gehört in höhere Instanzen. Wir glauben, dass es jetzt aufgebracht wird, weil man es bei der letzten UG-Novelle versäumt hat darüber zu sprechen.

Ich möchte auf die Studie der Eurostudents verweisen (wegen der Aussage, dass studieren etwas für die Elite ist). Im EU durchschnitt kommen 9% der Studierenden aus einem Elternhaushalt mit höchstem Bildungsabschluss. In Österreich sind es nur 4%.

NIKL: Nina bitte.

MATHIES: Ich komme auch aus einer nicht akademischen Familie. Die 9% heißen nicht, dass es (in Österreich) weniger vererbare Bildung gibt, das heißt dass Österreich in den letzten Jahren einen extremen Zuwachs an Personen, die überhaupt studieren hatte. Das ist nicht, weil das jetzt besser geht, sondern weil für viele Berufe z.B. Pflegeberufe ein dritter Ausbildungsweg Voraussetzung ist. Das heißt in den letzten Jahren ist der Anteil an Leuten, die überhaupt studieren gestiegen. Das heißt nicht, dass die Bildung nicht vererbbar ist. Österreich hat eine der vererbbarsten Bildungen, die es in der EU überhaupt gibt. Ich kann dir da gerne Studien weiterleiten. Es gibt gute Unterlagen von Armin Wolf, der das sehr gut belegt hat. Kinder von

Akademiker Familien haben eine 7 mal höhere Wahrscheinlichkeit zu studieren als Kinder aus Arbeiter Familien.

Die BV hat schon einmal positiv für ein Teilzeitstudium nach genau diesem Konzept abgestimmt. D.h. von der Bundesweiten Ebene gibt es einen Zuspruch für so ein Konzept.

Das ist eine große Sache, die das Studierendensystem so wie wir es jetzt kennen umkippen würde. Aber genau das ist der Gedanke dahinter. Es bringt nichts immer nur mit kleinen Schritten anzusetzen. So ein Teilzeitstudium muss lange ausgearbeitet werden und nicht von heute auf morgen.

Eine ähnliche Thematik wurde auch im Senat besprochen. Dass ein solches Konzept sinnvoll wäre.

Ich finde der Zeitpunkt ist genau richtig, jetzt wo sowieso schon darüber geredet wird, mit der Modularität der Studierenden anders aufzustellen.

NIKL: Dorian bitte

VAVTI: Die ÖH soll das Rektorat und den Senat dabei unterstützen. Ist das so gemeint oder sollen wir uns dafür einsetzen?

MATHIES: Ich würde einfügen, ...die Umsetzung eines Teilzeitstudiums unterstützt und vor allem...

NIKL: Thea bitte.

Thodora zieht zurück

NIKL: Michael bitte.

PINTER: Ich schließe mich Dorian an, es wurde schon fast alles gesagt. Ich würde sagen UGNovelle verpasst. Unsere Vorgänger*innen haben sich da sehr stark schon dafür eingesetzt.

Wir haben das jetzt in unsere Stellungnahme zum Projekt ‚Studierbarkeit verbessern‘ mit reingenommen, dass wir von der Uni eine Lösung für Teilzeit arbeitende aber Vollzeit studierende fordern. Wir finden sehr wohl, dass auch wir als ÖH BOKU uns dafür einsetzen können, dass eine Lösung dafür geschaffen wird. Das kann so ein Teilzeitstudium sein. Und dass man das Rektorat oder den Senat nicht nur unterstützt, sondern sich aktiv dafür einsetzt, dass eine Lösung dafür gefordert wird. Wir wollen eine treibende Kraft dahinter sein.

NIKL: Matthias bitte.

SCHRATTENECKER: Ich finde es unnötig, wenn wir über so etwas auf Universitätsebene abstimmen, wenn es auf höherer Ebene wie du gesagt hast bereits beschlossen ist. Da täte man dann evtl. wieder offene Türen einrennen. Über ein Konzept, dass nicht konkretisiert ist also in umsetzbarer Form noch gar nicht vorhanden ist, abzustimmen empfinde ich als plakativ und zu schnell gedacht.

NIKL: Danke. Thea bitte.

THEURL: Lieber Matthias, weißt du was die Autonomie einer Universität ist. Ich kann dir das gerne erklären. Ich hoffe ich muss das nicht. Du wirst auf sehr vielen anderen Universitäten, evtl. nicht in Österreich, finden, dass es Teilzeitstudien gibt. Sowohl als Duale Studiengänge, Berufsbegleitende Studiengänge. Und an der Universität können wir das sehr wohl auch entscheiden, ob es das bei uns gibt oder nicht. Welches Konzept sei dahingestellt, aber da gebe ich der Nina recht, dass es einfach einen Anstoß braucht. Das ist auch eine Sache, die schon seit Jahren diskutiert wird. Wir müssen jedem die Möglichkeit geben zu studieren. Jemandem die Bildung zu verweigern ist schon eine sehr harte Aussage.

NIKL: Stefanie, Nina dann Matthias.

Ich halte mich ganz kurz: BV ist nicht UV.

Nina bitte.

MATHIES: Ich finde die essenziellen Themen sind abgedeckt. Klar muss man noch konkretisieren dafür sind dann die Organe zuständig. Aber dass ein Vorschlag vorliegt, auf den man hinarbeiten kann, das ist das Ziel des Antrages. Es geht nicht darum von heute auf morgen umzusteigen.

SCHRATTENECKER: Autonomie der Hochschulen ist mir sehr wichtig. Ich fände es besser, wenn man das auf einer höheren Ebene macht, weil dann die Stimme, die nach außen dringt und die Rückendeckung aus der Politik größer ist. Ich möchte keinem den Zugang zu Lehre in Österreich verweigern.

NIKL: Danke, gibt es sonst noch Fragen oder Wortmeldungen? Nein? Gute, dann bitte ich Nina den Antrag nochmal vorzutragen, da sie einige Änderungen eingearbeitet hat. Danach können wir es dann zur Abstimmung bringen.

MATHIES: Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

die Umsetzung eines Teilzeitstudiums vor allem vor dem Senat und dem Rektorat zu unterstützen und vor allem beim Senat und dem Rektorat einzufordern und bei der Umsetzung zu unterstützen. Das Teilzeitstudium unterliegt folgenden Regelungen:

Jede*r Studierende hat zu Beginn jedes Studienjahres die Wahl zwischen einem Voll- und Teilzeitstudiums.

Bei der Wahl eines Vollzeitstudiums ist der oder die Studierende an die jetzigen Regelungen des Studiums gebunden.

Bei der Wahl eines Teilzeitstudiums muss im Studienjahr nur die Hälfte des vorgesehenen Leistungsnachweises erbracht werden. Dafür ist die doppelte Semesteranzahl in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich werden die Beihilfen nur zur Hälfte ausgezahlt.

Außerdem kann das Studium ohne Angabe von Gründen ruhend gestellt werden, um dadurch keine Toleranzsemester zu verlieren.

NIKL: Keine weiteren Wortmeldungen. Dann bringen wir den Antrag zur Abstimmung.

Antrag „Teilzeitstudium“ wird vorgestellt durch den VSStÖ.

ANTRAG Nr. 26: MATHIES

Die Universitätsvertretung der österreichischen Hochschüler*innenschaft an der Universität für Bodenkultur Wien möge beschließen:

die Umsetzung eines Teilzeitstudiums vor allem vor dem Senat und dem Rektorat zu unterstützen und vor allem beim Senat und dem Rektorat einzufordern und bei der Umsetzung zu unterstützen. Das Teilzeitstudium unterliegt folgenden Regelungen:

Jede*r Studierende hat zu Beginn jedes Studienjahres die Wahl zwischen einem Voll- und Teilzeitstudiums.

Bei der Wahl eines Vollzeitstudiums ist der oder die Studierende an die jetzigen Regelungen des Studiums gebunden.

Bei der Wahl eines Teilzeitstudiums muss im Studienjahr nur die Hälfte des vorgesehenen Leistungsnachweises erbracht werden. Dafür ist die doppelte Semesteranzahl in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich werden die Beihilfen nur zur Hälfte ausgezahlt.

Außerdem kann das Studium ohne Angabe von Gründen ruhend gestellt werden, um dadurch keine Toleranzsemester zu verlieren.

Abstimmungsergebnis	Prostimmen	9	Gegenstimmen	2	Enthaltungen	0
----------------------------	-------------------	----------	---------------------	----------	---------------------	----------

Der Antrag wurde **angenommen**.

NIKL: Möchte jemand sein Stimmverhalten protokollieren? Nein. Gibt es noch Wortmeldungen zu diesem gesamten TOP 21? Nein. Gibt es weitere Anträge? Nein. Dann schließe ich TOP 21.

Wir kommen zum TOP 22.

TOP 22 Allfälliges

NIKL: Gibt es allfällige Punkte? Thea bitte.

THEURL: Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken vor allem bei der Technik, und an die Protokollantin, hammer, dass ihr noch da seid und das mit macht. Danke an alle UV Mandatar*innen für die doch sehr spannende Sitzung. Auch an das Vorsitzteam, es war eure

erste UV-Sitzung. Ihr habt das sehr gut gemacht Großes Lob an euch. Jetzt möchte ich euch noch bitten, dass wir alle zusammen aufräumen und Felix unterstützen.

NIKL: Gibt es sonst noch Wortmeldungen? Nein. Dann schließe ich den TOP 22. Gibt es allgemein noch Wortmeldungen? Nein? Ich bedanke mich herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit und die spannende Sitzung. Dann beende ich diese Sitzung um 21.20 Uhr.

Sitzungsende: 21:20 Uhr